



oben: Die Schülermannschaft des TSV Lehnerz 1965 (hier mit Coach Wolf Eisenhardt) wurde Meister in der Bezirksoberliga der Schüler. (Foto: TSV Lehnerz 1965)

Die 4. Damenmannschaft des TTC Langen wurde mit 28:0 Punkten Meister der 1. Kreisklasse Offenbach. Von links: Heidi Staubach, Helga Burgdorf, Ilona Edel, Irma Fischer und Heidi Thielmann- Förster (Foto: TTC Langen)



WETTSPIELORDNUNG

Abschnitt	Inhalt	Seite
	Hinweise zur Wettspielordnung	50
A	Allgemeines	51
B	Spielberechtigung / Wechsel der Spielberechtigung	63
C	Bestimmungen für Veranstaltungen in Turnierform	72
D	Bestimmungen für Mannschaftswettbewerbe	81
E	Schüler / Jugendliche	91
F	Werbebestimmungen (DTTB / HTTV)	92
G	Anhang zur Wettspielordnung	98
H	Rahmenterminplan	102
I	Mannschaftsmeisterschaften; Durchführung	107
J	Pokalspielordnung	116
K	Durchführungsbestimmungen für die Hessischen Mannschaftsmeisterschaften der Seniorenklassen	118

HINWEISE ZUR WETTSPIELORDNUNG

Alle Ziffern der DTTB-Wettspielordnung (= nicht grau hinterlegter Text) können nur durch den Bundestag des DTTB geändert werden. Zuletzt ist dies am 22.11.2014 erfolgt.

Für die nur im Bereich des HTTV geltenden Ziffern (alle grau unterlegten Passagen) ist der Beirat des HTTV zuständig.

WETTSPIELORDNUNG

A Allgemeines

A 1

Zweck und Geltungsbereich der WO

Zweck der WO des DTTB ist es, einheitliche Richtlinien für den Wettspielbetrieb zu schaffen. Diese WO ist der Satzung des DTTB als Anhang zugeordnet und kann durch Beschluss des Bundestages in einzelnen Punkten oder im Ganzen geändert werden (siehe § 24.1 der Satzung des DTTB).

Dem Ausschuss für Wettkampfsport des DTTB obliegt es in alleiniger Zuständigkeit, die Einhaltung der Bestimmungen der WO sicherzustellen. Auf Antrag der Regional- und Mitgliedsverbände hat er sich gutachterlich zu äußern. Die vom Ausschuss für Wettkampfsport des DTTB erstellten Gutachten werden veröffentlicht.

Die WO gilt für den gesamten Spielbetrieb, sofern sich einzelne Regelungen nicht ausdrücklich auf Bundesveranstaltungen beziehen. Sie gilt auch für alle Bundesspielklassen, soweit die Bundesspielordnung keine Sonderregelungen enthält. Abweichende Regelungen für ihren Zuständigkeitsbereich dürfen die Regional- und Mitgliedsverbände nur für solche Passagen beschließen, bei denen die WO dies ausdrücklich zulässt. Dies kann den gesamten Zuständigkeitsbereich betreffen oder nur die „untersten Spielklassen“, die als Spielklassen unterhalb der siebthöchsten Spielklasse bzw. – wenn es diese in einem Mitgliedsverband nicht gibt – für die unterste Spielklasse, sofern sich diese unterhalb der Oberliga befindet, definiert sind. Alle nicht behandelten Fragen regeln die Mitglieds- und Regionalverbände in eigener Zuständigkeit. Steht eine Regelung eines Verbandes zu den Bestimmungen der WO im Widerspruch, so wird sie durch die Bestimmungen der WO aufgehoben.

A 1.1

Die ergänzenden, nur im Bereich des HTTV geltenden Bestimmungen können nur durch Beschluss des Beirates des HTTV in einzelnen Punkten oder als Ganzes geändert werden (siehe Ziffer 14.1 ff der Satzung des HTTV).

A 1.2

Zusätzliche Anordnungen und Ergänzungen zur Wettspielordnung, die von Bezirken und Kreisen oder für bestimmte Klassen oder Gebiete erlassen werden sollen, bedürfen vor Inkrafttreten der Genehmigung des Spelausschusses des HTTV und müssen nach Inkrafttreten im amtlichen Organ des HTTV veröffentlicht werden.

A 1.3

Der Spelausschuss ist verpflichtet, Unklarheiten in den ergänzenden Bestimmungen oder in einer der Wettspielordnung angegliederten Ordnungen durch die Einbringung von Änderungsanträgen zu beseitigen bzw. bei Fragen der Auslegung ein verbindliches Gutachten abzugeben.

A1.4

Der Spelausschuss kann auf Basis der gültigen Wettspielordnung Richtlinien zu ihrer Anwendung und Auslegung als Anhang zur Wettspielordnung erlassen.

A 2 Spielregeln

Für alle offiziellen Veranstaltungen gelten die internationalen Regeln (Teile A und B) entsprechend, sofern in Ausnahmefällen nichts Anderes geregelt ist.

Abweichend von den Internationalen Tischtennisregeln gilt im gesamten Bereich des DTTB: Zum Gewinn eines Spiels sind erforderlich im

- Mannschaftsspielbetrieb: 3 Gewinnsätze
 - Individualspielbetrieb: 3 Gewinnsätze bei den Senioren
- In allen anderen Altersklassen wahlweise 3 oder 4 Gewinnsätze.

Die Regelung der ITTF zur Schlagreihenfolge für Rollstuhlfahrer (Tischtennis-Regel A 8.3) gilt im Bereich des DTTB auch für Doppelpaarungen, die aus einem Fußgänger und einem Rollstuhlfahrer gebildet werden.

Bei allen Veranstaltungen können Schlägertests durchgeführt werden. Die Tests dürfen nur mit ITTF-anerkannten Testgeräten und durch lizenzierte Schiedsrichter vorgenommen werden. Sie können vor einem Spiel vorgenommen werden. Schläger, die bei diesen Tests nicht den ITTF-Regeln entsprechen, dürfen nicht im jeweiligen Spiel eingesetzt werden.

Der Spieler darf dann den Schläger einmal austauschen und das jeweilige Spiel mit diesem Ersatzschläger bestreiten, der nach dem Spiel getestet wird, falls ein Test vor dem Spiel zeitlich nicht mehr möglich gewesen ist.

Ein einzelnes absolviertes Spiel wird als verloren gewertet, wenn bei der Schlägerkontrolle nach dem Spiel festgestellt wird, dass einer der im Spiel eingesetzten Schläger eines Spielers nicht den ITTF-Regeln entsprochen hat.

Ein einzelnes Spiel wird auch dann als verloren gewertet, wenn vor dem Spiel festgestellt wird, dass der Schläger eines Spielers nicht den ITTF-Regeln entspricht und der Spieler sich weigert, unverzüglich Abhilfe zu schaffen.

Abweichend von den Internationalen Tischtennisregeln gilt im gesamten Bereich des DTTB: Ab dem 1. Juli 2016: Zwischen den Ballwechsellern ist es den Personen, die am Spielraum (der Box) zugelassen sind, erlaubt, verbale und optische Coaching-Hinweise zu geben.

Hinsichtlich der Regelungen zum Time Out (ITTR B 4.4.2) gilt der jeweilige Berater als Mannschaftskapitän.

Allen Veranstaltern wird dringend empfohlen, das Rauchen und den Konsum von Alkohol innerhalb des umschlossenen Raumes, in dem der Wettkampf stattfindet, zu untersagen und zu unterbinden. Dies gilt insbesondere bei Veranstaltungen im Schüler- und Jugendbereich.

A 3 Bekämpfung des Dopings

A 3.1

Bestandteil dieser WO ist die Anti-Doping-Ordnung (ADO) des DTTB einschließlich aller Anhänge.

A 3.2

Neben den im § 60 der Satzung des DTTB festgelegten Sanktionsmöglichkeiten gelten für Vergehen hinsichtlich Dopings ausschließlich die Regelungen der Anti-Doping-Ordnung.

A 3.3

Für die Durchführung der Dopingkontrollen gelten die Bestimmungen der Anti-Doping-Ordnung.

A 4 Vereins- bzw. verbandsfremde Einflussnahme

Eine Einflussnahme von vereins- bzw. verbandsfremden Personen, Firmen oder Institutionen auf den Spielbetrieb ist nicht zulässig, falls dadurch gegen die Satzung oder Ordnungen des DTTB verstoßen wird.

A 5 Spielkleidung

A 5.1

Es muss in sportgerechter Kleidung (kurzärmeliges oder ärmelloses Hemd und Shorts bzw. Röckchen oder einteiliger Sportdress (sog. „Body“), Socken und Hallenschuhen) gespielt werden. Zu Mannschaftskämpfen ist in einheitlicher Spielkleidung (kurzärmeliges oder ärmel-

loses Hemd und Shorts bzw. Röckchen oder einteiliger Sportdress (sog. „Body“) anzutreten. Bei offiziellen Veranstaltungen des DTTB und der Regional- bzw. Mitgliedsverbände gilt 2.2.9 und 2.2.10 der Tischtennisregeln B in Individualwettbewerben nicht für Spieler des gleichen Verbandes bzw. Vereines. Die Regional- bzw. Mitgliedsverbände dürfen für Mannschaftswettbewerbe Ausnahmen von 2.2.9 und 2.2.10 der Tischtennisregeln B beschließen. Das Tragen von Trainingsbekleidung während eines Spiels ist grundsätzlich nicht erlaubt. In begründeten Fällen kann der OSR Ausnahmen zulassen.

A 5.2

Die Zulässigkeit von Werbung, Herstellerzeichen, Wappen und Namen sowie Rückennummern bei Bundesveranstaltungen ergibt sich aus F 2.

A 5.3

Die Zulässigkeit von Werbung, Herstellerzeichen, Wappen und Namen sowie Rückennummern bei Landes-, Bezirks- und Kreisveranstaltungen im Bereich des HTTV ergibt sich aus F 2.

A 6 Materialien

A 6.1

Materialien sind:

- Tische,
- Netzgarnituren,
- Bälle,
- Schlägerhölzer,
- Schlägerbeläge,
- Schlägertestgeräte,
- Komplettschläger,
- Umrandungen,
- Böden,
- Schiedsrichtertische,
- Schiedsrichterstühle,
- Zählgeräte,
- Namensschilder,
- Spielergebnisanzeigen,
- Tischnummern,
- Handtuchbehälter,
- Ballboxen,
- Getränkeboxen,
- Mikrofone,
- Videoanlagen,
- Sitzgelegenheiten für Spieler, Trainer und Betreuer.

A 6.2

Bei allen offiziellen Veranstaltungen müssen die von der ITTF zugelassenen Materialien benutzt werden. Tische und Netzgarnituren müssen der DIN-Norm (7898 Teil 1 bzw. 7898 Teil 2), für Neuproduktionen ab dem 01.03.2005 der DIN Norm EN 14468-1 bzw. EN 14468-2, jeweils ausschließlich mit der Klassifizierung A (Hochleistungssport) entsprechen. Die ITTF-Zulassung für Tische und Netzgarnituren ist nur für Bundesveranstaltungen notwendig.

Bei allen Mannschaftskämpfen nach WO A 11.2 müssen die Tische, Netzgarnituren und Bälle von jeweils gleicher Farbe, Marke (Fabrikat) und Beschaffenheit (z.B. Bälle aus Zelluloid oder Plastik) sein. Eine Änderung während eines Mannschaftskampfes ist nicht zulässig.

A 6.3

Materialien dürfen nicht so glänzend-reflektierend sein, dass sie die Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnten. Die weiteren Bestimmungen zur Farbgebung (Grundfarben, Werbefarben etc.) ergeben sich aus Abschnitt WO F 3.

A 6.4

Die Zulässigkeit von Werbung bei Bundesveranstaltungen ergibt sich aus Abschnitt WO F 3.

A 6.5

Die Zulässigkeit von Werbung bei Landes-, Bezirks- und Kreisveranstaltungen im Bereich des HTTV ergibt sich aus Abschnitt F 3.

A 7 Spielzeit

Eine Spielzeit beginnt am 1. Juli und endet am 30. Juni des Folgejahres. Die erste Hälfte einer Spielzeit wird Vorrunde, die zweite Hälfte Rückrunde genannt (siehe WO H 1 Rahmenterminplan).

A 8 Altersgruppen und Altersklassen**A 8.1**

Stichtag ist jeweils der 01.01. der laufenden Spielzeit.

A 8.2

Es gibt folgende Altersgruppen:

A 8.2.1

Nachwuchs: Spieler, die am Stichtag 18 Jahre alt werden oder jünger sind.

A 8.2.2

Erwachsene: Spieler, die vor dem Stichtag 18 Jahre alt waren, aber noch nicht 39.

A 8.2.3

Senioren: Spieler, die vor dem Stichtag 39 Jahre oder älter waren.

A 8.3

Es gibt folgende Altersklassen, wobei eine weitere Altersunterteilung nur bei Jugend, Schülern A und Schülern B zulässig ist:

A 8.3.1

Schüler B: Spieler, die am Stichtag 13 Jahre alt werden oder jünger sind;

A 8.3.2

Schüler A: Spieler, die am Stichtag 15 Jahre alt werden oder jünger sind;

A 8.3.3

Jugend: Spieler, die am Stichtag 18 Jahre alt werden oder jünger sind;

A 8.3.4

Junioren: Spieler, die vor dem Stichtag 18 Jahre alt waren, aber noch nicht 22;

A 8.3.5

Unter 22: Spieler, die vor dem Stichtag 15 Jahre alt waren, aber noch nicht 22;

A 8.3.6

Damen/Herren: Spieler, die vor dem Stichtag 18 Jahre alt waren;

A 8.3.7

Senioren 40: Spieler, die vor dem Stichtag 39 Jahre oder älter waren;

A 8.3.8

Senioren 50: Spieler, die vor dem Stichtag 49 Jahre oder älter waren;

A 8.3.9

Senioren 60: Spieler, die vor dem Stichtag 59 Jahre oder älter waren;

A 8.3.10

Senioren 65: Spieler, die vor dem Stichtag 64 Jahre oder älter waren;

A 8.3.11

Senioren 70: Spieler, die vor dem Stichtag 69 Jahre oder älter waren;

A 8.3.12

Senioren 75: Spieler, die vor dem Stichtag 74 Jahre oder älter waren;

A 8.3.13

Senioren 80: Spieler, die vor dem Stichtag 79 Jahre oder älter waren.

A 9 Leistungsklassen**A 9.1**

Innerhalb der einzelnen Altersklassen können unterschiedliche Leistungsklassen gebildet werden.

A 9.2

Die Kombination einer Altersklasse und einer Leistungsklasse wird bei Veranstaltungen in Turnierform „Turnierklasse“ und bei Punkt- und Pokalspielen „Spielklasse“ genannt.

A 10 Wettbewerbe

Es gibt folgende Wettbewerbe:

Individualwettbewerbe:

A 10.1

Einzel,

A 10.2

Doppel,

A 10.3

Gemischtes Doppel (Mixed).

A 10.4

Das Aufeinandertreffen von Spielern bzw. Paarungen in einem Individualwettbewerb wird „Spiel“ genannt.

Mannschaftswettbewerbe:

A 10.5

für Vereinsmannschaften,

A 10.6

für vereinsübergreifende Mannschaften,

A 10.7

für Auswahlmannschaften.

A 10.8

Das Aufeinandertreffen von Mannschaften in einem Mannschaftswettbewerb wird „Mannschaftskampf“ genannt.

A 10.9

Das Aufeinandertreffen von Spielern bzw. Paarungen in einem Mannschaftskampf wird „Spiel“ genannt.

A 10.10

Die Kombination einer Turnierklasse und eines Wettbewerbs wird „Konkurrenz“ genannt.

A 11 Veranstaltungen

Es gibt folgende offizielle Veranstaltungen:

A 11.1

Weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben:

- Individual-/Einzelmeisterschaften,
- Ranglistenturniere;

A 11.2

Weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften:

- Punktspiele und Mannschaftsmeisterschaften,
- Pokalmeisterschaften;

A 11.3 Nicht weiterführende Veranstaltungen**A 11.3.1 Genehmigungspflichtige Veranstaltungen**

Offene Turniere mit TTR-relevanten Konkurrenzen

A 11.3.2 Nach Maßgabe des zuständigen Mitgliedsverbands genehmigungspflichtige Veranstaltungen

- Offene Turniere ohne TTR-relevante Konkurrenzen
- Einladungsturniere

A 11.3.3 Nicht genehmigungspflichtige Veranstaltungen

- Freundschaftsspiele;

A 11.4

Alle anderen Veranstaltungen sind nicht offizielle Veranstaltungen, z. B.

- mini-Meisterschaften,
- Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“,
- Schaukämpfe,
- Werbeveranstaltungen,
- etc.

A 11.5

Weiterführende Veranstaltungen nach WO A 11.1 und WO A 11.2 dürfen nur vom DTTB, den Regional- und Mitgliedsverbänden und deren Gliederungen, nicht weiterführende Veranstaltungen nach WO A 11.3 zusätzlich auch von Mitgliedsvereinen der Mitgliedsverbände veranstaltet werden. Der jeweilige Veranstalter legt in eigener Regie Ausrichter und Durchführer seiner Veranstaltung fest.

A 11.6

Offizielle Veranstaltungen können in allen Altersklassen ausgetragen werden.

A 11.7

Bei offiziellen Veranstaltungen spielen männliche und weibliche Aktive – außer im gemischten Doppel – jeweils unter sich. Abweichende Regelungen dürfen die Mitgliedsverbände

- für weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben nach WO A 11.1 in ihrer untersten Gliederung (Kreisverbände o.ä.)

- für weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften nach WO A 11.2 in der Altersklasse Damen/Herren für die „untersten Spielklassen“

- für weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften nach WO A 11.2 in den Altersklassen der Senioren, Jugend und Schüler für alle ihre Spielklassen und

- für alle nicht weiterführenden Veranstaltungen nach WO A 11.3 für alle Altersklassen beschließen. Mannschaften mit männlichen und weiblichen Aktiven werden „gemischte Mannschaften“ genannt. Sie dürfen an weiterführenden Veranstaltungen für Vereinsmannschaften auf den Ebenen der Regionalverbände und des DTTB nicht teilnehmen.

A 11.7.1

In einem Mannschaftskampf – wie A 11.2 – können auf Kreisebene (Kreisliga – 3. Kreisklasse) mit Genehmigung des Kreistages gemischte Mannschaften (Damen in Herrenmannschaften) starten. Vereine, die keine Damenmannschaft stellen, können max. drei Spielerinnen den Herrenmannschaften zuordnen.

A 11.7.2

Eine Dame, die in einer Damenmannschaft (Hessenliga – 3. Kreisklasse) als Spielerin gemeldet ist, kann als Ersatzspielerin in einer Herrenmannschaft (Bezirksoberliga – 3. Kreisklasse) gemeldet werden, ohne die Einsatzberechtigung in der Damenmannschaft zu verlieren.

Je Herrenmannschaft dürfen zwei Damen als Ersatzspielerin gemeldet werden, die Anzahl der Einsätze ist auf drei pro Halbunde in der gemeldeten Mannschaft beschränkt. Ein Einsatz in höheren Herrenmannschaften oder in Pokalspielen der Herrenmannschaft ist nicht zulässig. Die Meldung ist nur zu Beginn der Vor- bzw. Rückrunde erlaubt. Die Spielerinnen sind nach der Spielstärke (QTTR-Wert) einzureihen.

A 11.8

Weiterführende Veranstaltungen einer neuen Spielzeit nach WO A 11.1 und WO A 11.2 können auch vor dem 01. Juli ausgetragen werden.

A 12 Bundesveranstaltungen

Der DTTB veranstaltet in jeder Spielzeit folgende offizielle Veranstaltungen (= Bundesveranstaltungen), für welche die Durchführungsbestimmungen für Veranstaltungen des DTTB und für die Bundesspielklassen zusätzlich die Bundesspielordnung gelten:

A 12.1

Weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben:

- Nationale Deutsche Meisterschaften der Schüler, Jugend, Damen/Herren, Senioren und Leistungsklassen Damen/Herren
- Ranglistenturniere der Schüler, Jugend und Damen/Herren;

A 12.2

Weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften:

- Punktspiele der 1. und 2. Bundesligen der Damen und Herren,
- Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Schüler, Jugend und Senioren,
- Deutsche Pokalmeisterschaft der Herren,
- Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen,
- Deutsche Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen;

A 12.3

Nicht weiterführende Veranstaltungen:

- Deutschland-Pokal-Wettbewerbe der Schüler, Jugend und Senioren 60.

A 12.4

Bei Bedarf veranstaltet der DTTB weitere offizielle Veranstaltungen.

A 12.5 Landesveranstaltungen

Der HTTV veranstaltet in jeder Spielzeit folgende offizielle Veranstaltungen (= Landesveranstaltungen):

A 12.5.1

Weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben:

- Hessische Meisterschaften der Damen/ Herren, Jugend, Schüler und Senioren,
- Ranglistenturniere der Damen/Herren, Jugend und Schüler,
- Hessische Jahrgangsmesterschaften;

A 12.5.2

Weiterführende Veranstaltungen für Vereinskmannschaften:

- Punktspiele der Hessen- und Verbandsligen der Damen und Herren, Jugend und Schüler,
- Hessische Mannschaftsmesterschaften der Senioren, Jugend und Schüler,
- Hessische Pokalmesterschaft der Damen und Herren, Jugend und Schüler;

A.12.5.3

Bei Bedarf veranstaltet der HTTV weitere offizielle Veranstaltungen.

A 12.6 Bezirksveranstaltungen

Die Bezirke im HTTV veranstalten in jeder Spielzeit folgende offizielle Veranstaltungen (= Bezirksveranstaltungen):

A 12.6.1

Weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben:

- Bezirksmeisterschaften der Damen/ Herren, Jugend, Schüler und Senioren,
- Ranglistenturniere der Damen/Herren, Jugend und Schüler,
- Bezirksjahrgangsmesterschaften;

A 12.6.2

Weiterführende Veranstaltungen für Vereinskmannschaften:

- Punktspiele der Bezirksoberligen, Bezirksligen und Bezirksklassen der Damen und Herren, Jugend und Schüler,
- Bezirksmannschaftsmesterschaften der Senioren, Jugend und Schüler,
- Bezirkspokalmesterschaft der Damen und Herren, Jugend und Schüler;

A 12.6.3

Nicht weiterführende Veranstaltungen:

- Tag der Bezirksjugend/-schüler.

A 12.6.4

Bei Bedarf veranstalten die Bezirke im HTTV weitere offizielle Veranstaltungen.

A 12.7 Kreisveranstaltungen

Die Kreise im HTTV veranstalten in jeder Spielzeit folgende offizielle Veranstaltungen (= Kreisveranstaltungen):

A 12.7.1

Weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben:

- Kreismeisterschaften der Damen/ Herren, Jugend, Schüler und Senioren,
- Ranglistenturniere der Damen/Herren, Jugend und Schüler,
- Kreisjahrgangsmesterschaften;

A 12.7.2

Weiterführende Veranstaltungen für Vereinskmannschaften:

- Punktspiele der Kreisligen, 1.-3. Kreisklassen der Damen und Herren, Jugend und Schüler,
- Kreismannschaftsmesterschaften der Senioren, Jugend und Schüler,
- Kreispokalmesterschaft der Damen und Herren, Jugend und Schüler;

A 12.7.3

Nicht weiterführende Veranstaltungen:

- Sommerrunden (bei Bedarf)

A 12.7.4

Bei Bedarf veranstalten die Kreise im HTTV weitere offizielle Veranstaltungen.

A 13 Spielbedingungen für Bundesveranstaltungen

Abweichend von Abschnitt B 2.3 der Internationalen Tischtennis-Regeln gelten für alle Bundesveranstaltungen folgende Vorschriften:

A 13.1

Die Mindestmaße für den Spielraum pro Tisch betragen 12 m Länge, 6 m Breite und 5 m Höhe. Empfohlen werden jedoch die für internationale Veranstaltungen vorgeschriebenen Mindestgrößen von 14 m Länge, 7 m Breite und 5 m Höhe.

A 13.2

Über der gesamten Spielfläche muss eine gleichmäßige Beleuchtungsstärke von mindestens 600 Lux vorhanden sein. Empfohlen wird jedoch eine gleichmäßige Beleuchtungsstärke von mindestens 1000 Lux.

A 13.3

Die Temperatur in den Spielhallen muss mindestens 15° Celsius betragen.

A 13.4

Über Ausnahmen entscheidet je nach Zuständigkeit das Ressort Erwachsenensport, das Ressort Jugendsport, das Ressort Seniorensport bzw. für den Bereich der Bundesligen das Ressort Bundesligen Herren bzw. Bundesligen Damen.

A 13.5 Spielbedingungen für Landes-, Bezirks- und Kreisveranstaltungen im Bereich des HTTV

Abweichend von Abschnitt B 2.3 der Internationalen Tischtennis-Regeln gelten für alle Landes-, Bezirks- und Kreisveranstaltungen folgende Vorschriften:

A 13.5.1

Die Mindestmaße für den Spielraum pro Tisch betragen auf

- Verbandsebene: 12 m Länge, 5 m Breite und 4 m Höhe;
 - Bezirks- und Kreisebene: 10 m Länge, 5 m Breite und 4 m Höhe;
- Empfohlen werden jedoch die für nationale Veranstaltungen vorgeschriebenen Mindestgrößen von 12 m Länge, 6 m Breite und 5 m Höhe.

A 13.5.2

Auf begründeten Antrag eines Vereins kann auf Kreisebene / Bezirksebene gestattet werden, Meisterschaftsspiele an mehr als zwei Tischen auszutragen.

A 13.5.3

Über der gesamten Spielfläche muss eine gleichmäßige Beleuchtungsstärke auf
– Verbandsebene von mindestens 300 Lux,
– Bezirks-/Kreisebene von mindestens 250 Lux
vorhanden sein.

Empfohlen wird jedoch eine gleichmäßige Beleuchtungsstärke von mindestens 600 Lux.

A 13.5.4

Die Temperatur in den Spielhallen muss mindestens 15° Celsius betragen.

A 13.5.5

Über Ausnahmen entscheidet auf Antrag des Vereins auf
– Verbandsebene der Spielausschuss, ggf. der Verbandsjugendausschuss oder der Seniorenausschuss, sofern der Verein auf Verbandsebene keine Damen-/Herren-Mannschaft gemeldet hat,
– Bezirksebene der Bezirkssportausschuss, ggf. der Bezirksjugendausschuss, sofern der Verein auf Bezirksebene keine Damen-/Herren-Mannschaft gemeldet hat,
– Kreisebene der Kreistag.

Die Genehmigungsdauer legt die genehmigende Stelle fest. Diese ist im Bestätigungsschreiben aufzuführen und gilt nur für die betreffende Genehmigungsebene.

A 13.5.6

Anträge sind im Jahr des Ablaufs der Genehmigungsdauer bzw. bei einem Auf-/Abstieg in eine andere Ebene bzw. Erstanträge bis 10.06. zu richten an:

- auf Verbandsebene an den Ressortleiter Mannschaftssport bzw. Jugendsport oder Seniorensport,
- auf Bezirksebene an den Bezirkssportwart bzw. Bezirksjugendwart,
- auf Kreisebene an den Kreiswart.

A 13.5.7

Eine erteilte Genehmigung kann von der genehmigenden Stelle widerrufen werden, sobald eine Verschlechterung der im Antrag genannten Spielbedingungen eingetreten ist.

A 14 Spielberechtigung, Startberechtigung, Einsatzberechtigung**A 14.1**

Voraussetzung für die Teilnahme eines Spielers an offiziellen Veranstaltungen ist seine gültige Spielberechtigung. Näheres regelt WO Abschnitt 2 (B).

A 14.2

Voraussetzung für die Teilnahme eines Spielers an weiterführenden Veranstaltungen mit Individualwettbewerben nach WO A 11.1 ist zusätzlich zur Spielberechtigung und ggf. der Zahlung eines Startgeldes die Startberechtigung für die jeweilige Altersklasse und ggf. Turnierklasse und – falls erforderlich – die Qualifikation auf einer vorangegangenen Veranstaltung bzw. die Freistellung oder Nominierung durch das zuständige Gremium des DTTB, seines Regional- oder Mitgliedsverbandes bzw. dessen zuständiger Gliederung. Die Vorschriften zur Startberechtigung, Qualifikation und Nominierung ergeben sich aus der für die Veranstaltung geltenden Durchführungsbestimmung, ihrer Ausschreibung sowie den Regelungen des Veranstalters und des entsendenden Regional- oder Mitgliedsverbandes bzw. dessen zuständiger Gliederung.

A 14.3

Voraussetzung für die Teilnahme eines Spielers an weiterführenden Veranstaltungen für Vereinsmannschaften nach WO A 11.2 ist zusätzlich zur Spielberechtigung und ggf. der Zahlung eines Startgeldes die Einsatzberechtigung für die jeweilige Mannschaft. Die Vorschriften zur Einsatzberechtigung ergeben sich aus der für die Spielklasse geltenden Spielordnung bzw. Durchführungsbestimmung und bei Veranstaltungen in Turnierform aus der Ausschreibung der Veranstaltung.

A 14.4

Voraussetzung für die Teilnahme eines Spielers an nicht weiterführenden Veranstaltungen nach WO A 11.3 ist zusätzlich zur Spielberechtigung und ggf. der Zahlung eines Startgeldes die Startberechtigung für die jeweilige Altersklasse und ggf. Turnierklasse und bei Wettbewerben für Auswahlmannschaften die Nominierung durch das zuständige Gremium des DTTB, seines Regional- oder Mitgliedsverbandes bzw. dessen zuständiger Gliederung. Die Vorschriften zur Startberechtigung und Nominierung ergeben sich aus der für die Veranstaltung geltenden Durchführungsbestimmung, ihrer Ausschreibung sowie den Regelungen des entsendenden Regional- oder Mitgliedsverbandes bzw. dessen zuständiger Gliederung, bei Freundschaftsspielen zusätzlich durch vorherige Vereinbarung.

A15 Ranglisten**A 15.1 Datenbereitstellung**

Der DTTB erstellt und veröffentlicht Ranglisten.

Zur Erstellung von Ranglisten werden Internetportale benutzt. Von den Mitgliedsverbänden werden als Voraussetzung die aktuellen Stammdaten

- Vereinsname, Vereinsnummer (aller Mitgliedsvereine des Mitgliedsverbandes)
 - Name, Vorname, Geburtsdatum, Geschlecht, Nationalität, Ausländerstatus (gA, eA, A; nur bei Ausländern), Vereinsname, im Mitgliedsverband eindeutige Spielernummer (aller Spielberechtigten des Mitgliedsverbandes)
- im Internetportal click-TT aktuell verwaltet.

Die beiden Personenstammdaten Geburtsdatum und Nationalität werden in dieser Form ausschließlich zur internen Nutzung für die eindeutige Identifikation der Spieler bzw. für die Unterscheidung nach Deutschen/gleichgestellten Ausländern und sonstigen Spielern verwendet und nicht veröffentlicht.

A 15.2 Tischtennis-Rangliste und Quartals-Tischtennis-Rangliste

Die im Internetportal click-TT berechnete Tischtennis-Rangliste (TTRL) sortiert die in ihr enthaltenen Spieler nach deren Tischtennis-Rating-Wert (TTR-Wert), welcher eine Maßzahl für die Spielstärke ist. Die detaillierten Regelungen für die Berechnung der TTR-Werte sind in einer gesonderten Ranglistenbeschreibung enthalten. Der DTTB erkennt die dortigen Regelungen und die im Internetportal click-TT hinterlegten Parameter zur Ermittlung der TTR-Werte als für sich verbindlich an.

Viermal jährlich wird jeweils mit den Stichtagen 11.2., 11.5., 11.8. und 11.12. eine Quartals-Tischtennis-Rangliste (Q-TTRL) als offizielle Referenz-Rangliste mit den Quartals-TTR-Werten (Q-TTR-Werten) veröffentlicht. In deren Berechnung fließen alle Ergebnisse von Mannschaftskämpfen TTR-relevanter Spielklassen und von TTR-relevanten Konkurrenzen ein, wenn der Mannschaftskampf bzw. das Turnier, zu dem die Konkurrenz gehört, vor dem Stichtag beendet und die Ergebnisse vor dem Berechnungsbeginn (drei Tage nach dem Stichtag) in das Internetportal click-TT eingegeben worden sind.

A 15.3 Definitionen

„Vergleichbar“ wird ein Q-TTR-Wert genannt, wenn mehr als neun Einzel zu seiner Berechnung herangezogen worden sind.

„TTR-relevant“ werden Spielklassen und Konkurrenzen genannt, deren Einzel-Ergebnisse in die Berechnung der TTRL einfließen.

„TTR-bezogen“ werden Spielklassen und Konkurrenzen genannt, bei denen die vergleichbaren Q-TTR-Werte als Referenzwerte für sportliche Einteilungen wie Mannschaftsmeldungen, Turnierklassengrenzen oder Setzlisten verwendet werden.

A 15.4 TTR-Relevanz

Die folgenden Spielklassen sind TTR-relevant:

Alle Bundesligen, Regionalligen und Oberligen der Damen und der Herren einschließlich eventueller Play-Off-, Entscheidungs- und Relegationsspiele.

Die Deutschen Pokalmeisterschaften der Damen und der Herren einschließlich eventueller Vorrunden.

Alle in click-TT geführten Spielklassen (einschließlich eventueller Play-Off-, Entscheidungs-, Aufstiegs-, Abstiegs- und Relegationsspiele) und Pokalmeisterschaften aller Altersklassen der Mitgliedsverbände des DTTB, sofern dabei keine Vorgabesysteme zum Einsatz kommen.

Die folgenden Konkurrenzen sind TTR-relevant:

Alle Einzel- und Mannschaftskonkurrenzen der in Ziffer 17 von Teil A der Durchführungsbestimmungen für Veranstaltungen des DTTB aufgeführten Veranstaltungen.

Alle in click-TT eingegebenen Einzel- und Mannschaftskonkurrenzen aller Altersklassen von Ranglistenturnieren, Individualmeisterschaften, Mannschaftsmeisterschaften und offenen Turnieren der Mitgliedsverbände des DTTB, ihrer Gliederungen und der ihnen angeschlossenen Vereine, sofern dabei keine Abweichungen von den internationalen TT-Regeln zugelassen sind.

Die Einzel- und Mannschaftskonkurrenzen von weiteren Veranstaltungen und weitere Spielklassen können vom DTTB-Ressort Rangliste als TTR-relevant erklärt werden, sofern dabei keine Abweichungen von den internationalen TT-Regeln zugelassen sind. Bei internationalen Veranstaltungen kann der betroffene Teilnehmerkreis deutscher Spieler vom DTTB-Ressort Rangliste eingeschränkt werden.

A 16 Proteste

Proteste über Vorgänge, die sich unmittelbar auf das Spielgeschehen beziehen, sind sofort nach Bekanntwerden des Protestgrundes bei der dafür zuständigen Stelle einzulegen. Proteste, die sich auf die allgemeinen Spielbedingungen und die Spielmaterialien erstrecken, können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor Beginn eines einzelnen Spiels oder des Mannschaftskampfes bei der dafür zuständigen Stelle eingelegt wurden. Proteste bei Mannschaftsspielen sind von den protestierenden Mannschaftsführern sofort bei Bekanntwerden des Protestgrundes unter Angabe der Uhrzeit sowie der Spielstände des Mannschaftskampfes und aller zum Zeitpunkt des Protestes laufenden Spiele auf dem Spielbericht einzutragen und zu unterschreiben. Ohne diese Eintragung werden Proteste nicht berücksichtigt. Die zuständigen Stellen (Verwaltungsorgane siehe Abschnitt 8 der Satzung, Rechtsorgane siehe Ziffer 2 der Rechtsordnung) sind jedoch verpflichtet, ihrerseits Verstöße gegen die bestehenden Bestimmungen zu ahnden, auch ohne einen Protest abzuwarten. Für bestimmte Vergehen sind Mindeststrafen in der Strafordnung des HTTV, Abschnitte 3 bis 5 verankert.

Proteste sind innerhalb der vorgeschriebenen Fristen vorzulegen. Sie sind nur gültig, wenn innerhalb der genannten Frist die Zahlung der Protestgebühr schriftlich nachgewiesen wird (RO 4.2 – Voraussetzungen und 4.3 – Fristen).

A 17 Strafbestimmungen

Zuwerhandlungen gegen diese WO sowie unsportliches Verhalten von Bundesangehörigen gemäß § 16 der Satzung, Mannschaften und Vereinen werden von den zuständigen Organen des DTTB oder der Mitglieds- oder Regionalverbände geahndet (vgl. Strafordnung des HTTV).

A 17.1 Allgemeine Pflichten der Vereine und Spieler**A 17.1.1**

Alle Vereine sind verpflichtet, für ein sportliches Verhalten ihrer Mitglieder und Anhänger unmittelbar vor, während und unmittelbar nach sportlichen Veranstaltungen Sorge zu tragen. Von allen Beteiligten wird strenge Selbstbeherrschung und Achtung vor den Vertretern des Verbandes und seiner Gliederungen, vor dem Schiedsrichter, dem Gegner und den Zuschauern verlangt.

A 17.1.2

Alle Verstöße gegen die Bestimmungen der Ziffer A 17.1.1 sowie Ausschreitungen während eines Spieles durch Zuschauer sind schärfstens zu ahnden.

Als Strafmaßnahmen kommen in Übereinstimmung mit der Strafordnung des HTTV in Betracht:

A 17.1.2.1

Bestrafung der Schuldigen,

A 17.1.2.2

Bestrafung der beteiligten Vereine,

A 17.1.2.3

Heimspielsperre.

A 17.1.3

Jeder Verein, der eine oder mehrere Mannschaften ab der Kreisliga aufwärts in der laufenden Spielrunde gemeldet hat, ist verpflichtet, Schiedsrichter mit aktiver HTTV Lizenz zu führen.

Dabei gilt:

Bundesliga und TTBL mindestens 3 SR

Regional- und Oberliga mindestens 2 SR

Hessenliga, Verbandsliga mindestens 1 SR

Bezirksklasse, Bezirksliga, Bezirksomberliga mindestens 1 SR

Kreisliga mindestens 1 SR

Stichtag für die Überprüfung durch den Schiedsrichterausschuss ist der 1. Januar der betr. Spielzeit.

Wechselt ein Schiedsrichter während der Spielzeit den Verein, so kann er dem neuen Verein erst zur nächsten Spielzeit zugerechnet werden.

Vereine, die diese Auflage nicht erfüllen, werden mit einer Ordnungsstrafe belegt.

B Spielberechtigung / Wechsel der Spielberechtigung**B 1 Erfordernis und Inhalt einer Spielberechtigung****B 1.1**

An den offiziellen Veranstaltungen dürfen nur Spieler teilnehmen, die die Spielberechtigung eines Mitgliedsverbandes besitzen, welche im Internetportal click-TT hinterlegt ist. Die Spielberechtigung darf nur unter Beachtung der einschlägigen Bestimmungen des DTTB erteilt werden.

B 1.2

Die Spielberechtigung eines Spielers kann immer nur für einen Verein (Stammverein) erteilt werden. Die zusätzliche Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM für die Altersgruppe Nachwuchs) oder die Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb (SBSM für die Altersgruppe Senioren) kann auch für einen anderen Verein (Zweitverein) erteilt werden. Voraussetzung für die Erteilung jeder Spielberechtigung ist die Mitgliedschaft des Spielers in diesem Verein. Der Nachweis erfolgt über die Bestätigung des Vereins und des Spielers auf dem Formular zur Beantragung bzw. zum Wechsel der jeweiligen Spielberechtigung. Dem Spieler steht es frei, Mitglied weiterer Vereine zu sein, für die er aber keine Spielberechtigung besitzt.

Voraussetzung für jede Spielberechtigung und deren Erteilung sind außerdem Erklärungen des Spielers zu folgenden Punkten. Der Spieler erklärt

- sein Einverständnis, dass seine Ergebnisse von offiziellen Veranstaltungen gemäß WO A 11 veröffentlicht und in jeglicher Form ausgewertet werden,
- sein Einverständnis, dass Fotos bzw. Filmaufnahmen von ihm bei offiziellen Veranstaltungen gemäß WO A 11 im Zusammenhang mit der Berichterstattung über diese Veranstaltungen veröffentlicht werden;
- dass er die Vorgaben der Anti-Doping-Ordnung des DTTB und die Zuständigkeit der Rechtsorgane der Verbände anerkennt,
- sein Einverständnis, dass das Einlegen von Rechtsmitteln gegen Entscheidungen, die einen Verstoß gegen Anti-Doping-Bestimmungen zum Gegenstand haben, nur beim DTTB-Sportgericht möglich ist, soweit nicht bereits das Deutsche Sportschiedsgericht kraft Anwendung der Anti-Doping-Ordnung (§8) zuständig ist.
- im Falle einer ausländischen Staatsangehörigkeit, dass er sich legal in Deutschland aufhält.

Ein Nachweis des legalen Aufenthaltes ist jederzeit auf Anforderung des Verbandes, der eine Spielberechtigung erteilt, vorzulegen, soweit ein solcher aufgrund gesetzlicher Bestimmungen ausgestellt wird.

Der Spieler, der nicht Berufsspieler im Sinne von § 7, Ziffer 4, Beschäftigungsverordnung ist, nicht unter die Regelung gemäß B 9.2.1 fällt oder für den Zeitraum der Spielberechtigung keine uneingeschränkt gültige Arbeitserlaubnis besitzt, hat zudem zu erklären, dass er seitens des antragstellenden Vereins bzw. von Dritten kein Entgelt oder entgeltliche Leistungen als Tischtennis-Sportler erhält. Ggf. ist die Arbeitserlaubnis vorzulegen.

Der Verein bestätigt mit der Beantragung einer Spielberechtigung (auch Wechsel) sowie mit Erhalt der Bescheinigung einer Spielberechtigung die Erklärungen des Spielers und – im Falle von Spielberechtigten ausländischer Staatsangehörigkeit – darüber hinaus, dass er die entsprechenden gesetzlichen Vorgaben und die Beschränkungen von Entgeltzahlungen an ausländische Spieler kennt und einhält.

Der Verein muss das Vorliegen der schriftlichen Erklärungen des Spielers (bei Minderjährigen das der gesetzlichen Vertreter) in Bezug auf den Inhalt von B.1.2 jederzeit auf Anforderung des zuständigen Mitgliedsverbands nachweisen können.

B 1.3

Spieler dürfen grundsätzlich nur für den Verein starten, für den sie eine Spielberechtigung besitzen. Lediglich bei Freundschaftsspielen (Mannschaften) kann ein Spieler im Einvernehmen mit seinem Stammverein bzw. Zweitverein und dem Gegner auch für einen anderen Verein starten. Sollte ein Spieler in einem Freundschaftsspiel bei einem Verein mitwirken, für den keine Spielberechtigung gegeben ist (Gastspiel), so kann dies nur mit schriftlicher Genehmigung des Vereins geschehen, für den der Spieler startberechtigt ist.

B 1.4

Jede Spielberechtigung ist durch den zuständigen Mitgliedsverband sofort zu widerrufen, sobald er verbindlich Kenntnis davon erhält, dass der Spieler auch dieselbe Spielberechtigung für mindestens einen anderen Verein im Inland besitzt und/oder eine Spielberechtigung für mindestens einen anderen Verein im Ausland besitzt und aktiv ausübt; im Ausland gilt dies zusätzlich auch für die Teilnahme an einem unter dem Dach des jeweiligen Nationalverbandes organisierten oder veranstalteten regelmäßigen Mannschaftsspielbetriebs. Besteht dieselbe andere Spielberechtigung im Inland, ist auch jede andere Spielberechtigung durch den für ihre Erteilung zuständigen Mitgliedsverband sofort zu widerrufen.

Eine Spielberechtigung ist ebenfalls sofort zu widerrufen, wenn im Zusammenhang mit der Erteilung oder dem Wechsel einer Spielberechtigung falsche Angaben gemacht wurden oder das Vorliegen der gemäß WO B 1.2 bzw. WO B 5.2.5 geforderten schriftlichen Erklärungen des Spielers (bei Minderjährigen die der gesetzlichen Vertreter) vom Verein auf Anforderung des zuständigen Mitgliedsverbands nicht nachgewiesen werden kann.

Mit der Zustellung des Widerrufs an dessen Verein erlischt eine Spielberechtigung des Spielers und seine entsprechende Einsatzberechtigung für alle Mannschaften des Vereins für die Zukunft. Eine erloschene Spielberechtigung kann frühestens zum 1. Juli der auf den Widerruf folgenden Spielzeit unter Beachtung von Abschnitt B der WO wieder erteilt werden.

Die Möglichkeit der Anfechtung des Widerrufs regelt der zuständige Mitgliedsverband.

B 1.5

Spielern der Altersgruppe Nachwuchs kann auf Antrag des Stammvereins und nach Maßgabe des Mitgliedsverbands zusätzlich eine Spielberechtigung für den Erwachsenen-Individualspielbetrieb (SBEI) und für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM) erteilt werden. Mit der jeweiligen Spielberechtigung für den Erwachsenenenspielbetrieb werden die betreffenden Spieler bzgl. Start- und Einsatzberechtigung in der Altersgruppe Erwachsene spielberechtigten Erwachsenen gleichgestellt.

B 2 Zuständigkeit für die Erteilung einer Spielberechtigung**B 2.1**

Eine Spielberechtigung eines Spielers für einen Verein erteilt der Mitgliedsverband, dem dieser Verein angeschlossen ist, durch Eintragung in das Internetportal click-TT. Die jeweilige Spielberechtigung beginnt mit dem Datum, an dem der Verein diese über das Internetportal click-TT beantragt. Der Verein muss das schriftliche Einverständnis des Spielers (bei Minderjährigen zusätzlich das der gesetzlichen Vertreter) nachweisen können. Der Mitgliedsverband stellt nach eigener Maßgabe ggf. eine Bescheinigung über die jeweilige Spielberechtigung aus.

B 2.2

Der Wechsel einer Spielberechtigung von einem Mitgliedsverband zu einem anderen, der ausschließlich über das Internetportal click-TT abgewickelt wird, wird von Verband zu Verband geregelt. Lediglich wenn ein Wechsel (aus dem Ausland) nicht online abgewickelt werden kann, ist ein schriftlicher Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung an die Geschäftsstelle zu richten.

B 2.3

Die Erteilung einer Spielberechtigung an Ausländer bzw. deutsche Spieler, die bislang die Spielberechtigung für einen ausländischen Verein oder Verband besessen haben, bedarf der Genehmigung durch das Generalsekretariat des DTTB. Der Antrag ist vom zuständigen Mitgliedsverband einzureichen. Die Genehmigung darf nur dann erteilt werden, wenn dies unter Beachtung der internationalen Bestimmungen möglich ist. Die Beschränkungen gem. WO B 9 bleiben hiervon unberührt.

B 2.4

Wird eine beantragte Spielberechtigung wegen fehlender Voraussetzungen und/oder Fristversäumnis nicht erteilt oder eine bestehende Spielberechtigung entzogen oder widerrufen, so ist der antragstellende bzw. betroffene Verein durch den Mitgliedsverband über diesen Umstand zu informieren. Darüber hinaus ist dieser Verein verpflichtet, die Information an den betreffenden Spieler weiterzuleiten.

B 3 Ersterteilung einer Spielberechtigung**B 3.1**

Für Spieler, die bisher noch keinem Tischtennisverein oder keiner Tischtennis-Abteilung angehört, oder aber für Spieler, für die trotz bereits bestehender Mitgliedschaft noch nie eine Spielberechtigung beantragt wurde, kann die Spielberechtigung jederzeit auf Antrag – schriftlich oder online nach Maßgabe des zuständigen Mitgliedsverbandes – erteilt werden.

B 3.2

Der Einsatz solcher Spieler in einer der fünf höchsten Spielklassen setzt aber die Beantragung der jeweiligen Spielberechtigung bis zum 31. Mai des Jahres voraus.

B 4 Wechsel einer Spielberechtigung**B 4.1**

Die Spielberechtigung oder eine vorhandene Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM für die Altersgruppe Nachwuchs) oder die Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb (SBSM für die Altersgruppe Senioren) kann bei Einreichen eines Antrags auf Wechsel der jeweiligen Spielberechtigung zweimal jährlich für einen anderen Verein erteilt werden. Der Zeitpunkt der Antragstellung ist wie folgt geregelt:

B 4.1.1

Bei Einreichen eines Antrags auf Wechsel einer Spielberechtigung bis zum 31. Mai des Jahres bleibt diese für den bisherigen Verein bis zum darauffolgenden 30. Juni bestehen. Die jeweilige Spielberechtigung für den neuen Verein wird zum 1. Juli erteilt.

B 4.1.2

Bei Einreichen eines Antrags auf Wechsel einer Spielberechtigung in der Zeit vom 1. Juni bis 30. November bleibt diese für den bisherigen Verein bis zum darauffolgenden 31. Dezember bestehen. Die jeweilige Spielberechtigung für den neuen Verein wird zum darauffolgenden 1. Januar erteilt.

B 4.1.3

Der bisherige Verein ist verpflichtet, einen Spieler auf dessen Wunsch hin zu Veranstaltungen mit Individualwettbewerben zu melden, soweit der Spieler startberechtigt ist und die jeweilige Spielberechtigung für den bisherigen Verein noch besteht.

B 4.1.4

Spielern der fünf höchsten Spielklassen und Spielern, die in den fünf höchsten Spielklassen eingesetzt werden sollen, kann bei Einreichen eines Antrags auf Wechsel einer Spielberechtigung nur einmal jährlich gemäß 4.1.1 zum 1. Juli die betreffende Spielberechtigung erteilt werden.

Das gilt für diese Spieler sowohl, wenn sie innerhalb der fünf höchsten Spielklassen wechseln wollen, als auch dann, wenn sie aus einer der fünf höchsten Spielklassen in eine tiefere Spielklasse oder aus einer tieferen Spielklasse in eine der fünf höchsten Spielklassen wechseln wollen.

Spieler, die eine entsprechende Spielberechtigung gemäß 4.1.2 zum 1. Januar gewechselt haben, dürfen in der Rückrunde der laufenden Spielzeit auch nicht als Ersatz in einer Mannschaft der fünf höchsten Spielklassen eingesetzt werden.

B 4.2

Die Rücknahme oder Änderung eines Antrages zum gleichen Wechseltermin ist grundsätzlich nicht möglich. Bei einem schriftlichen Einverständnis aller Beteiligten (Spieler, abgebender und aufnehmender Verein) kann ein Antrag auf Wechsel einer Spielberechtigung nur in der Zeit vom 1. bis 30. Juni (bei Wechselanträgen zum 1. Juli) und vom 1. bis 31. Dezember (bei Wechselanträgen zum 1. Januar) zurückgenommen werden. Die Rücknahme ist an den zuständigen Mitgliedsverband zu senden.

Maßgebend für das fristgerechte Absenden sind das Datum des Poststempels oder des Einlieferungsscheins/Übergabebestätigung oder des Telefax-Empfangsjournals.

Die Rücknahmemöglichkeit gilt nicht für die fünf höchsten Spielklassen. Weitere Anträge zum gleichen Wechseltermin und verspätet gestellte Anträge sind zurückzuweisen und gelten als nicht gestellt.

B 4.3

Wird ein Verein oder dessen Tischtennis-Abteilung aufgelöst, so kann eine Spielberechtigung für die bisher für diesen Verein spielberechtigten Spieler ab dem Datum der Auflösung jederzeit auf Antrag erteilt werden (für den Einsatz in den fünf höchsten Spielklassen unter Beachtung von WO B 3.2).

Die Auflösung einer Tischtennis-Abteilung bzw. der Austritt aus dem Mitgliedsverband muss vom Verein schriftlich bestätigt werden.

B 5 Formvorschriften bei Einreichung eines Antrags auf Wechsel einer Spielberechtigung**B 5.1**

Ein Antrag auf Wechsel der Spielberechtigung oder einer vorhandenen Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb (SBEM für die Altersgruppe Nachwuchs) oder einer Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb (SBSM für die Altersgruppe Senioren) ist vom neuen Verein bzw. nach Maßgabe des aufnehmenden Mitgliedsverbands auch durch ihn im Auftrag des neuen Vereins termingemäß über das Internetportal click-TT abzuwickeln.

B 5.1.1

Jeder Mitgliedsverband, der Kenntnis davon erlangt, dass ein Antrag auf Wechsel einer Spielberechtigung für einen Spieler eines seiner Vereine vorliegt, hat den bisherigen Verein umgehend zum Wechseltermin zu informieren. Bei Wechseln innerhalb seines Verbandsgebiets kann der Mitgliedsverband die direkte termingerechte Information des bisherigen Vereins durch den neuen Verein mittels Übersendung einer Kopie des Antrags vorschreiben.

B 5.1.2

Wird der Wechsel der Spielberechtigung von einem ausländischen Verband zu einem deutschen Verein beantragt, so informiert der Mitgliedsverband das Generalsekretariat des DTTB umgehend zur Einleitung des Genehmigungsverfahrens.

B 5.2

Aus dem Antrag müssen folgende Angaben ersichtlich sein:

B 5.2.1

Name und Mitgliedsverband des Vereins, für den der Spieler bisher spielberechtigt war,

B 5.2.2

Vor- und Zuname, Geschlecht sowie Geburtsdatum des Spielers,

B 5.2.3

Termin, zu dem der Wechsel der Spielberechtigung wirksam werden soll (Juli oder Januar),

B 5.2.4

Bestätigung des Vereins über die Mitgliedschaft des Spielers im neuen Verein,

B 5.2.6

Bestätigung des Vereins, dass ihm die schriftliche Einverständniserklärung des Spielers (bei Minderjährigen die der gesetzlichen Vertreter) zum Antrag vorliegt, die jederzeit auf Anforderung eingereicht werden muss,

B 5.2.7

Name und ggf. Anschrift des Antrag stellenden Vereins,

B 5.2.8

rechtsverbindliche bzw. elektronische Unterschrift des antragstellenden Vereins, mit der der Inhalt des Antrages sowie das schriftliche Einverständnis des Spielers – bei Minderjährigen zusätzlich des gesetzlichen Vertreters – bestätigt wird,

B 5.2.9

Antragsdatum.

B 5.3

Zur Erlangung einer Spielberechtigung für die offiziellen Veranstaltungen sind bei der Antragseinreichung die in WO B 4.1 genannten Termine zu beachten. Maßgebend für das fristgerechte Absenden (ggf. auch der Kopie) sind das Datum des Poststempels oder des Einlieferungsscheins/Übergabebestätigung oder des Telefax-Empfangsjournals des Antrags oder das Datum der Eingabe in die vom Mitgliedsverband eingerichtete EDV. In Zweifelsfällen ist der Antrag stellende Verein beweispflichtig.

Die Erteilung einer Spielberechtigung ist zu versagen, wenn der Antrag (ggf. auch die Kopie) nicht unter Beachtung der in WO B 4.1 genannten Termine abgesandt / gestellt wird.

B 5.4

Bei einem Wechsel von Verband zu Verband informiert der aufnehmende Mitgliedsverband umgehend zum Wechseltermin den bisherigen, welcher ebenfalls umgehend seinen Verein informiert. Bei Wechseln ausländischer Spieler sind vorhandene Angaben zum Status gemäß B 9.3 – gA bzw. eA – mitzuliefern.

B 5.5

Die Erteilung einer Spielberechtigung kann nur verweigert werden, wenn gegen die Bestimmungen des Abschnitts B verstoßen worden ist. Ein solcher Verstoß ist dem für die Erteilung einer Spielberechtigung zuständigen Mitgliedsverband mitzuteilen. Ist bei Eingang eines Antrags auf Wechsel einer Spielberechtigung durch den bisher zuständigen Mitgliedsverband – ggf. auf Antrag des bisherigen Vereins – gegen den Spieler eine Verbandssperre verhängt, so behält diese Sperre auch nach dem Wechsel einer Spielberechtigung uneingeschränkt Gültigkeit. Bei einem Wechsel einer Spielberechtigung von Verband zu Verband ist die Sperre jedoch vom bisherigen Mitgliedsverband dem für die Erteilung einer Spielberechtigung zuständigen neuen Mitgliedsverband anzuzeigen. Unabhängig von einem sich für den Spieler daraus ergebenden grundsätzlichen Startverbot bis zum Ablauf der Sperre wird jedoch der Wechsel einer Spielberechtigung im Sinne von B 4 nicht verhindert.

B 6 Kostenerstattung an den bisherigen Verein bzw. Verband

Eine Kostenerstattung im Zusammenhang mit dem Wechsel einer Spielberechtigung findet grundsätzlich nicht statt.

Den Mitgliedsverbänden des DTTB ist es jedoch freigestellt, bei Wechseln innerhalb des Verbandsgebietes eigene Regelungen zu treffen.

B 6.1

Kostenerstattung an den bisherigen Verein bei einem Wechsel eines Nachwuchsspielers siehe Jugendordnung unter 3.3.

B 7 Aufgabe, Verlust oder Ruhen einer Spielberechtigung

Der Spieler verliert automatisch die jeweilige Spielberechtigung zum Zeitpunkt des Austritts oder Ausschlusses aus dem Verein, für den er bisher diese Spielberechtigung besessen hat. Eine Spielberechtigung erlischt auch mit dem Ablauf einer Aufenthaltsgenehmigung, wenn diese Voraussetzung für diese Spielberechtigung gemäß B 1.2 ist.

In diesen Fällen ist der Verein verpflichtet, dies innerhalb von 8 Tagen nach Inkrafttreten des Entschlusses bzw. Beschlusses seinem Mitgliedsverband mitzuteilen.

Eine Spielberechtigung erlischt darüber hinaus zum Ende der laufenden Halbserie (30.6. bzw. 31.12.), wenn der Verein die Löschung dieser Spielberechtigung beantragt.

Für die Spieler der Altersgruppe Nachwuchs gilt: Bei der Löschung einer zusätzlichen Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb durch den Zweitverein bleibt die eigentliche Spielberechtigung und die eventuell bestehende Spielberechtigung für den Erwachsenen-Individualspielbetrieb für den Stammverein bestehen. Bei der Löschung der Spielberechtigung durch den Stammverein erlöschen auch eventuell bestehende Spielberechtigungen für den Erwachsenen-Individualspielbetrieb und für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb im Stammverein. Bei der Löschung der Spielberechtigung oder der Spielberechtigung für den Erwachsenen-Individualspielbetrieb durch den Stammverein bleibt eine zusätzliche Spielberechtigung für den Erwachsenen-Mannschaftsspielbetrieb bei einem Zweitverein bestehen. Für die Spieler der Altersgruppe Senioren gilt: Bei der Löschung einer Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb durch den Zweitverein bleibt die eigentliche Spielberechtigung und die Spielberechtigung für den Senioren-Individualspielbetrieb für den Stammverein bestehen. Bei der Löschung der Spielberechtigung durch den Stammverein bleibt eine erteilte Spielberechtigung für den Senioren-Mannschaftsspielbetrieb bei einem Zweitverein bestehen.

Sämtliche Vorgänge bzgl. der Löschung von Spielberechtigungen sind im Internetportal click-TT vorzunehmen.

Über einen Antrag auf Wiederaufleben einer gelöschten Spielberechtigung (für den bisherigen Verein) entscheidet der für diesen Verein zuständige Mitgliedsverband. Eine Einsatzberechtigung in den fünf höchsten Spielklassen ist nur dann möglich, wenn das Wiederaufleben der betreffenden Spielberechtigung vor dem 31. Mai des Jahres beantragt worden ist.

Bei einem Wiederaufleben einer Spielberechtigung aufgrund einer erneut erteilten Aufenthaltsgenehmigung gemäß WO B 1.2 ist der Spieler sofort einsatzberechtigt.

Soll eine gelöschte Spielberechtigung für einen anderen Verein erteilt werden, so ist ein Antrag auf Wechsel dieser Spielberechtigung gemäß der Regelungen und Termine von WO B 4 und B 5 nötig.

Abweichend davon ist ein sofortiger Wechsel einer Spielberechtigung zulässig, wenn zum Zeitpunkt der Antragstellung

- diese Spielberechtigung mindestens ein Jahr erloschen ist, oder
- diese Spielberechtigung noch nicht mindestens ein Jahr erloschen ist, der Spieler aber nicht mehr in der Mannschaftsmeldung seines bisherigen Vereins (auf der Grundlage der entsprechenden Spielberechtigung) enthalten ist und sein letzter Einsatz im Mannschaftssport (auf der Grundlage der entsprechenden Spielberechtigung) länger als ein Jahr zurückliegt, oder
- diese Spielberechtigung gegen den Willen des Spielers noch nicht erloschen ist, dieser Sachverhalt vom bisherigen Verein gegenüber seinem Mitgliedsverband bestätigt wird und der letzte Einsatz des Spielers im Mannschaftssport (auf der Grundlage der entsprechenden Spielberechtigung) länger als ein Jahr zurückliegt.

B 8 Rechtsmittel und Disziplinarmaßnahmen

Gegen die Entscheidung eines Mitgliedsverbandes (siehe WO B 2) über

B 8.1

die Erteilung und die Gültigkeit einer Spielberechtigung,

B 8.2

die Nichterteilung einer Spielberechtigung,

B 8.3

die Verweigerung der Genehmigung nach WO B 5.3 ist Einspruch zulässig.

Entscheidungen sind zu begründen, mit einer Rechtsmittelbelehrung zu verbinden und den Einspruchberechtigten bekannt zu geben.

Der Einspruch ist binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung und/oder Bekanntwerden neuer Tatsachen – im Bereich des HTTV unter Beachtung von 4.1 RO beim Vorsitzenden der Einspruchskammer – einzureichen. Maßgebend ist der Poststempel.

Zuständig für die Entscheidung über Einsprüche ist der betroffene Mitgliedsverband. Weist der Mitgliedsverband den Einspruch zurück, so entscheiden – sofern es sich um eine Bundesangelegenheit handelt – nach Anrufung durch den Beschwerdeführer die Rechtsinstanzen des DTTB. Auf die Vorschriften der Geschäftsordnung der Rechtsinstanzen, dessen § 4 (1) sinngemäß zur Anwendung kommt, wird verwiesen. In allen übrigen Fällen gelten die Bestimmungen des zuständigen Mitgliedsverbandes.

Bundesangelegenheiten sind Entscheidungen im Zusammenhang mit Abschnitt B der WO, soweit Vereine oder Spieler der Bundesligen betroffen sind, Streitfälle im Zusammenhang mit einem Wechsel einer Spielberechtigung von Verband zu Verband oder wenn es sich um die Frage einer Spielberechtigung im Zusammenhang mit WO B 2.3 oder B 5.5 handelt.

Einspruchsberechtigt sind zu WO B 8.1.

- innerhalb des Mitgliedsverbandes dessen Vereine
- innerhalb der Bundesligen die jeweils betroffenen Vereine.

Einspruchsberechtigt zu WO B 8.2 und B 8.3 ist der eine Spielberechtigung beantragende Verein.

Einspruchsberechtigt zu WO B 8.1 bis B 8.3 sind darüber hinaus die jeweils betroffenen Mitgliedsverbände sowie die zuständigen Spielleiter.

Die Vereine und Mitgliedsverbände sind in begründeten Fällen verpflichtet, die Interessen ihrer Mitglieder wahrzunehmen.

B 9 Beschränkung der Spielberechtigung von Ausländern**B 9.1**

Eine Teilnahme am Individual- und Mannschaftsspielbetrieb ist gemäß den nachfolgenden Bestimmungen nur gestattet, wenn die entsprechende Spielberechtigung (erstmalig auch nach B 2.3) erteilt ist.

B 9.2

Ausländer können an allen offiziellen Veranstaltungen teilnehmen – ausgenommen an Individualmeisterschaften und Ranglistenturnieren. Diese Beschränkungen gelten nicht für Ausländer, die:

B 9.2.1

bisher noch für keinen ausländischen Verein/Verband eine Spielberechtigung besessen haben;

B 9.2.2**B 9.2.2 a**

am 01.01. einer Spielzeit das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet;
und

B 9.2.2 b

ihren ständigen Wohnsitz in Deutschland haben sowie keine Spielberechtigung für einen ausländischen Verein/Verband besitzen.

Dies gilt auch für zukünftige Spielzeiten, sofern die Voraussetzung WO B 9.2.2 b weiter besteht.

B 9.3

Bei allen offiziellen Meisterschafts- und Pokalspielen ist die Einsatzberechtigung auf einen Ausländer pro Mannschaft beschränkt. Die Mitgliedsverbände sind berechtigt, für die Spielklassen unterhalb der Oberligen den gleichzeitigen Einsatz von mehr als nur einem Ausländer pro Mannschaft zuzulassen.

Spieler ohne deutsche Staatsangehörigkeit gelten in allen Spielklassen hinsichtlich ihrer Einsatzberechtigung dann nicht als Ausländer, wenn sie

- (a) bisher noch für keinen ausländischen Verband/Verein eine Spielberechtigung besessen haben (gleichgestellter Ausländer gA), oder
- (b) die Staatsangehörigkeit eines Vollmitgliedes der EU oder eines assoziierten Staates der EU oder eines Staates besitzen, dessen Tischtennis-Verband Mitglied der EU ist (europäischer Ausländer eA).

B 10 Startgenehmigung**B 10.1**

Genehmigungspflichtig sind

- im Inland der Start von Bundesangehörigen (§ 16 der Satzung) und Lizenzspielern bei inoffiziellen Veranstaltungen, die nicht vom DTTB, von einem Regional- oder einem Mitgliedsverband bzw. einem seiner Vereine veranstaltet werden; bei Werbeveranstaltungen gilt die Genehmigungspflicht nur, wenn diese in Form von Turnieren oder Mannschaftsspielen durchgeführt werden,
- im Ausland der Start von Bundesangehörigen und Lizenzspielern bei Internationalen Meisterschaften, sofern eine Nominierung durch den zuständigen Nationalverband nicht vorgenommen worden ist.

B 10.2

Der Antrag auf Genehmigung ist von dem Bundesangehörigen/Lizenzspieler unter Beachtung von WO B 1.3 über den zuständigen Mitgliedsverband an das Generalsekretariat des DTTB zu richten.

B 10.3

Es gilt die Beitrags- und Gebührenordnung des DTTB.

B 10.4 Spielberechtigung von Vereinen**B 10.4.1**

Voraussetzung für die Spielberechtigung eines Vereins oder einer Tischtennisabteilung ist die Mitgliedschaft des Vereins oder Hauptvereins im HTTV (Satzung des HTTV).

B 10.4.2

Vereinen und Abteilungen von Hauptvereinen, die gegen die Satzung, ihre Anlagen, gegen die Bestimmungen der Wettpielordnung oder gegen die der Satzung angegliederten Ordnungen verstoßen und ihre Pflichten nicht erfüllen, kann neben anderen Strafen die Spielberechtigung abgesprochen werden. Hierzu ist der Verbandsvorstand des HTTV ermächtigt. Die Entziehung muss im amtlichen Organ des HTTV bekannt gegeben werden.

B 10.4.3

Das Spielen gegen Mannschaften von Vereinen, denen die Spielberechtigung abgesprochen wurde, sowie gegen Vereine und Spielgemeinschaften, deren Spieler dem HTTV oder über einen Landesverband dem DTTB oder der ITTF nicht angeschlossen sind, ist verboten. Ausnahmen genehmigt nur der Ressortleiter Mannschaftssport in Abstimmung mit dem DTTB.

C Bestimmungen für Veranstaltungen in Turnierform**C 1 Turniergenehmigungen****C 1.1**

Offene Turniere mit TTR-relevanten Konkurrenzen bedürfen einer vorherigen Genehmigung des für die Veranstaltung zuständigen Mitgliedsverbandes. Für offene Turniere ohne TTR-relevante Konkurrenzen und Einladungsturniere kann der zuständige Mitgliedsverband eine Genehmigungspflicht vorschreiben. Einladungsturniere und offene Turniere mit einem Preisgeld und/oder Sachwerten von mindestens insgesamt 10.000,00 Euro bedürfen der (ggf. zusätzlichen) Genehmigung durch das Generalsekretariat des DTTB. Es gilt die Beitrags- und Gebührenordnung des DTTB.

C 1.2

In Schüler- und Jugendklassen sind Preisgelder nicht zugelassen.

C 1.3

Bei Einladungs- und offenen Turnieren sind nur Austragungssysteme zugelassen, die vom für die Genehmigung zuständigen Mitgliedsverband zugelassen sind.

C 1.4

Für alle von den Mitgliedsverbänden als genehmigungspflichtig vorgeschriebenen Veranstaltungen muss eine Ausschreibung herausgegeben werden, die mit dem Genehmigungsantrag einzureichen ist und die Auflagen der genehmigenden Stelle erfüllen muss. Die genehmigende Stelle darf Abweichungen von den internationalen Regeln (Teile A und B) zulassen.

In der Ausschreibung muss für jede Einzel- und Mannschaftskonkurrenz bekannt gegeben werden, ob diese TTR-relevant ist. Doppel- und Mixedkonkurrenzen sind nicht TTR-relevant.

Bei allen TTR-bezogenen Konkurrenzen muss der Stichtag der für die Turnierklasseneinteilung verwendeten Q-TTRL in der Ausschreibung bekannt gegeben werden.

Dieser Stichtag ist

- der 11. Februar für Veranstaltungen, die im Zeitraum vom 1. März bis zum 31. Mai beginnen,
- der 11. Mai für Veranstaltungen, die im Zeitraum vom 1. Juni bis zum 31. August beginnen,
- der 11. August für Veranstaltungen, die im Zeitraum vom 1. September bis zum 31. Dezember beginnen,
- der 11. Dezember für Veranstaltungen, die im Zeitraum vom 1. Januar bis zum letzten Tag im Februar beginnen.

Grundsätzlich wird derselbe Stichtag auch für Setzungen und Auslosungen verwendet. Der DTTB und die Verbände können die Verwendung einer Q-TTRL mit einem späteren Stichtag

für Setzungen und Auslosungen zulassen. Darauf ist in der Ausschreibung des jeweiligen Turniers hinzuweisen.

Für die Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen wird als Stichtag für die Turnierklasseneinteilung für jeden einzelnen Landesverband derjenige der o.g. vier Stichtage verwendet, der beim Beginn der Qualifikationsveranstaltungen des jeweiligen Landesverbandes relevant ist. Der Q-TTR-Wert der Kreiseinzelmeisterschaft (erste Qualifikationsveranstaltung) gilt auch für die Turnierklasseneinteilung der Bezirkseinzelmeisterschaft und der hessischen Einzelmeisterschaften der Leistungsklassen.

C 1.5

Alle weiterführenden Veranstaltungen des DTTB sowie der Mitgliedsverbände auf deren Verbandsebene gemäß WO A 11.1 werden mit allen für die Ausschreibung erforderlichen Inhalten im Turnierkalender eines vom DTTB festgelegten Internet-Portals veröffentlicht. Für die Eingabe ist der jeweilige Veranstalter (Verband/DTTB) verantwortlich.

Für weiterführende Veranstaltungen gemäß A 11.1 unterhalb ihrer Verbandsebene und/oder nicht weiterführenden Veranstaltungen gemäß A 11.3.1 und A 11.3.2 können die Mitgliedsverbände sowohl eine Veröffentlichung im Turnierkalender als auch eine Ergebnisübermittlung gemäß C 1.6 in das vom DTTB festgelegte Internet-Portal festlegen.

C 1.6

Von allen weiterführenden Veranstaltungen des DTTB sowie der Mitgliedsverbände auf deren Verbandsebene gemäß WO A 11.1 werden spätestens 48 Stunden nach Ende der Veranstaltung die Ergebnisse sämtlicher Spiele mit Name der Veranstaltung gemäß Bezeichnung im Turnierkalender, Turnierrunde, Spieler 1 und Spieler 2 gemäß der in A 15 definierten Angaben und Satzerggebnisse dem DTTB in einem von ihm vorgegebenen Format zur Verfügung gestellt. Für die Ergebnisübermittlung ist der jeweilige Veranstalter (Verband/ DTTB) verantwortlich.

C 1.7

Vor der Meldung zur Teilnahme am offiziellen Individualspielbetrieb in ihrem Verbandsgebiet können die Mitgliedsverbände die Erfassung der Personendaten Name, Vorname, Geschlecht, Geburtsdatum, Nationalität und Vereinszugehörigkeit in der vom DTTB genutzten Online-Plattform als Voraussetzung festlegen. Spieler mit einer Spielberechtigung im Ausland, die noch nicht in der vom DTTB genutzten Online-Plattform erfasst sind, müssen sich beim DTTB-Generalsekretariat bis zu einem jeweils in der Ausschreibung festgelegten Zeitpunkt registrieren lassen.

C 1.8 Form und Frist

Turnieranträge müssen online über die Internetplattform (click-TT) spätestens bis zum 01.07. für Turniere im Zeitraum 01.01. bis 30.04. des Folgejahres und spätestens bis zum 01.10. für Turniere im Zeitraum 01.05. bis 31.12. des Folgejahres eingereicht werden.

Mit Genehmigung der Veranstaltung fungiert der in click-TT erfasste Turnierantrag als Ausschreibung. Sofern Abweichungen zwischen der offiziell genehmigten Ausschreibung (click-TT) und dem Turnierheft bestehen, haben die Informationen der offiziell genehmigten Ausschreibung (click-TT) Gültigkeit.

Freundschaftsturniere sind spätestens acht Wochen vor der geplanten Ausrichtung zu beantragen.

Freundschaftsturniere müssen mit dem Vordruck (HTTV-Homepage) bei der Geschäftsstelle beantragt werden; für die Fristeinholung gilt das Datum des Poststempels. Freundschaftsturniere sind nicht-TTR-relevant.

C 1.9 Dauer der Genehmigung

Die Genehmigung wird innerhalb von 30 Kalendertagen (01.08. oder 01.11.) nach Einreichen der vollständigen und sachlich richtigen Unterlagen erteilt. Bei fehlerhaften Unterlagen wird eine Frist zur Nachbesserung von 14 Kalendertagen nach Aufforderung eingeräumt. Die Genehmigung erfolgt online über die Internetplattform (click-TT).

C 1.10 Ausschreibung

Für alle weiterführenden Veranstaltungen (WO A 11.1 bzw. A 11.2) und alle genehmigungspflichtigen Turniere muss eine Ausschreibung herausgegeben werden.

1. Veranstalter, Ausrichter und Durchführer,
2. Turnierbezeichnung,
3. Alters- und Turnierklassen sowie Wettbewerbe (WO A 8 bis A 10),
4. Ort, Datum, Anfangszeit für die Ansetzungen nach Ziff. 3,
5. Abgrenzung des Teilnehmerkreises (offen für),
6. Startberechtigung,
7. Austragungssystem,
8. Zahl der Gewinnsätze (siehe TT-Regeln A 12),
9. Materialien,
10. Zahl der Tische,
11. Oberschiedsrichter,
12. Schiedsgericht,
13. Turnierleitung,
14. Hinweis auf die internationalen Tischtennis-Regeln und die Wettspielordnung,
15. Anschrift und Meldeschluss,
16. Startgeld,
17. Auslosung nach WO C 5.2,
18. Bedingungen für Wanderpreise (bei Bedarf),
19. Quartierfrage (bei Bedarf),
20. Erste Hilfe,
21. Hinweis zum Haftungsausschluss
22. Allgemeine Turnierbestimmungen.

Die Versendung von Einladungen und Ausschreibungen darf erst erfolgen, wenn dem Veranstalter die Genehmigung durch die zuständige Stelle erteilt wurde.

C 1.11

Der Veranstalter ist verpflichtet, innerhalb von 12 Stunden nach Beendigung des Turniers die Teilnehmer- und Siegerliste an den zuständigen Pressewart, die zuständige Person im Schiedsrichterausschuss und die Geschäftsstelle zu senden.

Darüber hinaus ist der Ausrichter/Durchführer einer TTR-relevanten Veranstaltung verpflichtet, schnellstmöglich, spätestens innerhalb von 14 Tagen nach Ende der Veranstaltung, die Ergebnisse sämtlicher Spiele

- über eine vom HTTV zertifizierte Turniersteuerungssoftware in das Internetportal (click-TT) zu laden, oder
- im Internetportal (click-TT) zu erfassen.

Die Schiedsrichterzettel müssen vom Veranstalter mindestens 365 Tage nach Beendigung des Turniers aufbewahrt werden.

Alternativ kann der Ausrichter/Durchführer eines offenen Turniers nach 1.11.3 (A 11.3) WO die Daten gegen Zahlung einer Gebühr, deren Höhe (Stundensatz) vom Vorstand festgelegt wird, durch eine vom Präsidium des HTTV bestimmte Person erfassen lassen.

Hierzu müssen innerhalb von 48 Stunden nach Ende der Veranstaltung folgende Unterlagen der HTTV-Geschäftsstelle übermittelt werden:

- Teilnehmerlisten je Turnierklasse/Konkurrenz mit Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum, Verein des Spielers, Q-TTR-Wert des Spielers;
- je Turnierklasse/Konkurrenz Ergebnislisten / Schiedsrichterzettel mit Angabe von Name und Vorname der beteiligten Spieler, Satzergebnissen und Spielergebnis. Diese Schiedsrichterzettel werden von der Geschäftsstelle nach Erfassung für 365 Tage aufbewahrt.

C 2 Oberschiedsrichter

Bei jeder offiziellen Veranstaltung in Turnierform gemäß A 11.1, A 11.2 und A 11.3.1 (sowie nach Maßgabe des zuständigen Mitgliedsverbands auch bei Veranstaltungen gemäß A 11.3.2) ist ein lizenziertes Schiedsrichter als Oberschiedsrichter einzusetzen. Er überwacht die Auslosung und achtet auf die Einhaltung der Internationalen Spielregeln, der Satzung des DTTB sowie dessen WO- und Durchführungsbestimmungen. Er entscheidet in allen Fragen in Bezug auf die Internationalen Tischtennisregeln als letzte Instanz.

Die Benennung der Oberschiedsrichter erfolgt gemäß der „Richtlinien für Schiedsrichter im HTTV“ (siehe Anhang zur Schiedsrichterordnung).

C 2.1

Bei Freundschaftsturnieren wird auf den Einsatz eines Oberschiedsrichters verzichtet.

C 2.2

Bei genehmigungspflichtigen Turnieren soll der Oberschiedsrichter nicht dem ausrichtenden Verein angehören.

C 3 Schiedsgericht

Bei jeder offiziellen Veranstaltung in Turnierform gemäß A 11.1, A 11.2 und A 11.3.1 (sowie nach Maßgabe des zuständigen Mitgliedsverbands auch bei Veranstaltungen gemäß A 11.3.2) ist ein Schiedsgericht einzusetzen, bei dessen Zusammenstellung auf größtmögliche Neutralität zu achten ist. Es entscheidet in allen Fragen in Bezug auf die Satzung des DTTB sowie dessen WO- und Durchführungsbestimmungen als letzte Instanz.

C 4 Setzungslisten

Bei allen offiziellen Veranstaltungen in Turnierform sind die besten Spieler, Paare bzw. Mannschaften anhand einer hierfür zu erstellenden Setzungsliste so zu setzen, dass sie im Turnierverlauf so spät wie möglich aufeinander treffen.

Die Reihenfolge der Setzliste ergibt sich nach den vergleichbaren Q-TTR-Werten des für die Veranstaltung geltenden Stichtags (siehe WO C 1.4). Spieler ohne vergleichbaren Q-TTR-Wert können vom Veranstalter nach eigenem Ermessen in die obengenannte Reihenfolge integriert werden. Für weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben auf der Ebene des DTTB und der Ebene der Mitgliedsverbände können die zuständigen Gremien in den Altersklassen der Jugend und Schüler in begründeten Ausnahmefällen eine davon abweichende Setzliste aufstellen.

Für weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben auf der Ebene des DTTB können die zuständigen Gremien in den Altersklassen der Senioren eine an der Spitze wie folgt vom oben genannten Grundsatz abweichende Setzliste aufstellen: In jeder Altersklasse ergeben sich die maximal ersten acht Plätze der Setzliste, indem die ersten Vier des Vorjahres in dieser Altersklasse, die ersten Vier des Vorjahres in der nächstjüngeren Altersklasse – jeweils sofern qualifiziert – und die vier Qualifizierten mit den höchsten Q-TTR-Werten absteigend nach Q-TTR-Werten sortiert werden.

C 4.1 Umfang der Setzung

Es müssen mindestens 1/8 des Teilnehmerfeldes einer Konkurrenz gesetzt werden. Maximal dürfen 1/4 des Teilnehmerfeldes einer Konkurrenz gesetzt werden.

C 5 Auslosung**C 5.1**

Die Auslosung ist öffentlich.

C 5.2

Bei der Auslosung ist darauf zu achten, dass Spieler, Paarungen bzw. Mannschaften desselben Vereins, Kreises, Bezirks oder Mitgliedsverbandes so spät wie möglich aufeinander treffen; dies gilt nicht für die in der Setzungsliste aufgeführten Teilnehmer untereinander. Die Ressorts Erwachsenensport, Jugendsport und Seniorensport und die Regional- und Mitgliedsverbände dürfen für ihren Zuständigkeitsbereich von WO C 5.2 abweichende Regelungen beschließen. Diese müssen spätestens mit der Ausschreibung für das jeweilige Turnier veröffentlicht werden.

C 6 Austragungssysteme/Wertung**C 6.1**

Eine Konkurrenz (Einzel-, Doppel-, Mixed- oder Mannschaftskonkurrenz) wird im Normalfall an einem, ggf. aber auch an bis zu vier aufeinanderfolgenden Turniertagen in einer oder mehreren Turnierstufen durchgeführt. Jede einzelne Turnierstufe wird in einem der unter 6.2 bis 6.6 definierten Austragungssysteme durchgeführt. Eine nachfolgende Turnierstufe kann in einem anderen dieser Austragungssysteme durchgeführt werden. Die Austragungssysteme der einzelnen Turnierstufen sind in der Ausschreibung zu benennen.

Im Normalfall erfolgt die Einteilung in die Gruppen/auf die Rasterplätze der ersten Turnierstufe durch Auslosung/Setzung, während sich die Einteilung in die Gruppen/auf die Rasterplätze einer nachfolgenden Turnierstufe im Normalfall – ggf. zusätzlich zu einer erneuten Auslosung/Setzung - aus dem Abschneiden in der vorangegangenen Turnierstufe ergibt.

Sofern Turniere in verschiedenen Runden über mehrere Wochen(enden) hinweg ausgetragen werden (z. B. Kreisranglistenturniere mit Vorrunde, Zwischenrunde und Endrunde; DTTB Top 48, Top 24 und Top 12 der Jugend), handelt es sich bei den einzelnen Runden dieser Turniere nicht um Turnierstufen im Sinne dieser Ziffer, sondern jeweils um eine neue Konkurrenz mit ggf. anderen Teilnehmern.

C 6.2

Einfaches K.-o.-System: Der Gewinner eines Spiels bzw. Mannschaftskampfes kommt in die nächste Runde und der Verlierer scheidet aus. Als Ausgangsstellung ist je nach Teilnehmerzahl eine 4er-, 8er-, 16er-, 32er-, 64er-, 128er-Turnierliste usw. zu wählen. Nicht belegte Rasterplätze der Turnierliste sind durch Freilose in der ersten Runde auszufüllen. Dabei sind zuerst den Gesetzten Freilose zuzuteilen.

C 6.3

Fortgesetztes K.-o.-System: Wie Einfaches K.-o.-System, allerdings scheiden die Verlierer bestimmter Runden nicht aus, sondern spielen gegen die in der gleichen Runde unterlegenen Spieler/Mannschaften um die entsprechenden Platzierungen des Gesamtfeldes (z. B. die Verlierer der Halbfinalspiele um Platz 3 und 4; die Verlierer der Viertelfinalspiele um die Plätze 5 bis 8, usw.). Im Extremfall werden auf diese Weise alle Platzierungen des Gesamtfeldes ermittelt.

C 6.4

Doppeltes K.-o.-System: Ein Spieler/eine Mannschaft scheidet erst nach der zweiten Niederlage aus. Dieser Grundsatz ist bis zum Endspiel einschließlich anzuwenden. Beim zweimaligen Aufeinandertreffen zweier Spieler/Mannschaften wird die Begegnung trotzdem ausgetragen. Dies wird jedoch durch sogenanntes „Kreuzen“ der Verlierer in der Trostrunde weitgehend verhindert. Haben die beiden Gegner des Endspiels nach dessen Austragung je eine Niederlage aufzuweisen, so muss ein nochmaliger Stichkampf die Entscheidung bringen. Turnierliste und Freilose wie unter 6.2.

C 6.5

Gruppensystem „Jeder gegen Jeden“: In Rundenform tritt jeder Spieler bzw. jede Mannschaft gegen jeden anderen bzw. jede andere an.

Wertung bei Individualwettbewerben: Der Gewinner eines Spiels erhält einen Pluspunkt und der Verlierer einen Minuspunkt. Die Pluspunkte und die Minuspunkte sowie die gewonnenen und verlorenen Sätze und Bälle jedes einzelnen Spielers werden jeweils addiert. Über die Platzierung entscheidet die größere Anzahl der Pluspunkte. Ist diese gleich, entscheidet die kleinere Zahl der Minuspunkte. Unter Spielern mit gleicher Zahl von Pluspunkten und von Minuspunkten entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen aus allen ausgetragenen Spielen. Ist auch die Differenz der Sätze bei zwei oder mehreren Spielern gleich, so entscheiden deren Spiele untereinander (Punkt-, Satz- und ggf. Balldifferenz in dieser Reihenfolge). Ist auch dabei die Differenz der Bälle gleich, entscheidet das Los über die Reihenfolge der betroffenen Spieler.

Wertung bei Mannschaftswettbewerben: Der Gewinner eines Mannschaftskampfes erhält zwei Pluspunkte und der Verlierer zwei Minuspunkte. Bei unentschiedenem Spielabschluss erhält jede Mannschaft einen Pluspunkt und einen Minuspunkt. Die Pluspunkte und die Minuspunkte sowie die gewonnenen und verlorenen Spiele, Sätze und Bälle jeder einzelnen Mannschaft werden jeweils addiert. Über die Platzierung entscheidet die größere Zahl der Pluspunkte. Ist diese gleich, entscheidet die kleinere Zahl der Minuspunkte. Unter Mannschaften mit gleicher Zahl von Pluspunkten und von Minuspunkten entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen (und bei deren Gleichheit die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen und bei deren Gleichheit die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Bällen) aus allen ausgetragenen Mannschaftskämpfen. Ist auch die Differenz der Bälle bei zwei oder mehreren Mannschaften gleich, so entscheiden deren Mannschaftskämpfe untereinander (Punkt-, Spiel-, Satz- und ggf. Balldifferenz in dieser Reihenfolge). Ist auch dabei die Differenz der Bälle gleich, entscheidet das Los über die Reihenfolge der betroffenen Mannschaften.

C 6.6

Schweizer System: Ähnlich dem Gruppensystem „Jeder gegen Jeden“, wobei jedoch nicht alle Runden ausgetragen werden. Die Anzahl der Runden entspricht mindestens der Anzahl der Runden eines K.o.-Systems der entsprechenden Teilnehmerzahl, ist im Idealfall allerdings um zwei größer.

Jeder Spieler (analoge Anwendung im Folgenden auch für Mannschaften) spielt in jeder Runde gegen einen anderen Gegner. Bei einer ungeraden Teilnehmerzahl hat in jeder Runde ein anderer Spieler ein Freilos, das als gewonnenes Spiel gewertet wird. Somit sind immer alle Spieler mit gleich vielen Spielen in der Wertung.

Die Spielpaarungen in jeder Runde werden so gebildet, dass möglichst jeweils Spieler mit gleich vielen Siegen gegeneinander antreten müssen. So werden jeweils unter allen Spielern mit der höchsten Anzahl von Siegen so viele noch nicht ausgetragene Paarungen wie möglich gebildet. Die Spieler mit der höchsten Anzahl von Siegen, für die danach noch keine Paarung gebildet werden konnte, erhalten einen Gegner mit der nächsttieferen Anzahl von Siegen, gegen den sie noch nicht gespielt haben. Nach diesem Modus werden alle Spieler einer Paarung zugeordnet, wobei zuletzt die sieglosen Spieler gegeneinander gepaart werden und ggf. zuallerletzt ein Spieler ein Freilos erhält.

Bei der Auslosung der Paarungen der ersten Runde sollten möglichst die stärksten Spieler wie beim K.o.-System gesetzt werden. Vor der Auslosung der Paarungen der jeweils nächsten Runde ist der aktuelle Zwischenstand zu berechnen und die Spieler nach Anzahl der Siege zu sortieren. Spieler mit gleicher Anzahl von Siegen können untereinander durch die Anzahl der Siege ihrer bisherigen Gegner (Buchholzzahl) feinsortiert werden, wobei Freilossspiele mit der Sieganzahl des Tabellenletzten gewertet werden.

Nach der letzten Runde hat der Spieler mit den meisten Siegen das Turnier gewonnen; bei gleicher Anzahl an Siegen ist die Buchholzzahl maßgeblich. Ist auch diese gleich, entscheidet der direkte Vergleich und andernfalls das Los.

Gibt ein Spieler eines seiner Gruppenspiele kampflos ab oder beendet er eines dieser Gruppenspiele vorzeitig, kann er nicht weiter am Turnier teilnehmen. Er wird jedoch mit den erzielten Siegen weiter in der Spieler-Rangliste des Turniers geführt, und für jede Runde, in der er nicht antritt, wird ihm eine kampflose Niederlage zugeschrieben.

C 6.7

Für Bundesveranstaltungen in Turnierform sind weitere Austragungssysteme zulässig, wenn sie in den Durchführungsbestimmungen für Veranstaltungen des DTTB beschrieben worden sind.

C 6.8

Die Regional- und Mitgliedsverbände können für Individual- bzw. Mannschaftsturniere ihres Zuständigkeitsbereichs weitere Austragungssysteme zulassen.

C 6.9

Tritt ein Spieler oder ein Paar in einer Turnierstufe einer Konkurrenz eines Individualwettbewerbs zu einem seiner Spiele nicht an oder beendet er/es eines seiner Spiele vorzeitig, darf der Spieler oder das Paar an den weiteren Spielen dieser und folgender Turnierstufen dieser Konkurrenz nicht mehr teilnehmen und die vom Spieler oder dem Paar ausgetragenen Spiele dieser Turnierstufe werden für die Wertung dieser Turnierstufe – außer beim Schweizer System – annulliert. Dieser/s Spieler/Pair wird auf den letzten in dieser Turnierstufe von ihm zu erreichenden Platz gesetzt. Ergibt sich aus dieser Platzierung die Zugehörigkeit zu einer nachfolgenden Turnierstufe, so wird er/es auch dort auf den letzten in dieser Turnierstufe von ihm noch zu erreichenden Platz gesetzt.

Tritt eine Mannschaft in einer Turnierstufe einer Konkurrenz eines Mannschaftswettbewerbs, der in Turnierform durchgeführt wird, zu einem ihrer Mannschaftskämpfe nicht an oder beendet sie einen ihrer Mannschaftskämpfe vorzeitig, darf die Mannschaft an den weiteren Mannschaftskämpfen dieser und folgender Turnierstufen dieser Konkurrenz nicht mehr teilnehmen und die von der Mannschaft ausgetragenen Mannschaftskämpfe dieser Turnierstufe werden für die Wertung dieser Turnierstufe – außer beim Schweizer System – annulliert. Diese Mannschaft wird auf den letzten, in dieser Turnierstufe von ihr zu erreichenden Platz gesetzt. Ergibt sich aus dieser Platzierung die Zugehörigkeit zu einer nachfolgenden Turnierstufe, so wird sie auch dort auf den letzten, in dieser Turnierstufe von ihr zu erreichenden Platz gesetzt.

C 6.10

Gibt ein Spieler oder ein Paar ein Spiel vorzeitig auf, so werden ungeachtet der Wertung für die Turnierstufe alle Sätze und Bälle bis zur Beendigung des Spiels erfasst. Der nicht beendete Satz wird mit $x:11$ (x entspricht der Anzahl Bälle, die der aufgebende Spieler/das aufgebende Paar bis zur Aufgabe erzielt hat, wobei der Sieger des Satzes mind. $x + 2$ Bälle erhält) und die ggf. noch erforderlichen Sätze werden mit $0:11$ erfasst. Ein kampflos abgegebenes Spiel wird mit $0:11$ für jeden erforderlichen Satz erfasst.

C 6.11

Alle bei TTR-relevanten Konkurrenzen gespielten oder begonnenen Einzel fließen in die Berechnung der Tischtennis-Rangliste ein. Das gilt auch, wenn der Spieler die Konkurrenz vorzeitig beendet (z. B. durch Aufgabe, Disqualifikation).

C 6.12

Bei TTR-relevanten Konkurrenzen werden außerplanmäßig verlaufene Einzel im Individualspielbetrieb für die Berechnung der Tischtennis-Rangliste wie folgt behandelt:

- begonnene Einzel (auch, wenn danach das Turnier aufgegeben wird): werden berücksichtigt;
- nicht begonnene Einzel, wenn danach das Turnier (z. B. in der nächsten Stufe) fortgesetzt wird: werden berücksichtigt;
- nicht begonnene Einzel vor einer Turnieraufgabe (z. B. bei Nichtantreten): werden berücksichtigt;
- nicht begonnene Einzel nach einer Turnieraufgabe: werden nicht berücksichtigt;
- gespielte Einzel, die wegen Regelverstoßes in dem Einzel umgewertet worden sind (z. B. unzulässiger Belag): werden wie gewertet berücksichtigt;
- gespielte Einzel von Spielern, die später wegen fehlender Startberechtigung für die Turnierklasse aus der Wertung genommen werden: werden wie gespielt berücksichtigt.

C 6.13

Die Berücksichtigung von Einzeln aus außerplanmäßig verlaufenen Mannschaftskämpfen bei TTR-relevanten Konkurrenzen für die Berechnung der Tischtennis-Rangliste erfolgt nach WO D 2.9.

C 7 Turnierarten

Turniere sind Veranstaltungen, die Merkmale eines Leistungsvergleichs enthalten.

C 7.1 Offene Turniere

Turniere, deren Teilnehmerkreis über den eigenen Verein hinaus geöffnet ist. Die Öffnung ist durch eine entsprechende Angabe in der Turnierausschreibung zu vermerken. Mögliche Öffnungen sind:

- kreisoffen,
- bezirksoffen,
- landessoffen,
- bundesoffen
- bundesoffen mit internationaler Beteiligung.

C 7.2 Freundschaftsturniere

Als Freundschaftsturniere gelten Turniere, bei denen Teilnehmer aus beim Turnierantrag zu benennenden Vereinen eingeladen werden und bei denen für die Teilnahme am Turnier weder ein Startgeld noch sonstige Gebühren erhoben werden.

C 7.3 Nachturniere

Turniere ohne internationale Beteiligung können als Nachturniere veranstaltet werden. Als Nachturniere gelten Veranstaltungen, die als solche ausgeschrieben sind und deren geplantes Ende nicht vor 24:00 Uhr liegen wird. Für die Teilnehmer gilt ein Mindestalter von 18 Jahren.

C 8 Allgemeine Turnierbestimmungen

C 8.1 Umrandung

Bei allen landes- und bundesoffenen Veranstaltungen sowie bei Turnieren mit internationaler Beteiligung soll eine Spielfeldumrandung vorhanden sein.

C 8.2 Nichteinhaltung

Bei Nichteinhaltung der Turnierordnung oder der Turnierbestimmungen kann der Veranstalter bzw. Ausrichter mit einem Turnierausrichtungsverbot und mit den in der Strafordnung 2.2 aufgeführten Strafen belegt werden.

C 8.3 Startberechtigung

C 8.3.1

Im Bereich des HTTV werden die Spieler (Grundlage für diese Einstufung ist der TTR-Wert WO 1.15) in folgende Turnierklassen eingestuft (Nachwuchsspieler siehe 3.2.3 JO):

	Herren	Damen
– A-Klasse:	offen für alle	offen für alle
– B-Klasse:	bis 2000	bis 1700
– C-Klasse:	bis 1800	bis 1500
– D-Klasse:	bis 1600	bis 1300
– E-Klasse:	bis 1250	entfällt

Auf Wunsch kann der Veranstalter die genannten Turnierklassen unterteilen (dies gilt nicht für HEM). Für KEM und BEM gilt folgende Unterteilung:

	Herren
– B1-Klasse:	bis 2000
– B2-Klasse:	bis 1900
– C1-Klasse:	bis 1800
– C2-Klasse:	bis 1700
– D1-Klasse:	bis 1600
– D2-Klasse:	bis 1400
– E1-Klasse:	bis 1250
– E2-Klasse:	bis 1125

C 8.3.2

Bei einer Veranstaltung in Turnierform ist eine Doppelpaarung oder eine Mannschaft aus Spielern verschiedener Turnierklassen nur in der Klasse des am höchsten eingestuften Spielers startberechtigt.

C 8.3.3

Ein Start von Damen, denen nach WO A 11.7.1 auf Kreisebene die Spielberechtigung für eine Herrenmannschaft erteilt wurde, ist in einer Leistungsklasse der Herren nicht möglich.

C 8.3.4

Bei Einzelmeisterschaften und Turnieren muss die Startberechtigung für die Turnierklassen B bis E durch Vorlage der gültigen Q-TTR-Liste aus click-TT (Download im vereinsinternen Bereich) in Verbindung mit einem Lichtbildausweis nachgewiesen werden.

Spieler, die diesen Nachweis nicht erbringen können, dürfen nur in der A-Klasse starten. Dieser Nachweis ist auch erbracht, wenn er in elektronischer Form (z.B. Tablet, Smartphones...) vorliegt.

C 8.3.5

An einem Turniertag dürfen Spieler jeweils nur in einer Turnier- oder Alters- oder Leistungsklasse zur gleichen Zeit spielen.

C 8.3.6 Verhaltenskodex

Alle lizenzierten Schiedsrichter dürfen nicht als Spieler oder Betreuer an der Veranstaltung teilnehmen, sofern sie am selben Veranstaltungstag einen Einsatz leisten.

C 8.4 Startgeld

Der Veranstalter eines Turniers ist berechtigt, je Teilnehmer ein Startgeld zu erheben. Die Meldung verpflichtet auch bei Nichtantreten zur Zahlung des Startgeldes.

Startgelder für offizielle Veranstaltungen (Individualwettbewerbe, Pokalspiele) werden vom Vorstand des HTTV beschlossen.

Spieler, die ihrer Meldung nicht nachkommen, sind zur Zahlung des Startgeldes verpflichtet. Gehen innerhalb von vier Wochen nach Aufforderung die Startgebühren nicht ein, werden die Spieler der betreffenden Instanz zur Sperre gemeldet.

C 8.5 Gleiche Punkt- und Satzdifférenz

Bei Punktgleichheit innerhalb einer Gruppe entscheidet die größere Differenz zwischen den gewonnenen und verlorenen Spielen (Subtraktionsverfahren).

C 8.5.1 Punkt- und Satzgleichheit bei 2 Spielern

Ist diese gleich, entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnen und verlorenen Sätzen. Ist auch diese gleich, zählt der direkte Vergleich.

C 8.5.2 Punkt- und Satzgleichheit bei mehr als 2 Spielern

Bei Punkt- und Satzgleichheit von mehr als zwei Spielern einer Gruppe werden nur die Ergebnisse dieser Spieler untereinander verglichen. Kommt man bei diesem Punkt- und Satzdifférenzvergleichen Spielern immer noch nicht zu einem Ergebnis, so entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Bällen. Die Spiele gegen die anderen Spieler dieser Gruppe werden beim direkten Vergleich nicht berücksichtigt.

C 8.6 Klasseneinteilung der Verbände

Für bundesoffene oder weiter geöffnete Turniere gilt die jeweils zum Zeitpunkt des Turniers gültige Klasseneinteilung der Verbände.

C 8.7 Damen in Herrenkonkurrenzen

Bei kreis-, bezirks- und landesoffenen Turnieren sowie bei weiterführenden Turnieren auf Kreisebene dürfen Damen in den entsprechenden Herrenkonkurrenzen starten, sofern die entsprechende Damenkonkurrenz mangels Teilnehmerinnen (weniger als 4) nicht zu Stande kommt. Dies gilt analog für alle Turnierklassen, bei denen nach Geschlecht getrennt gespielt wird.

D Bestimmungen für Mannschaftswettbewerbe

D 1 Allgemeines

D 1.1

Bei Mannschaftskämpfen entscheidet in jedem Spiel der Gewinn von drei Sätzen.

D 1.2

Die Regional- und Mitgliedsverbände dürfen für ihren Zuständigkeitsbereich abweichende Regelungen von WO D 2.1 bis 2.7 sowie von D 3 und D 4 beschließen.

D 2 Allgemeine Vorschriften für Mannschaftskämpfe

D 2.1

Vor Beginn des Mannschaftskampfes muss feststehen, welche Mannschaft mit A und welche mit B (WM-System: A bzw. X) bezeichnet wird.

D 2.2

Die Reihenfolge der Spiele gemäß Spielsystem ist bindend und muss eingehalten werden.

Einigen sich die Mannschaftsführer auf das Vorziehen von Spielen, so ist die Wertung solcher vorgezogener Spiele so lange auszusetzen, bis die in der Reihenfolge vorangehenden Spiele beendet sind.

D 2.3

Werden versehentlich falsche Einzel- oder Doppelspiele begonnen, so müssen sie zu Ende gespielt werden, sofern sie zum betreffenden System gehören; die Wertung – soweit sie noch für das Endergebnis benötigt wird – erfolgt dann nach der vorgeschriebenen Reihenfolge.

D 2.4

Für einen Spieler, der zwei- oder mehrmals hintereinander spielen muss, kann der Mannschaftsführer eine Pause von jeweils maximal fünf Minuten verlangen.

D 2.5

Jedes gewonnene Spiel wird mit einem Spielpunkt für das Gesamtergebnis gewertet.

Jedes Einzel / Doppel, das zum Gesamtergebnis beiträgt, wird in der Spielerbilanz (Einzel / Doppel) gewertet.

D 2.6

Jeder Mannschaftskampf ist beendet, wenn der zum Sieg notwendige Spielpunkt erreicht ist oder alle zum System gehörenden Spiele ausgetragen sind.

D 2.7

Für einen Sieg erhält die Mannschaft zwei Pluspunkte, die unterlegene Mannschaft zwei Minuspunkte. Bei unentschiedenem Ausgang erhält jede Mannschaft einen Plus- und einen Minuspunkt.

D 2.8

Gibt eine Mannschaft einen ihrer Mannschaftskämpfe vorzeitig auf, so werden alle Spiele, Sätze und Bälle bis zur Beendigung des Mannschaftskampfes gewertet.

Kampflos verlorene Mannschaftskämpfe werden mit 2 : 0 Punkten, X : 0 Spielpunkten und 3 mal X : 0 Sätzen für den spielbereiten Gegner als gewonnen gewertet, wobei X der Zahl der im jeweiligen Spielsystem zum Sieg notwendigen Spielpunkte entspricht.

D 2.9

Gibt ein Spieler oder ein Paar ein Spiel vorzeitig auf, so werden alle Sätze und Bälle bis zur Beendigung des Spiels gewertet. Der nicht beendete Satz wird mit x:11 (x entspricht der Anzahl Bälle, die der aufgebende Spieler/das aufgebende Paar bis zur Aufgabe erzielt hat, wobei der Sieger des Satzes mind. X + 2 Bälle erhält) und die ggf. noch erforderlichen Sätze mit 0:11 gewertet. Ein kampflos abgegebenes Spiel wird mit 0:11 für jeden erforderlichen Satz gewertet. Zu späteren Spielen darf der aufgebende Spieler/das aufgebende Paar antreten.

D 2.10

Bei TTR-relevanten Spielklassen und Konkurrenzen werden Einzel aus außerplanmäßig verlaufenen Mannschaftskämpfen bzw. Spielen im Mannschaftsspielbetrieb für die Berechnung der Tischtennis-Rangliste wie folgt behandelt:

- Einzel aus Mannschaftskämpfen zurückzogener Mannschaften: werden berücksichtigt;
- Einzel aus Mannschaftskämpfen gestrichener Mannschaften: werden berücksichtigt;
- Einzel aus wegen Nichtantretens kampflos gewerteten Mannschaftskämpfen: werden nicht berücksichtigt;
- Einzel aus wegen Regelverstoßes umgewerteten Mannschaftskämpfen: werden wie gespielt berücksichtigt;

- Einzel, bei denen ein Spieler (namentlich benannt) aufgegeben hat: werden berücksichtigt;
- Einzel, bei denen ein Spieler (namentlich benannt) auf das Spiel verzichtet hat: werden berücksichtigt
- Einzel, bei denen ein Spieler (namentlich nicht benannt) nicht angetreten ist: werden nicht berücksichtigt
- Einzel, die wegen Regelverstoßes umgewertet worden sind: werden wie gewertet berücksichtigt.

D 2.11

Die Reihenfolge der Mannschaften in den offiziellen Tabellen ergibt sich durch die größere Zahl der Pluspunkte. Bei Gleichheit der Pluspunkte entscheidet die kleinere Zahl der Minuspunkte.

D.3 Einzelaufstellung**D 3.1**

Die einzelnen Spieler müssen im Corbillon-Cup-System nicht nach Spielstärke aufgestellt werden. Das modifizierte Swaythling-Cup-System wird nach WO D 8 ausgetragen. In den übrigen Spielsystemen werden die Spieler nach der Spielstärke A1 bis A6, B1 bis B6 bzw. A1 bis A4, B1 bis B4) aufgestellt.

Fallen Spieler aus, so haben die übrigen Spieler geschlossen aufzurücken und die Ersatzspieler treten an die letzten Plätze. Ein Spieler gilt als ausgefallen, wenn er bis zum Ende des Mannschaftskampfes überhaupt nicht mitgewirkt hat.

D 3.2

Die endgültige Einzelaufstellung erfolgt spätestens nach Beendigung des letzten Eingangsdoppel (bei Spielsystemen die mit Doppel beginnen) und vor Beginn des ersten Einzels. Die Änderung einer vorher abgegebenen Einzelaufstellung ist bei allen Spielsystemen, die mit Doppeln beginnen, noch möglich.

D 4 Doppelaufstellung**D 4.1**

In den Doppeln können andere Spieler als in den Einzeln eingesetzt werden. Es ist auch zulässig, dass Spieler nur im Doppel mitwirken (die aber beim modifizierten Swaythling-Cup-System zu den höchstens fünf, beim Corbillon-Cup-System zu den höchstens vier Spielern der Mannschaft gehören müssen). Die Zusammensetzung und die Aufstellungsreihenfolge der Doppel sind frei wählbar.

D 4.2

Lediglich im Paarkreuz-System (WO D 6) erfolgt die Aufstellung der Doppelpaare nach Platzziffern. Diese errechnen sich aus der Summe der Plätze der an den Doppeln beteiligten Spieler, nachdem diese entsprechend der Spielstärkenreihenfolge innerhalb des Vereins den Plätzen 1–6 zugeordnet worden sind. Dabei ist das Doppel 1 frei wählbar; bei den restlichen Doppeln erhält das Doppel mit der geringeren Platzziffer den Platz 2. Bei gleichen Platzziffern wird das Doppel, dessen Spieler am höchsten eingestuft ist, auf Platz 2 gesetzt.

D 4.3

Können wegen unvollständigen Antretens von Mannschaften oder verspäteten Erscheinens von Spielern im Paarkreuzsystem (WO D 6) nicht alle drei Doppel gebildet werden, so werden die möglichen zwei Doppel unabhängig von der Platzziffer auf Platz 1 und 2 gesetzt; Platz 3 bleibt frei. Maßgeblich ist hierbei die Spielbereitschaft zwei Minuten nach Aufruf des jeweiligen Doppels.

D 4.4

Können wegen unvollständigen Antretens von Mannschaften oder verspäteten Erscheinens von Spielern beide Mannschaften bei Vierer-Mannschaften (D 7.1, D 7.2) nur jeweils ein Doppel bilden, so wird das mögliche Doppel jeweils auf Platz 1 gesetzt; Platz 2 bleibt frei. Maßgeblich ist hierbei die Spielbereitschaft zwei Minuten nach Aufruf des jeweiligen Doppels.

D 4.5

Jeder Mannschaftsführer muss (außer im modifizierten Swaythling- und im Corbillon-Cup-System) vor Beginn des ersten Doppelspiels und ohne Kenntnis der Doppelaufstellungen des Gegners aus seinen Stamm- und/oder Ersatzspielern die Doppelpaare benennen. Jedes Doppel muss seine Spiele in der gleichen Aufstellung bestreiten, und kein Spieler darf in mehreren Paaren aufgestellt werden. Tritt ein Spieler, der bei der Abgabe der Doppelaufstellung anwesend war, zu seinem Doppel nicht an, so ist dieses Doppel kampfflos für die gegnerische Mannschaft gewonnen. Tritt ein Spieler, der zuvor nicht anwesend war, zu seinem Doppel nicht an, so erfolgt die Wertung des Mannschaftskampfes entsprechend den Bestimmungen für eine falsche Mannschaftsaufstellung.

D 5 Spielsysteme

Bei Bundesveranstaltungen mit Mannschaftswettbewerben dürfen nur die unter WO D 6, D 7, D 8 und D 9 definierten Spielsysteme angewendet werden.

Die Regional- und Mitgliedsverbände dürfen für ihren Zuständigkeitsbereich weitere Spielsysteme definieren und anwenden.

D 6 Sechser-Mannschaften

Paarkreuz-System (4 Doppel, 12 Einzel)

1. DA1 - DB2	9. A6 - B5
2. DA2 - DB1	10. A1 - B1
3. DA3 - DB3	11. A2 - B2
4. A1 - B2	12. A3 - B3
5. A2 - B1	13. A4 - B4
6. A3 - B4	14. A5 - B5
7. A4 - B3	15. A6 - B6
8. A5 - B6	16. DA1 - DB1

D 7 Vierer-Mannschaften**D 7.1**

Werner-Scheffler-System (2 Doppel, 12 Einzel)

1. DA1 - DB1	8. A2 - B2
2. DA2 - DB2	9. A3 - B3
3. A1 - B2	10. A4 - B4
4. A2 - B1	11. A3 - B1
5. A3 - B4	12. A1 - B3
6. A4 - B3	13. A2 - B4
7. A1 - B1	14. A4 - B2

D 7.2

Bundessystem (2 Doppel, 8 Einzel)

1. DA1 - DB1	6. A4 - B3
2. DA2 - DB2	7. A1 - B1
3. A1 - B2	8. A2 - B2
4. A2 - B1	9. A3 - B3
5. A3 - B4	10. A4 - B4

D 7.3

4er-Paarkreuz (4 Doppel, 8 Einzel)

1. DA1 - DB2	7. A1 - B1
2. DA2 - DB1	8. A2 - B2
3. A1 - B2	9. A3 - B3
4. A2 - B1	10. A4 - B4
5. A3 - B4	11. DA2 - DB2
6. A4 - B3	12. DA1 - DB1

D 8 Dreier-Mannschaften**D 8.1**

Modifiziertes Swaythling-Cup-System

1. A1 - B2	5. A1 - B1
2. A2 - B1	6. A3 - B2
3. A3 - B3	7. A2 - B3
4. DA - DB	

Eine Mannschaft besteht aus drei bis fünf Spielern, von denen jeweils drei in den Einzel eingesetzt werden dürfen. Der in der gültigen Mannschaftsmeldung bestplatzierte Spieler einer Mannschaft ist an Platz 1 aufzustellen. Die weitere Aufstellung der Plätze 2 und 3 ist frei wählbar. Die Doppelpaarung braucht der Mannschaftsführer jedoch erst nach den ersten drei Einzelspielen zu benennen.

D 8.2

TTBL-Spielsystem

1. A1 - B2
2. A2 - B1
3. A3 - B3
4. A1 - B1
5. A2 - B2

Die Mannschaftsaufstellung ist frei wählbar. Nach dem zweiten Einzel des Mannschaftskampfes kann ein vierter Spieler den Spieler A1 oder A2 bzw. B1 oder B2 ersetzen. Ein solcher Tausch muss dem Oberschiedsrichter des Mannschaftskampfes vor Beginn des dritten Einzels des Mannschaftskampfes vom jeweiligen Mannschaftsführer mitgeteilt werden. Der Mannschaftskampf ist beendet, sobald eine Mannschaft drei Spiele gewonnen hat. Nach dem zweiten Spiel tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

D 8.3 Für diese Spielsysteme gilt:

Bei offiziellen Veranstaltungen, die in Hin- und Rückspiel ausgetragen werden, ist der Heimverein stets als Mannschaft A und der Gastverein stets als Mannschaft B zu bezeichnen.

Vor Beginn eines Mannschaftskampfes einer Veranstaltung, die nicht im TTBL-Spielsystem und nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen wird, wird durch Los entschieden, welche Mannschaft die Wahl zwischen A und B hat. Findet der Mannschaftskampf an neutralem Ort statt, legt der Oberschiedsrichter bzw. der jeweilige Durchführer die Reihenfolge der Wahl fest; ansonsten zieht der Gastverein das erste Los. Anschließend stellen die Mannschaftsführer wegen der vorgeschriebenen Reihenfolge der Abwicklung ohne Kenntnis der Mannschaftsaufstellung des Gegners ihre Mannschaft nach den o.a. Bestimmungen auf.

In Pokalspielen, bei denen diese Systeme angewendet werden, entscheidet bei einem durch Unterbesetzung der Mannschaften möglichen Unentschieden die Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen und ggf. Bällen.

D 8.4

Schwedenliga-System (1 Doppel, 9 Einzel)

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. A1 - B1 | 6. A1 - B3 |
| 2. A2 - B2 | 7. A3 - B2 |
| 3. A3 - B3 | 8. A2 - B3 |
| 4. DA1 - DB1 | 9. A3 - B1 |
| 5. A2 - B1 | 10. A1 - B2 |

Eine Mannschaft besteht aus drei bis fünf Spielern, von denen jeweils drei in den Einzel eingesetzt werden dürfen. Die Reihenfolge der Aufstellung erfolgt im Einzel gemäß der Reihenfolge der gültigen Mannschaftsmeldung. Die Doppelpaarung braucht der Mannschaftsführer jedoch erst nach den ersten drei Einzelspielen zu benennen.

D 8.5 Dreier-/Vierer-Mannschaftssystem

Sonderspielsystem auf Kreisebene (Braunschweiger System)

Darf im Nachwuchsbereich auf Kreis- und Bezirksebene angewandt werden. Kreise und Bezirke entscheiden selbst darüber.

a) Vierer- gegen Vierer-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 - DB1 | 6. A4 - B4 |
| 2. DA2 - DB2 | 7. A1 - B2 |
| 3. A1 - B1 | 8. A2 - B1 |
| 4. A2 - B2 | 9. A3 - B4 |
| 5. A3 - B3 | 10. A4 - B3 |

b) Vierer- gegen Dreier-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 - DB1 | 6. A1 - B1 |
| 2. A3 - B3 | 7. A4 - B3 |
| 3. A1 - B2 | 8. A2 - B2 |
| 4. A2 - B1 | 9. A1 - B3 |
| 5. A4 - B2 | 10. A3 - B1 |

c) Dreier- gegen Vierer-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 - DB1 | 6. A1 - B1 |
| 2. A3 - B3 | 7. A3 - B4 |
| 3. A2 - B1 | 8. A2 - B2 |
| 4. A1 - B2 | 9. A3 - B1 |
| 5. A2 - B4 | 10. A1 - B3 |

d) Dreier- gegen Dreier-Mannschaft

- | | |
|--------------|-------------|
| 1. DA1 - DB1 | 6. A1 - B1 |
| 2. A1 - B2 | 7. A3 - B3 |
| 3. A2 - B1 | 8. A2 - B2 |
| 4. A3 - B2 | 9. A3 - B1 |
| 5. A2 - B3 | 10. A1 - B3 |

e) Beide Mannschaften entscheiden sich mit der Angabe der Einzelspieler vor jedem Spiel, ob sie in dem Meisterschaftsspiel als Dreier- oder als Vierer-Mannschaft antreten. Vor Beginn eines Spiels sind daher sowohl die Doppel- als auch die Einzelspieler zu benennen. Für die Einzel werden die Spieler nach Spielstärke aufgestellt. In den Doppeln können andere Spieler als in den Einzel eingesetzt werden.

f) Ist eine der beiden Mannschaften eine Dreier-Mannschaft, wird nur ein Doppel ausgetragen.

g) Die Summe aller Einzel- und Doppelspiele beträgt immer zehn. Es werden immer alle Spiele ausgetragen.

h) Die Spielreihenfolge (8.4.5 a-d) ergibt sich aus der Anzahl der Einzelspieler der Heimmannschaft und der Gastmannschaft.

i) Die Sollstärke einer Mannschaft beträgt drei Spieler.

D 9 Zweier-Mannschaften

Corbillon-Cup-System (1 Doppel, 4 Einzel)

- | |
|------------|
| 1. A1 - B1 |
| 2. A2 - B2 |
| 3. DA - DB |
| 4. A1 - B2 |
| 5. A2 - B1 |

Eine Mannschaft besteht aus zwei bis vier Spielern, von denen jeweils nur zwei in den Einzelspielen eingesetzt werden. Vor Beginn des Spiels wird durch Los entschieden, welche Mannschaft die Wahl zwischen A und B hat. Findet das Spiel an neutralem Ort statt, legt der Oberschiedsrichter bzw. der jeweilige Durchführer die Reihenfolge der Wahl fest; ansonsten zieht der Gastverein das erste Los.

Die Mannschaftsaufstellung ist frei wählbar. Nominiert werden die zwei Spieler in der vorgeschriebenen Reihenfolge für alle vier Einzelspiele. Der Mannschaftsführer braucht aber die Doppelpaarung erst nach den beiden Einzelspielen zu benennen.

D 9.1 Ausnahmen**D 9.1.1**

Für inoffizielle Wettbewerbe, im Jugend- und Schülerbereich sowie für die unterste Spielklasse des Verbandes bei den Damen und Herren kann der Verband Ausnahmen zulassen.

D 9.1.2

Die Anwendung eines anderen Spielsystems bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung des Spelausschusses.

D 10 Mannschaftsstärke (Sollstärke) bei Punktspielen und Mannschaftsmeisterschaften**D 10.1**

In allen Spielklassen der Damen wird mit Vierer-Mannschaften gespielt. In kreisgebundenen Damenspielklassen wird nach dem Braunschweiger System, mit einer Sollstärke von drei Spielerinnen, gespielt. Auf Beschluss des Kreistages kann alternativ nach dem Werner-Scheffler-System gespielt werden.

D 10.2

In allen Spielklassen der Herren wird mit Ausnahme der 1. Bundesliga Herren (Tischtennis-Bundesliga – TTBL) mit Sechser-Mannschaften gespielt.

Für den HTTV gilt für die Kreisklassen folgende Ergänzung:

Auf Beschluss des zuständigen Kreistages kann von der 3. Kreisklasse aufsteigend bis einschließlich 1. Kreisklasse mit Vierer-Mannschaften (Werner-Scheffler-System) gespielt werden. Nur in der 3. Kreisklasse dürfen sowohl Gruppen mit Sechser- und Vierer-Mannschaften gleichwertig nebeneinander gemeldet werden. Es darf auf Beschluss des Kreistages alternativ auch nach dem Braunschweiger System gespielt werden.

D 10.3

Abweichende Regelungen von WO D 10.1 und D 10.2 dürfen die Mitgliedsverbände für die „untersten Spielklassen“ (gemäß WO A 1) beschließen.

D 11 Vereinsmannschaften**D 11.1**

Vereinsmannschaften eines Vereins dürfen nur aus Spielern gebildet werden, die alle für diesen Verein spielberechtigt sind. An Punktspielen und Mannschaftsmeisterschaften sowie an Pokalmeisterschaften dürfen ausschließlich Vereinsmannschaften teilnehmen.

D 11.2

Abweichend von WO D 11.1 dürfen die Mitgliedsverbände bei Punktspielen, Mannschaftsmeisterschaften und Pokalmeisterschaften im Damen- und Herrenbereich in den „untersten Spielklassen“ (gemäß WO A 1) Mannschaften zulassen, bei denen der eine Teil der Spieler für einen Verein und der andere Teil der Spieler für genau einen anderen Verein spielberechtigt ist. Solche Mannschaften mit Spielern zweier Vereine werden „Spielgemeinschaften“ genannt. Bei Punktspielen, Mannschaftsmeisterschaften und Pokalmeisterschaften im Jugend- und Schülerbereich dürfen die Mitgliedsverbände Spielgemeinschaften in den Spielklassen ihrer untersten Gliederung (Kreisverbände o. ä.) zulassen.

D 11.3

Spielgemeinschaften dürfen an weiterführenden Veranstaltungen für Vereinsmannschaften auf der Ebene des DTTB und der Regionalverbände nicht teilnehmen.

Die für den Bereich des HTTV gültigen Regelungen sind im Abschnitt G 3 der WO zu finden.

D 12 Vereinsübergreifende Mannschaften

Vereinsübergreifende Mannschaften dürfen aus Spielern gebildet werden, die nicht alle für denselben Verein spielberechtigt sind. Solche Mannschaften dürfen ausschließlich an nicht weiterführenden Veranstaltungen (siehe auch WO A 11.3) teilnehmen. Sie werden insbesondere für offene Turniere für Zweiermannschaften gebildet. Der Unterschied zu Auswahlmannschaften besteht darin, dass die Spieler einer vereinsübergreifenden Mannschaft nicht für den DTTB, einen Regional- oder Mitgliedsverband bzw. dessen Gliederung starten, sondern für die Kombination ihrer Vereine.

D 13 Auswahlmannschaften

Auswahlmannschaften dürfen aus Spielern gebildet werden, die nicht alle für denselben Verein spielberechtigt sind. Solche Mannschaften dürfen ausschließlich an nicht weiterführenden Veranstaltungen (siehe auch WO A 11.3) teilnehmen. Sie werden insbesondere für Einladungsturniere oder Freundschaftsspiele gebildet. Der Unterschied zu vereinsübergreifenden Mannschaften besteht darin, dass die Spieler einer Auswahlmannschaft nicht für die Kombination ihrer Vereine, sondern für den DTTB, einen Regional- oder Mitgliedsverband bzw. dessen Gliederung starten.

D 14 Ergebnis-Meldung**D 14.1**

Im Spielbetrieb der obersten vier Ligen ist der Heimverein verpflichtet, den Spielbericht (Mannschaftsergebnis, Einzelergebnisse, Spielende sowie Anzahl der Zuschauer) termingerecht, das heißt bis 60 Minuten nach Spielende, in die vom DTTB genutzte Onlineplattform einzugeben. Der vom Heimverein in die Onlineplattform erfasste Spielbericht ist vom Gastverein zu prüfen.

Bei Abweichungen vom Original-Spielbericht ist Beschwerde zulässig, die innerhalb von 7 Tagen beim Spielleiter einzureichen ist.

D 14.2

Die Strukturen und Ergebnisse des Mannschaftsspielbetriebs aller Mitgliedsverbände sind – beginnend mit der Spielzeit 2013/14 – mitsamt des kompletten Spielklassenaufbaus, aller Gruppeneinteilungen, aller Mannschaftsmeldungen, aller Spielpläne und aller Ergebnisse aller Mannschaftswettkämpfe einschließlich aller dazugehörenden Spiele durch den Mitgliedsverband entweder auf eigene Kosten permanent zeitnah in der vom DTTB genutzten Onlineplattform zu verwalten oder kostenlos einmal jährlich bis spätestens einen Monat nach Beendigung der Spielzeit (31.7.) dem DTTB in den dafür vom DTTB bekanntgegebenen Datenformaten – gesammelt pro Mitgliedsverband – zur Verfügung zu stellen, der dann für den Import in die vom DTTB genutzte Onlineplattform verantwortlich ist.

D 14.3

Die Mitgliedsverbände erhalten die Möglichkeit, die obengenannten Strukturen und Ergebnisse ihres Mannschaftsspielbetriebs rückwirkend auch für die Spielzeiten 2006/07 bis 2012/13 dem DTTB in den dafür vom DTTB bekanntgegebenen Datenformaten – gesammelt pro Mitgliedsverband – bis zum 31.07.2014 zur Verfügung zu stellen, der dann für den Import in die vom DTTB genutzte Onlineplattform verantwortlich ist.

D 15 Mannschaftsmeldung

Sofern der DTTB oder ein Mitgliedsverband für seinen Mannschaftsspielbetrieb beschlossen hat, dass dieser TTR-bezogen durchgeführt wird, gilt für die Mannschaftsmeldung:

D 15.1 Spielstärken-Reihenfolge

In der Mannschaftsmeldung eines Vereins sind alle Spieler aller Mannschaften der jeweiligen Altersklasse grundsätzlich entsprechend ihrer Spielstärke-Reihenfolge (Rangfolge vom stärksten Spieler der ersten Mannschaft bis zum schwächsten Spieler der untersten Mannschaft - Ausnahmen: WO D 15.3 und verbandsindividuelle Regelungen für Nachwuchsspieler) aufzuführen. Dabei darf mit geringen Toleranzen von diesem Grundsatz abgewichen werden. Die Toleranzen können mannschaftsintern geringer als mannschaftsübergreifend sein. Die Spielstärke-Reihenfolge wird mittels der vergleichbaren Quartals-TTR-Werte der jeweiligen Quartals-Tischtennis-Rangliste ermittelt. Für die Mannschaftsmeldung der Vorrunde werden die Q-TTR-Werte vom 11.5. und für die der Rückrunde die Q-TTR-Werte vom 11.12. verwendet. Hat ein Spieler keinen vergleichbaren Q-TTR-Wert, legt die zuständige Stelle die Einstufung nach eigenem Ermessen fest.

D 15.2 Toleranzen für die Spielstärke-Reihenfolge

Die Toleranzwerte TWA (mannschaftsintern) und TWB (mannschaftsübergreifend), innerhalb derer der Grundsatz der Mannschaftsmeldung nach Spielstärke-Reihenfolge als erfüllt gilt, werden vom DTTB und den Mitgliedsverbänden für ihren Mannschaftsspielbetrieb individuell festgelegt und wie folgt verwendet:

Innerhalb der gesamten Mannschaftsmeldung einer Altersklasse darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als TWB TTR-Punkte kleiner ist. Bei einer größeren Differenz als TWB TTR-Punkte liegt eine Abweichung von der Spielstärke-Reihenfolge vor, die gemäß Ziffer WO D 15.3 zu behandeln ist.

Innerhalb einer Mannschaft darf kein Spieler hinter einem anderen gemeldet werden, dessen Q-TTR-Wert um mehr als TWA TTR-Punkte kleiner ist.

Dabei ist jeweils die Mannschaftszugehörigkeit zu Beginn der Halbserie ausschlaggebend.

D 15.3 Abweichungen von der Spielstärke-Reihenfolge

Abweichend von der tatsächlichen Spielstärke dürfen Spieler nur

- zu Beginn der Vorrunde für die gesamte Spielzeit, oder
 - zu Beginn der Rückrunde, damit sie in ihrer bisherigen Mannschaft verbleiben können, wenn sie ansonsten aufgrund von Veränderungen in der Spielstärke oder zur Wiederherstellung der Sollstärke in eine obere Mannschaft des Vereins aufrücken müssten, oder
 - nach weiteren Regelungen, die der DTTB oder ein Mitgliedsverband in eigener Zuständigkeit erlässt,
- auf Wunsch des Vereins in einer unteren Mannschaft des Vereins gemeldet werden.

Diese Spieler erhalten von der zuständigen Stelle einen Sperrvermerk und verlieren das Recht, während der Dauer des Sperrvermerks in einer oberen Mannschaft des Vereins eingesetzt zu werden, auch nicht als Ersatzspieler. Ein Aufrücken solcher Spieler während einer Halbserie oder zum Beginn der Rückrunde ist nicht erlaubt. Die Erteilung des Sperrvermerks wird von der zuständigen Stelle durch entsprechende Kennzeichnung des Spielers in der Mannschaftsmeldung der offiziellen Online-Plattform dokumentiert.

Die Dauer des Sperrvermerks reicht bis zum Ende der Spielzeit, sofern der DTTB oder ein Mitgliedsverband für seinen Mannschaftsspielbetrieb keine anderslautenden Regelungen beschlossen hat.

D 15.4

Für den HTTV gelten - in Ergänzung der Bestimmungen zu D 15 - nachfolgende Regelungen: Ein Sperrvermerk, der vor Beginn der Vorrunde erteilt wurde, wird vor Beginn der Rückrunde auf Antrag des Vereins gelöscht, wenn der zum maßgeblichen Zeitpunkt geltende Q-TTR-Wert einen Sperrvermerk überflüssig macht und der betreffende Spieler in derselben Mannschaft wie in der Vorrunde gemeldet wird.

Ergänzende Kriterien für die Erteilung eines Sperrvermerks siehe Richtlinien für Klassenleiter (Abschnitt 2).

D 16 Auswahlspiele**D 16.1 Bezeichnung****D 16.1.1**

Als „international“ dürfen nur Veranstaltungen mit ausländischer Beteiligung bezeichnet werden. In Deutschland lebende Ausländer und Staatenlose erfüllen diese Voraussetzungen nicht.

D 16.1.2

Auswahlspiele gegen Mannschaften außerhalb des Verbandsgebietes bedürfen der Genehmigung des Ressortleiters Mannschaftssport, dem anschließend auch die einzelnen Spielergebnisse zu übermitteln sind.

D 16.1.3

Bei offiziellen Verbandsveranstaltungen erfolgt die Nominierung auf schriftlichem Wege über die Vereine der betreffenden Spieler. Bei einer eventuellen Absage eines nominierten Spielers ist der Verein verpflichtet, dies sofort der betreffenden Stelle mitzuteilen. Sind die Gründe der Absage unglaubwürdig, kann der Verband zukünftig von einer Aufstellung dieses Spielers Abstand nehmen.

D 16.2 Auswahlgrundsätze

Die Aufstellung der Auswahlmannschaften obliegt der Stelle, die für das betreffende Gebiet zuständig ist. Dabei ist neben der Spielstärke auch die sportliche Haltung und Einstellung der Spieler zu berücksichtigen.

D 16.3 Bereitschaft, Freigabe

Vereine können die Freigabe von Spielerinnen und Spielern nicht verweigern, außer wenn nachweisbar außerordentliche Hinderungsgründe vorliegen.

E Schüler / Jugendliche**E 1 Vereinszugehörigkeit**

Ein Schüler/ Jugendlicher kann nur mit Genehmigung des/der Erziehungsberechtigten einem Verein beitreten oder den Verein wechseln.

E 2 Veranstaltungsende

Offizielle Veranstaltungen in den Schüler- und Jugendklassen müssen spätestens um 22.00 Uhr beendet sein. Die Mitgliedsverbände können für ihren Bereich frühere Schlusszeiten festlegen.

E 3 Vorschriften zur uneingeschränkten Teilnahme am Erwachsenenspielbetrieb**E 3.1**

Für die uneingeschränkte Teilnahme von Schülern/Jugendlichen an offiziellen Veranstaltungen (gemäß WO A 11) in der Herren- und Damenklasse müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Erlaubnis des/der Erziehungsberechtigten;
- Erteilung einer Spielberechtigung für den Erwachsenenspielbetrieb durch die zuständige Instanz des Mitgliedsverbands;
- Die Mitgliedsverbände können für ihren Bereich zusätzliche Voraussetzungen (z.B. ärztliche Unbedenklichkeitsbescheinigung) festlegen.

E 3.2

Schüler / Jugendliche mit der Spielberechtigung für den Erwachsenenspielbetrieb behalten uneingeschränkt die Teilnahmeberechtigung für offizielle Veranstaltungen in der Schüler-/Jugendklasse.

E 3.3

Abweichende Regelungen von WO E 3.2 dürfen Mitgliedsverbände für weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften nach WO A 11.2 in den Altersklassen der Jugend und Schüler für ihre Spielklassen beschließen.

Die für alle Ebenen des HTTV hierzu gültigen Bestimmungen sind in der Jugendordnung im Abschnitt 3 geregelt.

E 3.4

Die Spielberechtigung für den Erwachsenenspielbetrieb kann von der zuständigen Instanz widerrufen werden.

E 4 Vorschriften zur eingeschränkten Teilnahme am Erwachsenenspielbetrieb**E 4.1**

Die Mitgliedsverbände dürfen für weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften gemäß WO A 11.2 bis einschließlich zur Verbandsebene eine eingeschränkte Teilnahme von Schülern/Jugendlichen als Ersatzspieler (nicht als Stammspieler) in einer Herren- oder Damenmannschaft in eigener Zuständigkeit regeln.

E 4.2

Die Mitgliedsverbände dürfen für weiterführende Veranstaltungen mit Individualwettbewerben gemäß WO A 11.1 und für nicht weiterführende Veranstaltungen gemäß WO A 11.3 eine eingeschränkte Teilnahme von Schülern/Jugendlichen in einer Herren- oder Damen-Turnierklasse in eigener Zuständigkeit regeln.

E 5 Regelung für Auswahlspiele

Schüler/Jugendliche können in Auswahlmannschaften der Herren- bzw. Damenklasse berufen werden.

E 6 Zusatzbestimmungen für den Bereich des HTTV

Maßgebend ist die Jugendordnung des HTTV in Übereinstimmung mit der WO des HTTV.

F Werbebestimmungen bei Bundesveranstaltungen**F 1 Geltungsbereich / Allgemeines****F 1.1**

Mit diesen Werbebestimmungen wird die Zulässigkeit der Werbung, der Herstellerzeichen, der Vereins-/Verbandszeichen (Wappen und Namen) einschließlich ihrer Farbgebung, der Spielernamen und der Rückennummern auf der Spielkleidung/Schiedsrichterkleidung und den Materialien geregelt. Sie gelten mit Ausnahme der 1. Bundesliga Herren (Tischtennis Bundesliga – TTBL) sowie der Deutschen Pokalmeisterschaft Herren (ab der 1. Hauptrunde) für alle Bundesveranstaltungen, sofern nicht ausdrücklich Ausnahmen zugelassen sind oder sich aus den zwischen Fernsehanstalten und dem DTTB für Fernsehübertragungen getroffenen Vereinbarungen etwas anderes ergibt. Im internationalen Spielverkehr gelten die Bestimmungen der ITTF (2.2 und 2.5 der Internationalen Tischtennis-Regeln B) ohne Einschränkungen.

F 1.2

Alle Werbeflächen auf der Spielkleidung und den Materialien müssen deutlich voneinander getrennt sein und dürfen nur für jeweils einen Werbenden verwendet werden.

F 1.3

Alle von der ITTF zugelassenen Materialien dürfen das Logo der ITTF tragen. Im Bereich der Lizenzligen darf zusätzlich ein Logo der Lizenzliga in einer Fläche von 64 cm² getragen werden.

F 2 Spielkleidung

Werbung, Herstellerzeichen, Vereins-/Verbandszeichen, Spielernamen, Städtenamen und Rückennummern sind unter folgenden Voraussetzungen gestattet:

F 2.1 Grundsatz

Werbung für Tabak und Werbung, die gegen die guten Sitten sowie gegen die gebotene politische und weltanschauliche Neutralität des Sports verstößt, ist nicht gestattet. Darüber hinaus ist Werbung für alkoholische Getränke im Nachwuchsspielbetrieb nicht erlaubt.

F 2.2 Vorderseite Hemd

Für die Werbung auf Vorderseite, Schulter oder Ärmel des Hemdes bzw. des oberen Teils eines einteiligen Sportdresses sind – Herstellerzeichen unberücksichtigt – maximal 600 cm² (in nicht mehr als acht Flächen aufgeteilt) freigegeben.

F 2.3 Rückseite Hemd**F 2.3.1 Allgemeines**

Für die Werbung auf der Rückseite des Hemdes bzw. des oberen Teils eines einteiligen Sportdresses sind maximal 400 cm² in bis zu zwei einzelnen Flächen freigegeben, die jeweils nur für

einen Werbenden verwendet werden dürfen. Zusätzlich ist in Verbindung mit der Rückennummer eine weitere Werbefläche von maximal 100 cm² (ohne die Nummer selbst) zugelassen, die – wenn sie auf das Hemd bzw. den einteiligen Sportdress geflockt, gedruckt oder gestickt ist – unterhalb der Nummer angebracht und direkt an sie angeschlossen sein muss. Aufgeflockte, aufgedruckte und aufgestickte Rückennummern dürfen bis zu 10 cm hoch sein.

Darüber hinaus ist das Aufflocken, Aufdrucken oder Aufsticken

– des aus der Vereinsbezeichnung hervorgehenden Städtenamens, dessen Gesamthöhe einschließlich evtl. Zwischenräume 4 cm nicht überschreiten darf, gleich ob der Städtenamen ein- oder mehrzeilig angebracht ist; oder

– des Namens des Vereins; oder

– des Namens des Verbandes; und/oder

– des Namens des Spielers

freigegeben. Die Fläche mit dem Namen des Vereins/Verbandes/Spielers ist jeweils auf 200 cm² beschränkt.

F 2.3.2 Sonderregelungen in den Bundesligen

Im Spielbetrieb der BL gelten mit Ausnahme der 1. Bundesliga Herren (Tischtennis Bundesliga – TTBL) sowie der Deutschen Pokalmeisterschaft Herren (ab der 1. Hauptrunde) die unter WO F 2.3.1 aufgeführten Bestimmungen für den Namenszug des Spielers anstelle der Rückennummer.

F 2.4 Shorts/Röckchen

Für die Werbung auf Shorts, Röckchen oder dem unteren Teil eines einteiligen Sportdresses sind – das Herstellerzeichen unberücksichtigt – maximal 120 cm² in bis zu zwei einzelnen Flächen vorne und/oder an den Seiten freigegeben, die jeweils nur für einen Werbenden verwendet werden dürfen.

F 2.5 Herstellerzeichen

Auf Hemden und dem oberen Teil eines einteiligen Sportdresses sind höchstens zwei deutlich voneinander getrennte Herstellerzeichen, auf Shorts, Röckchen und dem unteren Teil eines einteiligen Sportdresses ist höchstens ein Herstellerzeichen zulässig, wobei die maximale Größe jedes einzelnen Zeichens 24 cm² nicht überschreiten darf.

F 2.6 Wappen

Außer der nach WO F 2.1 – F 2.4 erlaubten Werbung, den Herstellerzeichen und einer eventuellen Rückennummer darf die Spielkleidung auf ihrer Vorderseite oder dem Ärmel des Hemdes bzw. des oberen Teils eines einteiligen Sportdresses insgesamt nur ein maximal 64 cm² großes Wappen des Vereins/Verbandes tragen.

F 2.7 Farbgebung

Die Farbe der Werbung, der Herstellerzeichen und der Vereins-/Verbandswappen auf der Vorderseite von Hemd, Shorts/Röckchen, einteiligem Sportdress und Trainingsanzügen dürfen nicht so glänzend-reflektierend sein, dass sie den Gegner stören könnten.

F 2.8 Trainingsanzüge

Die Beschränkungen nach WO F 2.1 – F 2.7 gelten für Trainingsanzüge nur dann, wenn sie nach 2.2.1 der Internationalen Tischtennis-Regeln B mit Genehmigung des Oberschiedsrichters als Spielkleidung getragen werden.

F 2.9 Schiedsrichterkleidung

Werbung auf der Schiedsrichterkleidung ist nicht gestattet, über Ausnahmen im Rahmen der Int. TT-Regeln B 2.5.12 entscheidet der Schiedsrichterausschuss.

F 2.10 Definitionen

F 2.10.1

Als Werbung (Werbefläche) gilt das kleinstmögliche Rechteck oder der kleinstmögliche Kreis, das/der um die Symbole, Buchstaben und Linien des Werbenden gezogen werden kann.

F 2.10.2

Als Herstellerzeichen gilt das kleinstmögliche Rechteck oder der kleinstmögliche Kreis, das/der um die Symbole, Buchstaben und Linien des Herstellers gezogen werden kann.

F 2.10.3

Als Vereins-/Verbandswappen gilt das kleinstmögliche Rechteck oder der kleinstmögliche Kreis, das/der um das offizielle Zeichen des Vereines/Verbandes gezogen werden kann. Ein Wappen, das Buchstaben, Symbole und Linien von Firmen und Institutionen beinhaltet, ist nur zulässig, wenn insoweit eine Verbindung (ein Bezug) zum Vereinsnamen besteht und einer Verwendung gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen nicht entgegenstehen.

F 2.10.4

Als Vereins-/Verbands- und Spielernamen gilt das kleinstmögliche Rechteck, das um die den entsprechenden Namen bildenden Buchstaben gezogen werden kann. Dem Vereinsnamen können Ergänzungen zum Zwecke der Werbung dann hinzugefügt werden, wenn sie Bestandteil des Namens sind und der Name in dieser Form in das Vereinsregister eingetragen oder durch den zuständigen Landessportbund anerkannt ist.

F 2.10.5

Als Rückennummer gilt das kleinstmögliche Rechteck, das um die auf der Rückseite des Hemdes bzw. des oberen Teils eines einteiligen Sportdresses aufgeflockte, aufgedruckte, aufgestickte oder aufgesteckte Nummer, die der Platzziffer der Einzelaufstellung bzw. der zugeteilten Startziffer des betreffenden Spielers entspricht, gezogen werden kann.

F 2.11 Genehmigung

F 2.11.1

Das Anbringen der Werbung, der Herstellerzeichen, der Vereinszeichen (Wappen und Namen) sowie der Spielernamen ist für die Bundesligen genehmigungspflichtig. Über einen solchen Antrag auf Erteilung der Genehmigung entscheidet mit Ausnahme der 1. Bundesliga Herren (Tischtennis Bundesliga - TTBL) sowie der Deutschen Pokalmeisterschaft Herren (ab der 1.Hauptrunde) der DTTB. Die Genehmigung gilt für jeweils ein Spieljahr.

Bundesliga-Vereine haben dem Antrag die Original-Spielkleidung, für die die Genehmigung eingeholt werden soll, beizufügen. Die Verweigerung der Genehmigung durch den DTTB ist ein Verwaltungsakt im Sinne des § 57.1 der Satzung, gegen den ein Einspruchsrecht des antragstellenden Vereins besteht.

F 2.11.2 Vorlagepflicht

Kopien der Genehmigung sind mit den Mannschaftsmeldungen bei jedem Meisterschafts- und Pokalspiel mitzuführen und dem Oberschiedsrichter vorzulegen.

F 2.11.3

Das Genehmigungsverfahren bzw. die Vorlagepflicht gemäß Ziffer F 2.11.2 findet für den Bereich des HTTV keine Anwendung.

F 3 Materialien

Werbung und Herstellerzeichen sind unter folgenden Voraussetzungen gestattet:

F 3.1 Grundsatz

Werbung für Tabak und Werbung, die gegen die guten Sitten sowie gegen die gebotene politische und weltanschauliche Neutralität des Sports verstößt, ist nicht gestattet;

F 3.2 Tische

An Tischen sind nur an den Längs- und Schmalseiten der Tischplatte das Warenzeichen, das Symbol oder der Name ihrer Hersteller erlaubt, und zwar auf jeder Hälfte einer Längsseite und auf jeder Schmalseite nur einmal, wobei jedes Zeichen, jedes Symbol oder jeder Name auf eine Gesamtfläche von 200 cm² beschränkt ist.

Für weitere Werbung an den Längs- und Schmalseiten der Tischplatte ist pro Tischhälfte jeweils eine Fläche freigegeben, die jeweils nur für einen Werbenden verwendet werden darf. Diese Werbung muss jeweils klar von der ständigen Werbung getrennt sein, darf nicht für andere Hersteller/Händler von Tischtennismaterialien sein und jeweils eine Gesamtlänge von je 60 cm nicht überschreiten.

Jede andere Werbung ist unzulässig. Die Grund- und Werbefarben sind unter Beachtung von WO A 6.3 (Satz 1) beliebig;

F 3.3 Netzgarnituren

Netzgarnituren dürfen an ihren beiden Pfosten oder ihren beiden Gestellen mit Werbung ihrer Hersteller (Markenzeichen, Typ, etc.) in unbeschränkter Größe und beliebiger Farbe versehen werden, wenn dies dem Grundsatz entspricht, dass Materialien jedweder Art nicht so glänzend-reflektierend sind, dass sie die Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnten. Darüber hinaus dürfen pro Netzseite Werbeflächen in einem Mindestabstand von 3cm zur oberen Netzkante aufgebracht werden.

Die Grund- und Werbefarben sind unter Beachtung des Grundsatzes beliebig, dass sie nicht so glänzend-reflektierend sind, dass sie die Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnten (siehe WO A 6.4.);

F 3.4 Schiedsrichtertische

Schiedsrichtertische innerhalb der Spielbox gelten als Bestandteil der Umrandung. Auf maximal drei konstruktionsbedingt voneinander getrennten Flächen des Tisches dürfen jeweils maximal zwei Werbeflächen aufgebracht werden, deren Gesamthöhe einschließlich evtl. Zwischenräume 40 cm nicht überschreiten darf, gleich ob die Werbung ein- oder mehrzeilig ist. Die Grund- und die Werbefarben müssen mit denen der Umrandung identisch oder schwarz sein. Auf den zu den Tischen gehörigen Stühlen ist Werbung nicht gestattet;

F 3.5 Zählgeräte

Auf Vorder- und Rückseite der Zählgeräte darf je eine Werbung mit einer Fläche von maximal 350 cm² aufgebracht werden. Die Grund- und Werbefarben sind unter Beachtung des Grundsatzes beliebig, dass sie nicht so glänzend-reflektierend sind, dass sie Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnten. Umfasst eine Spielbox mehrere Zählgeräte, müssen sie alle sowohl dieselbe Grund- wie auch dieselbe Werbefarbe aufweisen;

F 3.6 Handtuchbehälter

Handtuchbehälter dürfen auf höchstens vier konstruktionsbedingt voneinander getrennten Flächen mit je einer Werbung von maximal 750 cm², deren Gesamthöhe 40 cm nicht überschreiten darf, versehen werden. Die Grund- und Werbefarben sind unter Beachtung des Grundsatzes beliebig, dass sie nicht so glänzend-reflektierend sind, dass sie die Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnten. Umfasst eine Spielbox mehrere Handtuchbehälter, müssen sie alle sowohl dieselbe Grund- wie auch dieselbe Werbefarbe aufweisen;

F 3.7 Ballboxen

Ballboxen dürfen auf höchstens vier konstruktionsbedingt voneinander getrennten Flächen mit je einer Werbung von maximal 750 cm², deren Gesamthöhe 40 cm nicht überschreiten darf, versehen werden. Die Grund- und Werbefarben sind unter Beachtung des Grundsatzes beliebig, dass sie nicht so glänzend-reflektierend sind, dass sie die Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnten. Umfasst eine Spielbox mehrere Ballboxen, müssen sie alle sowohl dieselbe Grund- wie auch dieselbe Werbefarbe aufweisen;

F 3.8 Umrandungen

Je Seite eines Umrandungselementes ist eine Werbung zugelassen. Die Werbung darf eine Gesamthöhe einschließlich evtl. Zwischenräume von 60 cm nicht überschreiten, gleich ob sie ein- oder mehrzeilig ist. Die Werbung auf der Innenseite der Umrandung darf nicht mehr als zwei Farben aufweisen. Es wird empfohlen, die Farbgestaltung dieser Werbung in einem dunkleren Ton der Grundfarbe oder Schwarz zu halten. Die Umrandungen einzelner Spielräume und Mannschaftsboxen innerhalb einer Spielhalle müssen auf der Innenseite sowohl dieselbe Grund- wie auch dieselbe Werbefarbe aufweisen, die weder weiß noch gelb sein darf.

Die farbliche Gestaltung der Außenseite der Umrandung darf von der Gestaltung der Innenseite abweichen.

F 3.9 Boden

Der Boden darf nicht hellfarbig sein. Zudem gilt der in den Punkten WO F 3.6 und F 3.7 genannte Grundsatz (siehe auch WO A 6.4). Die Grund- und Werbefarben sind mit Ausnahme von Weiß und Orange beliebig. Innerhalb eines Spielraumes sind insgesamt vier Werbeflächen (in jeder Hälfte zwei, davon je eine zwischen der Schmalseite des Tisches und der hinteren Umrandung sowie zwischen der Längsseite des Tisches und der seitlichen Umrandung) in einer Größe von jeweils maximal 2,5 m² gestattet. Sie dürfen nicht weniger als 1m, die an den Schmalseiten jedoch höchstens 2 m von der Umrandung entfernt sein.

Es wird empfohlen, die Farbgestaltung der Werbung und des Herstellerzeichens in einem dunkleren oder unwesentlich helleren Ton der Farbe des Bodens oder in schwarz zu halten. Lose Zusatzböden, wie z.B. Auslegware, dürfen zusätzlich den Namen ihres Herstellers in einer maximalen Größe von 750 cm² tragen, ebenfalls in einem dunkleren oder unwesentlich helleren Ton der Grundfarbe oder schwarz gehalten. Die Spieleigenschaften der Werbeflächen (Rutschfestigkeit, etc.) müssen identisch sein mit denen der übrigen Bodenfläche;

F 3.10 Namensschilder

Auf Namensschildern ist die Werbung nicht gestattet. Die Farbgebung des Schildes ist unter Beachtung des in den Punkten WO F 3.6 und F 3.7 genannten Grundsatzes beliebig;

F 3.11 Tischnummern

Anstelle herkömmlicher Nummerierung der Spieltische (am Tischgestell oder am Schiedsrichtertisch) darf in jedem Spielraum ein Tischnummernschild in einer Größe von maximal 30 cm x 42 cm an einem separaten Gestell angebracht und aufgestellt werden. Auf diesem Nummernschild ist Werbung in einer Größe von 50% der Gesamtfläche gestattet. Die Grund- und Werbefarben sind unter Beachtung von WO A 6.3 beliebig.

F 3.12 Umfeld der Spielbox**F 3.12.1**

Um den Spielraum herum darf innerhalb eines Abstandes von 2 Metern zur Umrandung (2-Meter-Zone) nur auf Schiedsrichtertischen, Zählgeräten, Spielergebnisanzeigen, auf den Außenseiten der Umrandungen, den Getränkeboxen und mit an der Hallenwand ständig angebrachter, zur Halle gehöriger Werbung geworben werden.

F 3.12.2

Für die Schiedsrichtertische gilt die Regelung zu WO F 3.4, für die Zählgeräte und die Spielergebnisanzeigen die zu WO F 3.5, für die Getränkeboxen und die Außenseiten der Umrandung die zu WO F 3.8 entsprechend. Die Werbung an der Hallenwand (WO F 3.12.1) darf nicht so glänzend-reflektierend sein, dass sie die Spieler stören oder die Beobachtung der Spiele einschränken könnte. Die Getränkeboxen dürfen auf maximal vier konstruktionsbedingt voneinander getrennten Flächen mit Werbung versehen werden.

F 3.12.3

Jede andere Werbung in der 2-Meter-Zone ist unzulässig.

F 3.13 Definitionen**F 3.13.1**

Für die Werbung/Herstellerzeichen auf Materialien gelten WO F 2.10.1 und F 2.10.2.

F 3.13.2

Grundfarben sind die Farben, die – mit Ausnahme der Werbefarben – auf den Materialien aufgebracht sind.

F 3.13.3

Werbefarben sind die Farben, in denen die Symbole, Buchstaben und Linien des Werbenden gestaltet sind.

G Anhang zur Wettspielordnung

Die nachfolgenden Bestimmungen gelten nur im Bereich des HTTV.

G 1 Spielberechtigung von Vereinen**G 1.1**

Voraussetzung für die Spielberechtigung eines Vereins oder einer Tischtennisabteilung ist die Mitgliedschaft des Vereins oder Hauptvereins im HTTV (Satzung des HTTV).

G 1.2

Vereine und Abteilungen von Hauptvereinen, die gegen die Satzung, ihre Anlagen, gegen die Bestimmungen der Wettspielordnung oder gegen die der Satzung angegliederten Ordnungen verstoßen und ihre Pflichten nicht erfüllen, kann neben anderen Strafen die Spielberechtigung abgesprochen werden. Hierzu ist der Verbandsvorstand des HTTV ermächtigt. Die Entziehung muss im amtlichen Organ des HTTV bekannt gegeben werden.

G 1.3

Das Spielen gegen Mannschaften von Vereinen, denen die Spielberechtigung abgesprochen wurde, sowie gegen Vereine und Spielgemeinschaften, deren Spieler dem HTTV oder über einen Landesverband dem DTTB oder der ITTF nicht angeschlossen sind, ist verboten. Ausnahmen genehmigt nur der Ressortleiter Mannschaftssport in Abstimmung mit dem DTTB.

G 2 Spielklassen**G 2.1**

Zur Teilnahme an Mannschaftswettbewerben müssen die Vereine der Geschäftsstelle eine erreichbare, offizielle E-Mail-Adresse des Vereins bekannt geben.

An diese offizielle E-Mail-Adresse werden seitens der Geschäftsstelle die Zugangsdaten zum Mitgliederbereich des HTTV-Internetauftritts / click-TT gesandt.

Bei Zusendung von Zugangsdaten (auf schriftlichen Antrag des Vereins oder bei Änderung der offiziellen E-Mail-Adresse) muss der Verein sicherstellen, dass die Nutzung von Daten mittels der dem Verein übermittelten Passwörter jederzeit den Vorgaben des Datenschutzes (Abschnitt 18 der Satzung und Datenschutzordnung des HTTV) entspricht.

G 2.2 Spielklasseneinteilung

Für Mannschaftsmeisterschaften der hessischen Vereine bestehen für Damen und Herren folgende Spielklassen:

Herren	Damen	Verwaltung
TTBL	1. Bundesliga	DTTB
2. Bundesliga	2. Bundesliga	DTTB
Regionalliga	Regionalliga	DTTB
Oberliga	Oberliga	DTTB
Hessenliga	Hessenliga	HTTV-Spielausschuss
Verbandsliga	Verbandsliga	HTTV-Spielausschuss
Bezirksoberliga	Bezirksoberliga	Bezirk
Bezirksliga	Bezirksliga	Bezirk
Bezirksklasse		Bezirk
Kreisliga	Kreisliga	Kreis
1. Kreisklasse	1. Kreisklasse	Kreis
2. Kreisklasse	2. Kreisklasse	Kreis
3. Kreisklasse		Kreis

G 2.3

Die Spielklassen im Seniorenbereich werden durch den Seniorenausschuss des HTTV festgelegt.

G 2.4

Die Spielklassen im Nachwuchsbereich ergeben sich aus der Jugendordnung.

G 2.5

Für die Spielklassen auf Bundesebene gelten die einschlägigen Bestimmungen des DTTB.

G 2.6 Verbandsebene**G 2.6.1 Hessenliga**

Die Hessenliga der Damen und Herren spielt in zwei Gruppen mit je 10 Mannschaften. Die Gruppe Nord wird gebildet aus den Bezirken Nord und Mitte, die Gruppe Süd aus den Bezirken West und Süd. Die Klasseneinteilung erfolgt durch den Spielausschuss gem. 16.22 der Satzung des HTTV.

G 2.6.2 Verbandsliga

Die Verbandsliga der Damen und Herren spielt in vier Gruppen mit je 10 Mannschaften. Die Gruppen Nord, Mitte, West und Süd sind geographisch mit den gleichnamigen Bezirken identisch. Die Klasseneinteilung erfolgt durch den Spielausschuss gem. 16.22 der Satzung des HTTV.

G 2.7 Bezirksebene (Sollvorschrift)**G 2.7.1 Bezirksoberliga**

Jeder Bezirk unterhält eine Bezirksoberliga der Damen und zwei Bezirksoberligen der Herren mit je 10-12 Mannschaften. Die Einteilung der Mannschaften in diesen Klassen erfolgt durch den Bezirkssportausschuss.

G 2.7.2 Bezirksliga

Jeder Bezirk unterhält zwei Bezirksligen der Damen und 4 Bezirksligen der Herren mit je 10-12 Mannschaften. Die Einteilung der Mannschaften in diesen Klassen erfolgt durch den Bezirkssportausschuss.

G 2.7.3 Bezirksklassen

Jeder Bezirk unterhält acht Bezirksklassen der Herren mit je 10-12 Mannschaften. Die Einteilung der Mannschaften in diesen Klassen erfolgt durch den Bezirkssportausschuss.

G 2.8 Kreisebene (Sollvorschrift)

Der Kreis spielt bei den Damen und Herren in folgenden Klassen:

Kreisliga bis zu zwei Gruppen mit je 10-12 Mannschaften

1. Kreisklassen bis zu vier Gruppen mit je 10-12 Mannschaften
2. Kreisklassen bis zu acht Gruppen mit je 10-12 Mannschaften
3. Kreisklassen bis zu acht Gruppen mit je 10-12 Mannschaften.

Kreise können auf Beschluss des Kreisvorstandes den Damenspielbetrieb gemeinsamen organisieren, diese Entscheidung muss bis zum 20.6. eines Jahres veröffentlicht sein.

Die Festlegung der Anzahl der Gruppen und Anzahl der Mannschaften pro Gruppe wird auf dem Kreistag beschlossen. Die Einteilung der Mannschaften in Gruppen sollte soweit als möglich nach geographischen Gesichtspunkten erfolgen (mit dem Ziel einer Fahrtkostenminimierung) und wird vom Kreisvorstand vorbereitet und auf dem Kreistag zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

G 3 Spielgemeinschaften für Damen

G 3.1

Spielgemeinschaften sollen dazu dienen, Vereinen im Falle eines Spielerinnenmangels die Fortsetzung des Spielbetriebes zu ermöglichen. Sie können nur Notgemeinschaften auf Zeit sein. Die an einer Spielgemeinschaft beteiligten Vereine bleiben bestehen und die Spielerinnen Mitglied dieser Vereine.

G 3.2

Spielgemeinschaften zum Zweck einer Leistungssteigerung oder eines eventuellen Aufstieges in eine höhere Spielklasse werden nicht genehmigt.

G 3.3

Voraussetzung für die Bildung einer Spielgemeinschaft ist, dass

- mehrere Vereine nicht über die für einen geordneten Spielbetrieb erforderliche Anzahl von Spielerinnen verfügen;
- ein Verein, der über die erforderliche Spielerzahl verfügt, sich mit einem anderen Verein, der nicht genügend Spielerinnen hat, über die Bildung einer Spielgemeinschaft verständigt.

G 3.4

Im Rahmen von Damen-Spielgemeinschaften können Herren-, Jugend-, Schüler- und Senioren-Mannschaften für ihren Verein in der entsprechenden Klasse weiterspielen.

G 3.5

Vereine können nur auf Kreis- und Bezirksebene Damen-Spielgemeinschaften bilden.

G 3.6

Die Spielgemeinschaft wird der Spielklasse zugeordnet, in welcher der höherklassige der beteiligten Vereine spielt.

G 3.7 Genehmigungsverfahren

G 3.7.1

Spielgemeinschaften für Damen sind genehmigungspflichtig. Der Antrag auf Erteilung einer Genehmigung ist mit eingehender Begründung bis zum 15.5. des jeweiligen Jahres für

- kreisgebundene Klassen beim zuständigen Kreissportwart
- bezirksgebundene Klassen beim zuständigen Bezirkssportwart einzureichen.

G 3.7.2

Der zuständige Kreis- bzw. Bezirkssportwart gibt zu dem Genehmigungsverfahren eine Stellungnahme ab und legt diese bis spätestens 20.5. dem Ressortleiter Mannschaftssport vor. Anschließend entscheidet der Spelausschuss über diesen Antrag.

G 3.7.3

Bei der Prüfung der Notwendigkeit einer Spielgemeinschaft ist ein strenger Maßstab anzulegen. Voraussetzung einer Genehmigung ist ein nachweisbarer Spielermangel, der eine Fortsetzung des Spielbetriebs des Antrag stellenden Vereines auf andere Weise ausgeschlossen erscheinen lässt. Die Angaben des Vereins über die ihm zur Verfügung stehenden Spielerinnen werden von der HTTV-Geschäftsstelle überprüft.

G 3.7.4

Die Genehmigung gilt höchstens für die Dauer von drei Spieljahren. Soll die Spielgemeinschaft fortgesetzt werden, ist ein neuer Antrag zu stellen.

G 3.7.5

Gegen die Entscheidung des Ressortleiters Mannschaftssport kann binnen einer Woche Beschwerde beim Verbandssportgericht eingelegt werden.

G 3.8 Spielberechtigung und Spielbetrieb

G 3.8.1

Die Spielberechtigung für die Spielgemeinschaft beginnt mit der Zustellung der Genehmigung.

G 3.8.2

Die verwaltungsmäßige Zuständigkeit für die Spielgemeinschaft (der federführende Verein) ist von den beteiligten Vereinen festzulegen und im Antragsverfahren gegenüber den in WO G 3.7.2 genannten Stellen zu dokumentieren.

G 3.9 Auf- und Abstieg:

Bei Erringung der Meisterschaft in einer Spielklasse bzw. -gruppe kann nur die Spielgemeinschaft das Aufstiegsrecht wahrnehmen. Steht eine Spielgemeinschaft als Absteiger fest, kann durch Auflösung der Abstieg nicht umgangen werden.

G 3.10

Bei Auflösung / Streichung einer Spielgemeinschaft während einer Spielrunde gelten die Bestimmungen von WO G 3.11 entsprechend.

G 3.11

Bei Auflösung einer Spielgemeinschaft, die bis spätestens 20.5. eines Jahres dem Ressortleiter Mannschaftssport mitzuteilen ist, entscheidet der Spelausschuss über die Einstufung der beteiligten Vereine.

G 3.12

Gegen die Einstufung des Ressortleiters Mannschaftssport kann binnen einer Woche Beschwerde beim Verbandssportgericht eingelegt werden.

G 4 Spielklassenübernahme

G 4.1 Spielklassenübernahme bei Zusammenschluss

Schließen sich Vereine zu einem neuen Verein zusammen, wird die seitherige Klassenzugehörigkeit beibehalten. Ein Zusammenschluss während der Verbandsrunde kann jedoch nicht erfolgen.

G 4.2 Spielklassenübernahme bei Spaltung

Bei Spaltung eines Vereins (Abteilung) entscheidet der Spelausschuss nach Stellungnahme der unteren Instanzen über die Klassenzugehörigkeit. Eine Spaltung ist kein geschlossener Übertritt. Eine Spielklassenübernahme ist nur möglich, wenn alle Spieler einer Mannschaft, die zur Sollstärke beigetragen haben, den bisherigen Verein verlassen haben oder deren Spielberechtigung gelöscht wurde.

Wechseln nicht alle Spieler der in Frage kommenden Mannschaft in einen Verein, sondern in verschiedene, so kann nur ein Verein die Klasse übernehmen, wenn mehr als 50% der Spieler der betr. Mannschaft in diesen Verein gewechselt sind.

G 4.3 Genehmigungsverfahren

Anträge auf Spielklassenübernahme sind an den Spelausschuss zu richten und bis spätestens 20.5. eines Jahres über die Geschäftsstelle einzureichen.

Folgende Unterlagen sind dem Antrag beizufügen:

- die Mannschaftsaufstellungen der vorhergehenden Halbbrunde;
- die Zustimmung des bisherigen Vereins.

H 1 Rahmenterminplan

Der jährlich erscheinende „Rahmenterminplan des Hessischen Tischtennis-Verbandes“ ist von allen Vereinen/Mannschaften, Verwaltungsorganen und deren Mitarbeitern einzuhalten. Spielverbote sind zu beachten.

Die Schulsommerferien sollen von offiziellen Veranstaltungen, insbesondere von Mannschaftswettkämpfen in den verschiedenen Klassen, freigehalten werden.

Meisterschaftsspiele werden für alle Mannschaften einer Spielklasse am ersten oder zweiten Spieltag und am vorletzten oder letzten Spieltag jeder Halbrunde angesetzt. Unberührt davon bleiben Verlegungen gemäß WO I 1.4.

H 1.1 Spielverbote

- Werden Nationale Deutsche Meisterschaften Damen/Herren im Verbandsgebiet durchgeführt, besteht Spielverbot für das gesamte Verbandsgebiet.
- Am Termin der Hessische Meisterschaften Damen/Herren besteht Spielverbot für Hessen- und Verbandsligen sowie im ausrichtenden Kreis.
- Der Vorstand des HTTV kann im Bedarfsfall weitere Spielverbote erlassen.
- Das Spielverbot muss aufrechterhalten bleiben, jedoch darf es nur an den Tagen gelten, an denen auch tatsächlich Konkurrenzen gespielt werden.

H 1.2

Veranstaltungen gemäß Ziffer A 11.3 bzw. A 11.4 können außer für die im Terminplan des Spielausschusses ausgewiesenen Spieltage nur dann genehmigt bzw. vereinbart werden, wenn für den betreffenden Teilnehmerkreis keine weiterführende Veranstaltungen für Vereinsmannschaften gemäß A 11.2 oder andere offizielle Veranstaltungen des Verbandes angesetzt sind.

H 2 Vereinsmeldung

Über die Vereinsmeldung melden die Vereine jährlich die Mannschaften, die am Meisterschafts- und ggf. Pokalspielbetrieb der folgenden Spielzeit teilnehmen sollen.

Die entsprechenden Daten sind im Internetportal des Verbandes (click-TT) über den Vereinszugang zu erfassen, hierbei ist auch eine Kontaktadresse für die Vereinsmeldung anzugeben.

H 2.1 Termin/Frist

Die Vereinsmeldung muss bis zu dem bekannt gegebenen Termin (10.06.) erfasst sein.

H 2.2 Neumeldung**H 2.2.1**

Jeder Verein kann in der untersten Spielklasse einer Altersklasse beliebig viele Mannschaften neu melden.

H 2.2.2

Vereine, die an der Hessenliga Jugend teilgenommen und die lt. JO 3.1.5.12 notwendige Platzierung erreicht haben, erhalten für die kommende Saison ein zusätzliches Startrecht in der gewünschten Erwachsenenklasse.

H 2.2.3

Neu in den Verband eingetretene Vereine bzw. Mannschaften, die den Spielbetrieb aufnehmen, beginnen grundsätzlich in der untersten Spielklasse (Ausnahme siehe Spielklassenübernahme WO G 4).

Diese Regelung betrifft nicht Vereine, die bereits Mitglied im HTTV waren und nur ihren Namen ändern, oder Abteilungen, die geschlossen aus einem Hauptverein austreten und einem anderen Verein beitreten oder einen selbständigen Verein gründen.

H 2.3 Klassenverbleib

Im Zuge der Vereinsmeldung bekommt der Verein das sportlich erreichte Startrecht angezeigt und kann dies bestätigen.

H 2.4 Spielklassenverzicht/Auflösung

Über die Vereinsmeldung kann der Verein auf das sportlich erreichte Startrecht einer Mannschaft, die an der vorangegangenen Spielzeit teilgenommen hat, verzichten und zur folgenden Spielzeit in einer tieferen Klasse melden oder auflösen (vom Spielbetrieb abmelden).

Die Mannschaft, die auf das sportlich erreichte Startrecht verzichtet, ist in der kommenden Saison nicht aufstiegsberechtigt.

H 2.5 Pokalmeldung

Über die Vereinsmeldung erfolgt auch die An- bzw. Abmeldung für den Pokalwettbewerb (siehe WO J Pokalspielordnung).

Wird auf die Teilnahme an Pokalspielen seitens des Vereins freiwillig verzichtet, so muss dieser Verzicht pro Mannschaft erklärt werden. Dieser Verzicht gilt nur für eine Spielzeit. Wird kein Verzicht erklärt, besteht Teilnahmepflicht.

H 3 Klasseneinteilung

Die Klasseneinteilung basiert auf den sportlichen Ergebnissen und der vorgenommenen Vereinsmeldung.

Die nachfolgende Umsetzung der Vereinsmeldung ist in der Reihenfolge mit WO H 3.1 beginnend durchzuführen. Die Klasseneinteilung ist im Internetportal click-TT zu folgenden Terminen frei zu schalten:

- Verbandsebene 12.06.
- Bezirksebene 17.06.
- Kreisebene 20.06.

H 3.1 Umsetzung der Vereinsmeldung**H 3.1.1**

Entsprechend der Ergebnisse der Meisterschaftsrunde steigen die als Aufsteiger gekennzeichneten Mannschaften, entsprechend der Vereinsmeldung, in die nächst höhere Spielklasse auf und die als Absteiger gekennzeichneten Mannschaften in die nächst tiefere Klasse ab.

Verzichtet eine als Aufsteiger gekennzeichnete Mannschaft auf den Aufstieg, ist die nächstplatzierte Mannschaft der betreffenden Klasse bzw. Gruppe aufstiegsberechtigt, verzichtet auch diese Mannschaft, entscheidet das zuständige Verwaltungsorgan über das Aufstiegsrecht dieser Klasse / Gruppe.

H 3.1.2

Mannschaften, die einen Klassenverzicht vorgenommen haben, werden den entsprechenden Spielklassen bzw. Gruppen zugeordnet. Bei einer hierdurch entstandenen Überbesetzung einer Gruppe um mindestens drei Mannschaften über der Klassen-Sollstärke, entscheidet das zuständige Verwaltungsorgan über die Gruppenzuordnung dieser Mannschaften.

H 3.1.3

Bei einer sich nach Umsetzung der Vereinsmeldung gemäß WO H 3.1.1 und WO H 3.1.2 ergebenden Unterbesetzung ist folgende Auffüllreihenfolge zu berücksichtigen:

1. Platzierung der Relegationsspiele / vorsorglichen Aufstiegsspiele
2. Verminderter Abstieg mit Ausnahme des Tabellenletzten
3. Bestplatzierte Mannschaft, die nicht das Recht zur Teilnahme an der Relegation hatte
4. Verbleib des Tabellenletzten
5. vermehrter Aufstieg bis Platz fünf.

H 3.2 Auf-/Abstiegsregelung für folgende Spielzeit

H 3.2.1

Entsprechend der Klassenstruktur erfolgt die Festlegung der Auf- und Abstiegsregelungen.

H 3.2.1.1 Auf-/Abstiegsregelung Hessenliga

Jeder Tabellenerste einer HL- Gruppe erwirbt das Startrecht in der nächst höheren Spielklasse (Oberliga). Dieses Recht ist auf den Tabellenersten beschränkt.

Jeder Tabellenzweite einer HL-Gruppe erwirbt das Recht zur Teilnahme an der Relegation zur nächst höheren Spielklasse (Oberliga). Dieses Recht ist auf den Tabellenzweiten beschränkt.

Jeder Tabellenachte einer HL-Gruppe erwirbt das Recht zur Teilnahme an der Relegationsrunde für seine bisherige Gruppe, sofern er nicht gestrichen oder aufgelöst wurde. Dieses Recht ist auf den Tabellenachten beschränkt.

Alle Mannschaften ab Platz neun einer HL-Gruppe steigen in die Verbandsliga ab.

H 3.2.1.2 Relegation VL/BOL, Auf-/Abstiegsregelung Verbandsliga

Jeder Tabellenerste einer VL- Gruppe erwirbt das Startrecht in der Hessenliga.

Jeder Tabellenzweite einer VL- Gruppe erwirbt das Recht zur Teilnahme an der Relegation zur Hessenliga.

Jeder Tabellenachte einer VL-Gruppe erwirbt das Recht zur Teilnahme an der Relegationsrunde für seine bisherige Gruppe, sofern er nicht gestrichen oder aufgelöst wurde. runde nachrücken.

Alle Mannschaften ab Platz neun einer VL- Gruppe steigen in die Bezirksoberliga ab.

H 3.2.1.3

Jeder Kreistag oder Bezirksrat kann in Abhängigkeit von der Klassenstärke analog WO H 3.2.1.1/ H 3.2.1.2, über Vorlage beim Ressortleiter Mannschaftssport, Aufstiegsregelungen auch eine Klasse übergreifend treffen. Entsprechende Anträge müssen bis zum 01.07. vorgelegt werden.

H 3.2.2

Durch die Umsetzung der Vereinsmeldung kann sich die Zahl der Mannschaften über den Sollstand (zehn bzw. zwölf) hinaus erhöhen. In diesem Fall erhöht sich am Ende der darauf folgenden Spielzeit die Zahl der Absteiger entsprechend.

H 3.2.3

Im Falle einer unterbesetzten Klasse vermindert sich die Zahl der Absteiger entsprechend. Bei einer Unterbesetzung von mindestens drei Mannschaften unter dem Soll kann mit Genehmigung des Spelausschusses auf den Abstieg verzichtet werden, ansonsten steigt die letztplatzierte Mannschaft ab.

H 3.2.4

Die Auf- und Abstiegsregelungen jeder Ebene sind im Internetportal click-TT spätestens drei Wochen vor Beginn der Meisterschaftsrunde zu veröffentlichen.

H 4 Terminmeldung

Über die Terminmeldung melden die Vereine jährlich für alle Mannschaften, die an den Mannschaftsmeisterschaften der folgenden Spielzeit teilnehmen, die Wunschheimspieltage. Die entsprechenden Daten sind im Internetportal click-TT über den Vereinszugang für jede Mannschaft zu erfassen.

H 4.1 Heimspielwünsche

Die Terminmeldung muss bis zu dem bekannt gegebenen Termin (01.07) erfasst sein.

Für jede Mannschaft sind dabei folgende Daten zu erfassen:

- Heimspieltag und Uhrzeit
- Ausweichspieltag und Uhrzeit
- Spielort
- Ballfarbe
- Sperrbereiche / Heimspielsperrbereich (Wünsche)

Diese Daten dienen als Grundlage für die Ansetzung der Spieltermine durch den Klassenleiter. Ein Rechtsanspruch auf Einhaltung besteht nicht.

H 5 Mannschaftsmeldung

Sämtliche Spieler eines Vereins, die die Spielberechtigung für diesen Verein haben und im Laufe einer Meisterschaftsrunde in einer Mannschaft eingesetzt werden sollen, sind der Spielstärke nach in der Vereins-Mannschaftsmeldung aufzustellen. Als Grundlage dienen die Q-TTR-Werte der letzten offiziell veröffentlichten TTRL (11.05. bzw. 11.12.)

Spieler, die erstmals in einer Damen-/Herren-Mannschaft als Stammspieler gemeldet werden, können abweichend von der zulässigen Reihenfolge vom Verein eingereiht werden. Von der zulässigen Reihenfolge kann auch bei folgenden Ausnahmen abgewichen werden:

- gesetzliche Mutterschutzregelung;
- SBE-Spieler, die in der Oberliga oder höher gemeldet und genehmigt sind.

Auf Grund dieser Reinerhebung dürfen von Klassenleitern für in der Mannschaftsmeldung nachfolgend gemeldete Spieler keine Sperrvermerke gesetzt werden. Im Zuge der Mannschaftsmeldung ist im Bemerkungsfeld vom Verein ein Hinweis anzubringen.

Kein Spieler (Ausnahme JES oder DES) darf gleichzeitig in mehreren Mannschaften als Stammspieler oder Reservespieler gemeldet werden.

Nur die in der Vereins-Mannschaftsmeldung genannten Spieler sind in der Meisterschaftsrunde startberechtigt. Bezüglich der Jugendersatzspieler (JES) ist 3.2.2.1 der Jugendordnung zu beachten.

Die Aufstellung und die Eingabe des Mannschaftsführers ist innerhalb des bekannt gegebenen Zeitraumes (01.07.) im Internetportal click-TT einzutragen.

H 5.1

Für jede Mannschaft ist eine Kontaktperson (Mannschaftsführer) zu melden.

H 5.2 Stammspieler

Spieler, die in der vorhergehenden Halbserie in mindestens vier Meisterschaftsspielberichten aufgeführt waren oder neu im Verein gemeldete Spieler tragen zur Sollstärke bei und sind Stammspieler. Dies gilt nicht für JES (siehe Jugendordnung) und DES.

H 5.2.1 Reservespieler

Ein Spieler, der in der vorhergehenden Halbserie nicht in mindestens vier Meisterschaftsspielberichten aufgeführt wurde, wird mit Beginn der darauf folgenden Halbserie automatisch zum Reservespieler und trägt nicht zur Sollstärke bei. Es sind jedoch Härtefälle (z.B. längere Krankheit, Verletzung, Operationen, Schwangerschaft, nicht vorhersehbare längere berufliche Abwesenheit) zu berücksichtigen. Entsprechende Nachweise sind vor Abgabe der Mannschaftsmeldung dem zuständigen Klassenleiter vorzulegen und im Bemerkungsfeld im Internetportal click-TT ist „Härtefallnachweis“ einzutragen.

H 5.2.2

Die Anzahl der Stammspieler einer Mannschaft, mit Ausnahme der untersten Mannschaft, muss ständig mindestens ihrer Sollstärke entsprechen.

Die Sollstärke ist durch das Spielsystem gemäß WO D.10 der gemeldeten Spielklasse definiert.

H 5.2.3

Die Anzahl der Stammspieler einer Mannschaft, die nicht Ausländer gemäß Definition in WO 2.9.3 sind, muss ständig mindestens der Sollstärke minus 1 entsprechen.

H 5.3

Mit Ausnahme von Spielerab- bzw. -zugängen kann die Mannschaftsmeldung nur bei Verschiebung des Kräfteverhältnisses zu Beginn einer Halbrunde geändert werden.

Spieler mit einer Spielberechtigung für den Verein können jederzeit in Abhängigkeit von der Spielstärke in eine Mannschaft des Vereins als zusätzlicher Spieler nachgemeldet werden.

H 5.3.1

Während einer Halbrunde kann ein Verein das Aufrücken eines Spielers aus der nächstfolgenden Mannschaft veranlassen, sofern die abgebende Mannschaft bis zum letzten Spieltag der betr. Halbrunde noch mindestens drei Meisterschaftsspiele auszutragen hat. Dabei darf sich die Reihenfolge der gemeldeten Spieler, ausgenommen JES (weil diese die gesamte Halbrunde in der betr. Mannschaft verbleiben müssen) und Spieler mit Sperrvermerk (diese dürfen nicht in eine höhere Mannschaft aufrücken) nicht ändern. Dieses Aufrücken gilt bis zum Ende der betreffenden Halbrunde.

H 5.3.2

Bei allen eintretenden Änderungen ist innerhalb von sieben Tagen der zuständige Klassenleiter vom Verein zu informieren. Z.B.:

- Antrag auf Änderung Mannschaftsmeldung
- Abmeldung aus dem Verein
- Ableben
- Neuzugang / Nachmeldung gemäß WO H 5.3.

Der Klassenleiter als zuständiges Verwaltungsorgan nimmt die entsprechenden Änderungen vor. Die Änderungen können jedoch erst dann wirksam werden, wenn die genehmigte Vereins-Mannschaftsmeldung den Vereinen wieder vorliegt.

Bis zur Genehmigung ist gemäß WO I 5 Ersatzstellung zu verfahren.

H 5.4

Mannschaftsübergreifende Umstellungen zur Rückrunde durch den Verein sind im Bemerkungsfeld zu begründen.

H 5.5 Einschränkung Mannschaftsmeldung Rückrunde**H 5.5.1 Gestrichene oder aufgelöste Mannschaft während der Vorrunde**

Für eine bis zum 15.12. gestrichene oder aufgelöste Mannschaft ist eine Mannschaftsmeldung nicht notwendig.

H 5.5.2

Spieler mit Sperrvermerk von bis zum 15.12. gestrichenen oder aufgelösten Mannschaften können ohne Sperrvermerk entsprechend der Spielstärke (Q-TTR-Wert) gemeldet werden.

I 1 Mannschaftsmeisterschaften; Durchführung

Für die Durchführung der Mannschaftsmeisterschaften sind die jeweiligen Klassenleiter zuständig.

I 1.1 Klassenleiter

Der Klassenleiter regelt als Verwaltungsorgan durch Anordnungen die Abläufe in seiner Spielklasse, in dieser Funktion ist er zuständig für

- die Genehmigung der Mannschaftsmeldungen
- die Aufstellung und Änderung der Terminlisten (Spielpläne)
- Spielverlegungen und Neuansetzungen.

Beschwerden gegen die Terminlisten und die genehmigten Mannschaftsmeldungen sind innerhalb von 7 Tagen nach Erscheinen an den Klassenleiter zu richten. Diese Beschwerden sind gebührenfrei. Bei Ablehnung der Beschwerde bzw. Nichtbearbeitung durch den Klassenleiter binnen 14 Tagen ist Einspruch gem. Abschnitt 4 der Rechtsordnung zulässig.

Gegen Verwaltungsanordnungen der Klassenleiter steht den Betroffenen das Rechtsmittel des Einspruchs bei der Einspruchskammer zu (RO 2.2.6.1).

Als Rechtsorgan ist der Klassenleiter innerhalb seiner Spielklasse und im Rahmen von RO 2.2.2 und StO 2.3.4 in erster Instanz zuständig für

- die Ahndung von Ordnungswidrigkeiten
- die Wertung von Spielen (Umwertung oder Ablehnung einer Umwertung)
- die Entscheidung über Proteste.

Bei allen Klassenleiterurteilen ist RO 8.1 zu beachten.

I 1.2 Prüfung und Genehmigung der Mannschaftsmeldung**I 1.2.1 Mannschaftsmeldung**

Die Mannschaftsmeldung der durch den Klassenleiter zu genehmigenden Mannschaft ist auf Einhaltung der Spielstärken-Reihenfolge zu prüfen, gegebenenfalls umzustellen und zu genehmigen. Sind alle Mannschaften genehmigt, wird durch den Klassenleiter, der die letzte Mannschaft genehmigt, die gesamte Mannschaftsmeldung bestätigt. Die Termine für die Genehmigung der Mannschaftsmeldung werden jährlich über den Rahmenterminplan festgelegt.

Liegt für die Rückrunde ein Antrag des Vereins auf Einstufung eines Spielers in die nächst tiefere Mannschaft vor, ist vom Klassenleiter die Spielstärke zu prüfen und kann genehmigt oder abgelehnt werden.

I 1.3 Terminplanerstellung

Grundlage für die Terminplanerstellung sind die Daten der Terminmeldung und der für die Spielebene gültige Rahmenterminplan.

Mit diesen Daten erzeugt der Klassenleiter einen Spielplan.

Der Spielbeginn ist grundsätzlich samstags zwischen 15:30 Uhr und 19:30 Uhr bzw. sonntags zwischen 10:00 Uhr und 15:00 Uhr anzusetzen. Kreise und Bezirke können auf Beschluss ihres Kreistages bzw. Bezirksrates hiervon abweichende, verbindliche Regelungen einführen.

I 1.3.1 Terminplanbesprechung

Klassenleiter auf Verbands-, Bezirks- und Kreisebene können auf Basis eines Spielplanentwurfes Terminplanbesprechungen (vor jeder Halbrunde) mit Vereinsvertretern (Mannschaftsführern, für die betroffenen Mannschaften besteht Teilnahmepflicht) durchführen. **Die Ergebnisse dieser Besprechung sind endgültig und durch das zuständige Organ auf Einhaltung der Wettspielordnung zu überprüfen.**

I 1.3.2 Spielplan

Der Klassenleiter ist für den Spielplan verantwortlich. Für ein ausgewogenes Tabellenbild soll sich nach jedem Spieltag die Anzahl der ausgetragenen Spiele der Mannschaften um nicht mehr als drei unterscheiden.

I 1.3.3 Endgültigen Spielplan frei schalten

Der endgültige Spielplan einer Halbrunde ist spätestens drei Wochen vor dem ersten Meisterschaftsspiel der jeweiligen Halbrunde frei zu schalten. Ab diesem Zeitpunkt gilt die Rechtsmittelfrist.

I 1.4 Spielverlegung**I 1.4.1**

Spielverlegungen (Nachverlegungen) sind grundsätzlich nicht möglich.

In folgenden Ausnahmefällen kann auf Antrag eine Verlegung genehmigt werden: bei

- Abstimmung von Spielern an den DTTB oder HTTV;
- Teilnahme an offiziellen Veranstaltungen nach WO A 11.1 und A 11.2 in Turnierform, wenn sie am Termin des HTTV-Rahmenterminplans stattfinden;
- Wahrnehmung von wichtigen Verbandsaufgaben im Rahmen der ehrenamtlichen Tätigkeit im DTTB, HTTV, LSBH;
- Schiedsrichtereinsätzen bei offiziellen Veranstaltungen nach WO A 11.1 und A 11.2 sowie bei offenen Turnieren nach WO A 11.3;
- Verbandsspielen in Nachwuchsklassen (siehe I 1.7).

In diesen Fällen können die Fristen der Absätze WO I 1.4.4 und WO I 1.4.5 gekürzt werden. Es ist jedoch sicherzustellen, dass der Gegner von einer evtl. Absetzung rechtzeitig informiert wird. Eigenmächtig verlegte Spiele, außer den unter WO I 1.4.5 genannten, werden für den Heimverein als verloren gewertet.

I 1.4.2

Bei Hallenschwierigkeiten hat der betreffende Verein zu versuchen, ein Ausweichlokal zu finden. Gegebenenfalls ist das Spiel beim Gegner auszutragen und das Heimrecht zu tauschen. Erst wenn vorgenannte Möglichkeiten erschöpft sind, kann eine Spielverlegung beantragt werden.

I 1.4.3

Krankheit (mit Ausnahmen von Epidemien) sowie berufliche Verhinderung sind kein Verlegungsgrund.

I 1.4.4

Anträge auf Spielverlegung sind spätestens 14 Tage vor dem Spiel beim Klassenleiter schriftlich einzureichen und zu begründen.

I 1.4.5

Terminänderungen der Klassenleiter sind mindestens 10 Tage vor dem Termin vorzunehmen.

I 1.5 Einvernehmliche Spielverlegung innerhalb der Spielwoche

Nach vorheriger schriftlicher Vereinbarung zwischen den beteiligten Mannschaften und gleichzeitiger Verständigung des Klassenleiters kann ein Spiel innerhalb der entsprechenden Spielwoche verlegt werden.

I 1.6 Einvernehmliche Spielverlegung

Auf Antrag kann ein Spiel im Einvernehmen beider Mannschaften bis zu drei Spielwochen vor dem angesetzten Spieltag, innerhalb des Rahmenterminplans, ausgetragen werden. Über den Antrag auf Spielverlegung entscheidet der Klassenleiter unter Berücksichtigung WO I 1.3.2

I 1.7 Sonderregelung im Nachwuchsbereich

Im Nachwuchsbereich können Verbandsspiele in begründeten Fällen einvernehmlich mit Zustimmung des Klassenleiters bis zu 2 Spielwochen nachverlegt werden. Der Klassenleiter kann Nachweise anfordern, die den Verlegungsgrund belegen. Spielnachverlegungen in die Zeit nach dem letzten Spieltag einer Halbrunde sind unzulässig.

I 2 Streichung/Auflösung**I 2.1 Streichung**

Tritt eine Mannschaft innerhalb der Meisterschaftsrunde dreimal nicht an, so wird sie gestrichen. Alle von dieser Mannschaft erzielten Mannschaftsergebnisse werden in der Tabelle nicht gewertet. Die Einsätze und Spielergebnisse von in der gestrichenen Mannschaft zuvor eingesetzten Spielern wie auch die von deren Gegnern werden hinsichtlich des Ersatzspiels und der Berechnung von TTR-Werten und Bilanzen dagegen weiterhin berücksichtigt.

I 2.2 Auflösung

Die Auflösung einer Mannschaft liegt vor, wenn sie in der Zeit vom 11.06. vor einer Spielzeit bis zum Ende der darauf folgenden Meisterschaftsrunde vom Spielbetrieb abgemeldet wird. Alle von einer aufgelösten Mannschaft erzielten Mannschaftsergebnisse werden in der Tabelle nicht gewertet. Die Einsätze und Spielergebnisse von in der gestrichenen Mannschaft zuvor eingesetzten Spielern wie auch die von deren Gegnern werden hinsichtlich des Ersatzspiels und der Berechnung von TTR-Werten und Bilanzen dagegen weiterhin berücksichtigt. Wird die unterste Mannschaft eines Vereins aufgelöst, gilt dies als Klassenverzicht, diese Mannschaft ist erster Absteiger.

I 2.3

Eine Auflösung / Streichung an den letzten beiden Spieltagen der Rückrunde ist nicht zulässig. Nicht ausgetragene Spiele werden als nicht angetreten bewertet und entsprechend bestraft. Die Mannschaft, die dadurch zum dritten Mal nicht antritt, erhält zusätzlich die entsprechende Ordnungsstrafe und verliert nach der Meisterschaftsrunde das Recht auf Spielklassenzugehörigkeit und kann nur als neue Mannschaft in der untersten Klasse gemeldet werden.

I 2.4

Eine Mannschaft, die gestrichen oder aufgelöst worden ist, belegt in dieser Spielzeit den letzten noch zu vergebenden Tabellenplatz ihrer Klasse/Gruppe und verliert nach Meisterschaftsrunde das Recht auf Spielklassenzugehörigkeit. Die Mannschaft kann nur als neue Mannschaft in der untersten Klasse gemeldet werden.

Bei Streichung / Auflösung ist eine Ordnungsstrafe auszusprechen. Darüber hinaus hat der Verein für alle bis zum Zeitpunkt der Streichung / Auflösung ausgetragenen Spiele die entstandenen Auslagen (Fahrtkosten von Spielort zu Spielort, Hallenmiete) innerhalb von 14 Tagen (nach Antragstellung beim zuständigen Klassenleiter) zu ersetzen.

I 2.5

Spieler von gestrichenen oder aufgelösten Mannschaften werden als zusätzliche Spieler in der nächst höheren Mannschaft gemeldet. Ausgenommen hiervon sind während einer Halbbrunde Jugendersatzspieler, Damenersatzspielerinnen und Spieler mit Sperrvermerk.

I 3 Spielbetrieb**I 3.1 Spieltag, Spielbereitschaft**

Der Spieltermin geht aus der Ansetzung im Internetportal click-TT hervor.

Das Antreten zum Meisterschaftsspiel ist oberstes Gesetz. Spielabsagen oder Spielverzicht sind unzulässig. Verstöße hiergegen müssen von den Klassenleitern entsprechend den Bestimmungen geahndet werden.

I 3.2 Spielbeginn

Das Spiel hat pünktlich zur festgesetzten Anfangszeit zu beginnen. Die Mannschaften sind zu einer Wartezeit von maximal 30 Minuten verpflichtet.

Bei verspätetem Spielbeginn um mehr als 30 Minuten wird die Mannschaft, die die Verspätung verursacht hat, mit einer Ordnungsstrafe (StO 2.3.4.11) belegt.

I 3.3

Kann eine Mannschaft nicht rechtzeitig antreten, so hat sie zu versuchen, den Gegner telefonisch zu verständigen. Die Entscheidung über die Wertung oder Neuansetzung des Spiels trifft der Klassenleiter.

I 3.4

Fällt ein Spiel wegen Nichtantreten einer Mannschaft aus, so wird es neu angesetzt, wenn das Nichtantreten durch nachgewiesene höhere Gewalt verursacht wurde.

I 3.5 Wiederholungsspiele

Wiederholungsspiele können nur bei nachgewiesenen Fehlern von Verwaltungs-/Rechtsorganen oder höherer Gewalt angesetzt werden und müssen während der betr. Halbbrunde, spätestens aber innerhalb von 14 Tagen nach Abschluss der betr. Halbbrunde ausgetragen werden.

I 4 Aufgaben Mannschaftsführer**I 4.1**

Jede Mannschaft hat vor dem Spiel einen verantwortlichen Mannschaftsführer zu benennen, der allein zur Vertretung seiner Mannschaft berechtigt ist. Der Mannschaftsführer ist auf dem Spielbericht zu vermerken. Er muss nicht zu den beteiligten Spielern gehören.

I 4.2

In Meisterschaftsspielen ohne Oberschiedsrichter sind beide Mannschaftsführer für den ordnungsgemäßen Ablauf der Begegnung verantwortlich.

I 4.3

In einem Mannschaftswettbewerb kann nur der Mannschaftsführer Protest erheben.

I 4.4

Keine Vereinbarung zwischen den Mannschaftsführern in einem Mannschaftswettbewerb kann eine Tatsachenentscheidung ändern.

I 4.5 Kontrolle der Mannschaftsmeldung

Die vom Klassenleiter genehmigte Mannschaftsmeldung ist vor Spielbeginn durch die Mannschaftsführer zu prüfen. Bei fehlender Mannschaftsmeldung ist ein entsprechender Vermerk auf dem Spielbericht anzubringen. Für die fehlende Mannschaftsmeldung wird der Verein mit einer Ordnungsstrafe nach StO 2.3.4 belegt.

Nach Aufforderung durch den OSR oder Mannschaftsführer ist der Spieler verpflichtet, sich durch einen amtlichen Lichtbildausweis zu legitimieren. Für Nachwuchsspieler, die noch keinen amtlichen Ausweis erhalten können, ist der Schülerschein ausreichend.

I 4.6

Der Heimverein ist für die Durchführung des Meisterschaftsspiels verantwortlich. Er hat dafür Sorge zu tragen, dass

- das Spiellokal 30 Minuten vor der festgesetzten Spielzeit geöffnet ist und sich spätestens 15 Minuten vor der festgesetzten Spielzeit in spielbereitem Zustand befindet;
- für die Spielboxen bezüglich Tischen und Netzen WO A 6.2 beachtet wird;
- in allen Spielklassen Zählgeräte zu verwenden sind;
- die für das Spiel benötigten, von der ITTF zugelassenen Bälle vorhanden sind;
- das Spiellokal der WO A 13.5 entspricht oder eine Ausnahmegenehmigung vorliegt;
- das Ausrutschen der Spieler auf zu glatten Böden durch Abstumpfmitteln verhindert wird;
- die amtlichen Spielberichtsformulare vorhanden sind.

Einwendungen wegen Verstoßes gegen diese Vorschriften sind vor Spielbeginn auf dem Spielbericht zu vermerken und vom Gastverein zu unterzeichnen. Spätere Einwendungen bleiben unbeachtet, sofern es sich nicht um Mängel handelt, die erst während des Spiels aufgetreten sind. 5.1.6 der Strafordnung ist zu beachten.

I 5 Ersatzspieler**I 5.1**

Als Ersatzspieler können nur Spieler aus unteren Mannschaften eingesetzt werden; bei Mannschaftswettbewerben ist die Reihenfolge des für diese Halbbrunde genehmigten Mannschaftsmeldung zu beachten.

Dies gilt auch, wenn zwei oder mehrere Mannschaften desselben Vereins in einer Klasse bzw. Gruppe spielen.

I 5.2

Jeder Spieler darf in einer Halbbrunde maximal drei Einsätze als Ersatzspieler in höheren Mannschaften bestreiten.

Pokaleinsätze in höheren Mannschaften zählen nicht als Ersatzstellung für die Meisterschaftsrunde.

I 6 Spielablauf

Die Mannschaften stellen sich vor dem Spiel zur Begrüßung und Bekanntgabe der Mannschaftsaufstellung auf.

I 6.1

Der Heimverein ist für das Aufrufen der einzelnen Spielpaarungen zuständig.

Ist ein Spieler 2 Minuten nach Aufruf nicht spielbereit, so wird dieses eine Spiel für den Gegner als gewonnen gewertet. Bei Fehlen beider Gegner wird der Punkt nicht gewertet und in der Abwicklung des Punktspiels fortgefahren.

I 6.2

Die Entscheidung darüber, ob ein Spieler einen nicht den Bestimmungen entsprechenden Schläger verwendet, obliegt im Nachgang der spielleitenden Stelle (Klassenleiter), sofern ein offizieller Protest vorgelegt ist (WO A16 und RO 4.4.4 sind zu beachten). Unter der Voraussetzung, dass ein Schläger vor Beginn des einzelnen Spieles beanstandet wurde, dürfen die strittigen Spiele nicht für das Gesamtergebnis des Mannschaftsspiels herangezogen werden. Es ist solange weiterzuspielen, bis der Siegpunkt auch ohne die vorgenannten Spiele erreicht worden ist bzw. alle möglichen Spiele ausgetragen wurden.

I 6.3 Mindeststärke einer Mannschaft

Eine Mannschaft kann ein Punkt- oder Pokalspiel in folgender Mindeststärke beginnen:

- 4 Spieler bei 6er-Mannschaften
- 3 Spieler bei 4er-Mannschaften
- 2 Spieler bei 3er-Mannschaften
- 2 Spieler bei 2er-Mannschaften

Das unvollständige Antreten einer Mannschaft muss, mit Ausnahme der untersten, mit einer Ordnungsstrafe geahndet werden.

I 6.4 Spielereinsatz

Bei unvollständigem Antreten einer Mannschaft können später eintreffende Spieler nur insoweit eingesetzt werden, wenn es die Abwicklung des Punktspiels zulässt (siehe WO D 2.2).

I 6.4.1

Verspätet eintreffende Spieler können an einem Meisterschaftsspiel teilnehmen, soweit es die vorgeschriebene Spielreihenfolge und die Vorschrift zum Aufrücken zulässt.

Der Einsatz ist dann regelgerecht, wenn der Spieler bei mindestens einem Einzel oder Doppel mitwirkt (siehe I 8.2.1) und dieses auch in die Wertung eingeht.

I 6.4.2

Ein in einem Meisterschaftsspiel mitwirkender Spieler darf - solange dieses Spiel andauert und nicht nach Ziffer D 2.6 der WO offiziell beendet ist - nicht in einer anderen Mannschaft des Vereins mitwirken. Ein Spieler, der zur gleichen Zeit in zwei Mannschaften eingesetzt wird, ist für beide Mannschaften nicht spielberechtigt.

I 7 Spielbericht**I 7.1**

Bei jedem Punkt- oder Pokalspiel ist vom Heimverein ein Spielbericht in zweifacher Ausfertigung anzufertigen, dabei ist das offizielle HTTV-Spielberichtsformular zu verwenden. Beginn und Ende eines Meisterschaftsspiels sind auf dem Spielbericht einzutragen. Weiterhin ist die laufende Nummer der Spieler lt. genehmigter Mannschaftsmeldung zu vermerken. 2.3.4.10 der Strafordnung ist zu beachten. Der Spielbericht ist von beiden Mannschaftsführern nach Ende des Spiels zu unterzeichnen. Mit ihrer Unterschrift bestätigen sie zugleich die vollständige inhaltliche Richtigkeit der Eintragungen. Den Durchschlag erhält der Gastverein. Das Original ist vom Heimverein bis zum 30.6. nach Ende der folgenden Spielzeit aufzubewahren und dem Klassenleiter nach Aufforderung innerhalb von 3 Tagen zuzusenden.

I 7.2

Der gastgebende Verein ist verpflichtet, das Mannschaftsergebnis

- bei Spielen von Montag - Freitag innerhalb von 24 Stunden nach Spielende,
- bei Spielen am Samstag spätestens bis Sonntag, 12:00 Uhr,
- bei Spielen am Sonntag innerhalb von sieben Stunden nach Spielbeginn

und den Spielbericht des Spieltages bis Montag, 12:00 Uhr in das Internetportal (click-TT) einzugeben,

Der vom Heimverein im Internetportal (click-TT) erfasste Spielbericht ist vom Gastverein zu prüfen. Bei Abweichungen vom Original-Spielbericht ist Beschwerde zulässig, diese ist innerhalb von 7 Tagen beim Klassenleiter einzureichen

I 8 Wertung**I 8.1**

Für den Sieg erhält die Mannschaft zwei Punkte; für die Niederlage zwei Verlustpunkte. Bei unentschiedenem Spielausgang erhält jede Mannschaft jeweils einen Gewinn- und einen Verlustpunkt.

Zum Mannschaftsergebnis tragen nur die systemkonform ausgetragenen Doppel und Einzel bei. Das so zustande gekommene Mannschaftsergebnis wird auch für den Fall, dass der Siegpunkt nicht erreicht wird, wie ausgetragen gewertet (WO D 2.3 ist zu beachten).

I 8.2

Das Spiel wird einer Mannschaft als verloren und dem Gegner als gewonnen gewertet, wenn sie

I 8.2.1

einen Spieler ohne Spielberechtigung hat teilnehmen lassen.

Ein Spieler gilt als „nicht spielberechtigt für den betreffenden Platz“

- bei Aufstellung in falscher Reihenfolge;
 - bei falsch aufgestellten Doppeln (D 4.2, D 4.3, D 4.4 WO);
 - bei falscher Reihenfolge im Pokalspiel (D 8.1 WO);
 - bei gleichzeitigem Einsatz eines Spielers in zwei Mannschaften;
 - wenn er nicht an dem Spiel mitgewirkt hat (Eine Mitwirkung im Sinne dieser Bestimmung ist schon dann gegeben, wenn der im Einzel oder Doppel aufgestellte Spieler zur Begrüßung antritt oder andernfalls sein Einzel oder Doppel frühestens nach dem ersten Aufschlag, selbst ohne Angaben von Gründen, beendet);
 - Ersatzspieler mit mehr als drei Einsätzen in höheren Mannschaften pro Halbbrunde.
- Werden Spieler eingesetzt, die als „nicht spielberechtigt für den betr. Platz“ gelten, so erfolgt eine Bestrafung nur nach StO 2.3.4.

I 8.2.2

nicht in der vorgeschriebenen Mindeststärke das Meisterschafts- / Pokalspiel beginnt (WO I 6.5);

I 8.2.3

nicht geschlossen aufrückt und in der Mannschaft Lücken bleiben (I 6.6 WO ist zu beachten);

I 8.2.4

ein Meisterschafts- / Pokalspiel abbricht oder den Abbruch verschuldet;

I 8.2.5

nicht oder schuldhaft so verspätet antritt, dass ein Punkt- oder Pokalspiel nicht mehr ausgetragen werden kann. Ist eine Austragung infolge Verspätung nicht mehr möglich, so ist dies auf dem Spielbericht zu begründen. Die Entscheidung über die Spielwertung trifft ausschließlich der Klassenleiter/Pokalspielleiter nach Lage des jeweiligen Einzelfalles.

I 8.2.6

vom Verband oder einer Instanz des Verbandes an den festgesetzten Spielterminen gesperrt ist.

I 8.2.7

im betreffenden Meisterschafts- / Pokalspiel eine Fälschung des Spielberichts begeht.

I 8.3

Das Spiel wird beiden Mannschaften als verloren gewertet, wenn im betreffenden Spiel beide Mannschaften nachweislich:

- eine Fälschung des Spielberichtes begangen, diese veranlasst oder geduldet haben;
- einen Verstoß gemäß Ziffer WO I 8.2 begangen haben;
- das Spiel schuldhaft an einem anderen, als dem im Internetportal click-TT angesetzten Tag austragen wird (WO I 3).

I 8.4 Punktabzug

Ferner kann eine Mannschaft mit Punktverlust bestraft werden, wenn durch mangelhafte Spielmöglichkeiten im Spielort (Fehlen von Tischen, Netzen oder Bällen), unzumutbare Spielverhältnisse (übermäßig beengte Spielfläche, völlig unzureichende Beleuchtung, usw.) die ordnungsgemäße Durchführung nicht gewährleistet ist. Ziffer A 13.5 WO ist hierbei zu beachten.

I 9 Nichtantreten**I 9.1**

Tritt eine Mannschaft – außer in den unter I 3.4 genannten Fällen – nicht an, wird das Meisterschafts- oder Pokalspiel für den Gegner als gewonnen gewertet.

I 9.2

Der mit seiner Mannschaft nicht angetretene und für den Ausfall des Meisterschafts- oder Pokalspiels verantwortliche Verein wird mit einer Ordnungsstrafe belegt.

I 9.3

Im Falle des Nichtantretens einer Mannschaft ist von der anwesenden Mannschaft ein Spielbericht mit der Aufstellung der anwesenden Mannschaft und einem entsprechenden Vermerk auszufüllen. Ist nur der Gastverein anwesend, ist dieser Spielbericht dem Klassenleiter zu übersenden.

I 9.4

Tritt eine Mannschaft in der Vorrunde als Gastmannschaft nicht an, wird das Spiel in der Rückrunde beim Gegner (Tausch des Heimrechts) angesetzt.

I 9.5

Tritt eine Heimmannschaft nicht an, hat sie dem Gegner die für das Pokalspiel/Meisterschaftsspiel entstandenen Auslagen (Fahrtkosten von Spielort zu Spielort) zu ersetzen.

Tritt eine Gastmannschaft zu einem Pokalspiel oder in der Rückrunde zu einem Meisterschaftsspiel nicht an, hat sie dem Gegner die für das Pokalspiel/Meisterschaftsspiel nachweislich entstandenen Kosten der Sporthalle zu ersetzen.

I 9.6

Anträge zur Erstattung von Auslagen sind innerhalb von 14 Tagen nach dem ausgefallenen Spiel unter Beifügung der Belege an den Klassenleiter zu stellen. Für die Berechnung werden je Fahrkilometer des Vereins zum Spielort und zurück die Sätze der „Richtlinien zur Finanzordnung des HTTV“ angesetzt.

Die vom Klassenleiter festgesetzten Auslagen sind innerhalb von 14 Tagen nach Zugang der Klassenleiterentscheidung auf das Konto des HTTV zu überweisen. Der HTTV leitet die festgelegten Auslagen an den antragstellenden Verein weiter.

I 10 Abschluss einer Meisterschaftsrunde**I 10.1 Abschlusstabelle**

Über Meisterschaft und Abstieg entscheidet das bessere Punktverhältnis, bei Punktgleichheit die größere Differenz zwischen den gewonnenen und verlorenen Spielen (Subtraktionsverfahren). Ist diese auch gleich, entscheidet die Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Sätzen (Subtraktionsverfahren). Ist auch diese gleich, entscheidet der direkte Vergleich zwischen den betroffenen Mannschaften in der Reihenfolge Punkt-, Spiel-, Satz- und Ballverhältnis (Subtraktionsverfahren). Ist auch dann noch keine Entscheidung möglich, wird ein Entscheidungsspiel an neutralen Tischen angesetzt.

I 10.1.1 Kennzeichnung Auf-/Absteiger, Relegationsteilnehmer

In der Abschlusstabelle sind die Aufsteiger, die Absteiger und die Relegationsteilnehmer entsprechend der Auf- und Abstiegsregelung gekennzeichnet.

Belegt eine der nicht aufstiegsberechtigten Mannschaften einen Aufstiegs- oder Relegationsplatz, so geht das entsprechende Recht auf die nächstplatzierte Mannschaft über.

I 10.2 Relegationsspiele

Relegationsspiele sind Entscheidungsspiele zur Ermittlung der Reihenfolge evtl. weiterer Aufsteiger oder zum Klassenerhalt.

Bei klassenübergreifenden Relegationsspielen gilt zusätzlich:

Es wird im Spielsystem der höheren Spielklasse gespielt, die Siegermannschaft erwirbt das Startrecht in der höheren Spielklasse.

Für Relegationsspiele legt der HTTV einen Termin im Rahmenterminplan fest. Alle potenziellen Teilnehmer dieser Spielrunde müssen ihrem Klassenleiter bis zum 20. April eine Nichtteilnahme schriftlich erklären. Liegt dem Klassenleiter keine fristgerechte Verzichtserklärung vor, so ist diese Mannschaft zur Teilnahme an den Relegationsspielen verpflichtet. Die Relegationsspiele sind vom zuständigen Klassenleiter vorzubereiten und gelten als Teil der Rückrunde.

Der Verzicht bedeutet, die Mannschaft belegt den letzten Platz in der Relegationsrunde und erhält nur das Startrecht in der unteren Spielklasse.

I 10.2.1 Austragungssystem

Relegationsspiele werden in Turnierform durchgeführt und sollten nach Möglichkeit im System „Jeder gegen Jeden“ ausgetragen werden.

Die Reihenfolge der Mannschaften in den Tabellen der Relegationsspiele wird analog I 10.1 erstellt.

Mannschaften, die gemäß WO C 6.1 gestrichen werden, haben nur das Startrecht der unteren Spielklasse.

J Pokalspielordnung

Innerhalb des Verbandsgebietes wird jährlich ein Pokalwettbewerb im KO-System für alle Spielklassen ausgetragen. Dieser Wettbewerb wird in den Altersklassen Damen, Herren, weibliche und männliche Jugend, Schülerinnen und Schüler im Modifizierten Swaythling-Cup-System ausgespielt. Spieler mit Sperrvermerk sind in der gemeldeten Mannschaft bei Pokalspielen spielberechtigt.

Die Streichung/Auflösung einer Mannschaft nach WO I 2 bewirkt automatisch den zeitgleichen Ausschluss aus dem Pokalwettbewerb.

J 1 Austragungsmodus**J 1.1**

Jede an der Punktrunde beteiligte hessische Mannschaft kann nur eine Pokalmannschaft stellen. Sie wird aus den in der Mannschaftsmeldung aufgeführten Spielern der entsprechenden Mannschaft gebildet. Die Pokalmannschaften greifen unter Berücksichtigung ihrer Klassenzugehörigkeit (maßgebend ist die laufende Meisterschaftsrunde) stufenweise in den Pokalwettbewerb ein.

J 1.2

Die Pokalmeldung erfolgt, mit Ausnahme der Regional-/Oberligamannschaften, über die Vereinsmeldung (WO H 2) bis zum 10.06.

J 1.3

Die Pokalspiele können in Rundenform ausgespielt werden. Bei Bedarf können Vorrunden von Pokalspielen durchgeführt und mit diesen bereits in der Vorrunde der Meisterschaftsrunde begonnen werden. Es bleibt den Kreisen, Bezirken und dem Verband überlassen, die Pokalspiele in Runden- und/oder Turnierform durchzuführen. Ziffer D 8.1 WO gilt je Veranstaltung. Die Auslosung der einzelnen Paarungen erfolgt ohne jegliche Setzung von der zuständigen Stelle. Jede Runde wird neu ausgelost.

J 1.4

Bei Austragung in Rundenform hat der pro Paarung erstausgeloste Verein Heimrecht und ist damit Mannschaft A, der Gegner ist Mannschaft B.

J 1.5

Alle Pokalspiele sollen auf einem Tisch ausgetragen werden. Um einen zügigen Ablauf zu gewährleisten, kann das Pokalspiel an zwei gleichen Tischen ausgetragen werden.

J 1.6

Ersatzspieler aus unteren Mannschaften können eingesetzt werden, sofern sie für diese Mannschaft einsatzberechtigt sind. Nachwuchsspieler mit einer Spielberechtigung für die eingeschränkte Teilnahme am Erwachsenenbetrieb gemäß 3.2.2 JO („JES-Spieler“) sind im Erwachsenenbereich im Pokal nicht einsatzberechtigt.

Die Mannschaftsmeldung ist vor Spielbeginn der Turnierleitung vorzulegen. Teilnahmepflicht besteht für alle zum 10.06. zur Pokalrunde gemeldeten Mannschaften.

J 2 Pokalspiele**J 2.1 Kreispokalspiele**

Bei den Kreispokalspielen starten die Mannschaften der Kreisliga und der verschiedenen Kreisklassen. Sie ermitteln getrennt nach Spielklassen in Runden- oder Turnierform – die Kreispokalsieger der Kreisliga, 1., 2. und 3. Kreisklasse, die dann den Kreis bei den Bezirkspokalspielen vertreten.

Im Pokal sind gemischte Mannschaften (Damen in Herren-Mannschaften) startberechtigt, wenn mindestens ein männlicher Spieler mitwirkt.

Der Kreiswart ist für die ordnungsgemäße Abwicklung und Weitermeldung der Kreispokalsieger an den Bezirkssportwart verantwortlich. In Ausübung dieses Amtes hat er die Rechte und Pflichten eines Klassenleiters.

J 2.2 Bezirkspokalspiele

Bei den Bezirkspokalspielen starten die verschiedenen Kreispokalsieger der Kreisliga und Kreisklassen sowie die Mannschaften der Bezirksklasse, der Bezirksliga und der Bezirksoberrliga. Sie ermitteln analog zu den Kreispokalspielen die Bezirkspokalsieger, die dann den Bezirk bei den Verbandspokalspielen vertreten.

Der Bezirkssportwart ist für die ordnungsgemäße Abwicklung und Weitermeldung der Bezirkspokalsieger an den Ressortleiter Mannschaftssport verantwortlich. In Ausübung dieses Amtes hat er die Rechte und Pflichten eines Klassenleiters.

J 2.3 Verbandspokalspiele

Bei den Verbandspokalspielen starten die verschiedenen Bezirkspokalsieger der Kreisklassen, der Kreisliga, der Bezirksklasse, der Bezirksliga und der Bezirksoberrliga, sowie die Mannschaften der Verbandsliga, der Hessenliga und der Regional- u. Oberliga. Sie ermitteln analog zu den Kreis- und Bezirkspokalspielen folgende Verbandspokalsieger der Damen und Herren:

- der Regional- u. Oberligen,
- der Hessenligen,
- der Verbandsligen,
- der Bezirksoberrligen,
- der Bezirksligen,
- der Bezirksklassen,
- der Kreisligen,
- der 1. Kreisklassen,
- der 2. Kreisklassen,
- der 3. Kreisklassen.

Die Verbandspokalsieger der Hessenliga Damen/Herren, der Bezirksoberrliga Damen/Herren und der Kreisliga Damen/Herren vertreten den HTTV bei den Deutschen Pokalmeisterschaften der Spielklassen unterhalb der Oberliga.

Der Ressortleiter Mannschaftssport ist für die ordnungsgemäße Abwicklung der Verbandspokalspiele verantwortlich. In Ausübung dieses Amtes hat er die Rechte und Pflichten eines Klassenleiters.

J 3 Austragungsmodus männliche Jugend, weibliche Jugend und Schüler und Schülerinnen

Der Austragungsmodus der Pokalspiele für den Nachwuchs ist in der Jugendordnung des HTTV verankert.

J 4 Zusatzbestimmungen

Im Übrigen gelten für alle Pokalrunden die Bestimmungen der Wettspielordnung des HTTV sinngemäß.

K DURCHFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN FÜR DIE HESSISCHEN MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFTEN DER SENIORENKLASSEN

Der HTTV führt jährlich zur Ermittlung seiner Meister in den Seniorenklassen Mannschaftsmeisterschaften durch.

K 1 Ausrichter/Durchführer

Mit der Ausrichtung wird nach einem Schlüsselplan jeweils ein Bezirk im HTTV beauftragt. Bei Fortbestand der bei dem Ausrichter liegenden Verantwortung für einen organisatorisch und spieltechnisch reibungslosen Ablauf kann dieser eine Unterorganisation und/oder Verein seines Bereichs mit der Durchführung beauftragen. Einzelheiten der Organisation und des Veranstaltungsablaufs werden zwischen Ausrichter und Durchführer sowie dem zuständigen Ressortleiter Seniorensport des HTTV festgelegt.

K 2 Konkurrenzen/Teilnehmerkreis

Die Mannschaftsmeisterschaften werden in folgenden Klassen ausgespielt:

- 9.2.1 Senioren-Seniorinnen Ü 40,
- 9.2.2 Senioren-Seniorinnen Ü 50,
- 9.2.3 Senioren-Seniorinnen Ü 60,
- 9.2.4 Senioren-Seniorinnen Ü 70.

K 3 Startberechtigung und Quotenverteilung

Startberechtigt ist je eine von den Bezirken des HTTV gemeldete Vereinsmannschaft, zusätzlich der Meister des Vorjahres und eine weitere Mannschaft aus dem Veranstalter-Bezirk.

K 3.1 Allgemeine Festlegung zur Startberechtigung

Seniorenmannschaften können aus verschiedenen Mannschaften eines Vereins gebildet werden. Sie müssen die Spielberechtigung für eine Mannschaft ihres Vereins besitzen. Die Spielberechtigung ist durch die genehmigte Mannschaftsaufstellung nachzuweisen.

K 3.2 Meldungen

K 3.2.1

Die Bezirke melden die Bezirksmannschaftsmeister sowie ggf. eine als Ersatz zur Verfügung stehende Mannschaft für die einzelnen Konkurrenzen (Ü40 / Ü50 / Ü60 / Ü70, Damen und Herren) unter Angabe des Vereinsnamens, des Ansprechpartners mit Adresse, email-Adresse und Telefon-Nr. an den Ressortleiter Seniorensport.

K 3.2.2

Bei Absage einer Mannschaft bis zwei Tage vor der Veranstaltung wird die entsprechende Ersatzmannschaft verständigt. Fällt diese ebenfalls aus, kann der Ressortleiter eine Ersatzmannschaft aus einem anderen Bezirk zulassen.

K 4 Spiel- und Austragungsmodus/Spielreihenfolge

K 4.1

Es gelten die Bestimmungen der Wettspielordnung des HTTV.

K 4.2

Es wird nach dem jeweiligen Spielsystem des HTTV gespielt
– Corbillon-Cup-System (Damen),
– Modifiziertes Swaythling-Cup-System (Herren).

K 4.3

Das Turnier wird in Vor- und Endrunden gespielt.

K 4.3.1

In den Vorrunden der Gruppen A und B spielen jeweils drei Mannschaften im System „Jeder gegen Jeden“. Die Auslosung der Gruppeneinteilungen wird vom Seniorenausschuss bzw. Ressortleiter Seniorensport vorgenommen.

Spielreihenfolge in den Gruppen A und B:

- | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| 1. Durchgang
1 – 3 | 2. Durchgang
2 – 1 | 3. Durchgang
2 – 3 |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|

K 4.3.2

In der Endrunde spielen die Gruppenersten und die Gruppenzweiten über Kreuz das Halbfinale aus. Die Gewinner der Halbfinale ermitteln im Endspiel den Hessenmeister. Die Verlierer der Halbfinale tragen das Spiel um den 3. und 4. Platz aus.

Änderungen der Ausspielung der Platzierungen in der Endrunde behält sich der Ressortleiter Seniorensport vor.

K 4.4

Über die Platzierung innerhalb einer Gruppe entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Punkten. Ist diese gleich entscheidet die größere Differenz zwischen gewonnenen und verlorenen Spielen, danach Sätzen und danach Bällen.

K 4.5

Gespielt wird an einem Tag. Der Zeitplan wird vom zuständigen Ressortleiter festgelegt.

K 5 Qualifikation

Die Sieger der einzelnen Altersklassen Damen und Herren sind für die Teilnahme an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften qualifiziert.

K 6 Materialien

Die zum Einsatz kommenden Bälle werden unter Beachtung etwaiger Verträge vom HTTV gestellt. Für die Veranstaltung ist folgende Anzahl von Tischen mit einer Boxengröße von 5 m x 10 m vorgesehen:

- Senioren Ü 40 = mindestens 4 Tische,
- Senioren Ü 50 = mindestens 4 Tische,
- Senioren Ü 60 = mindestens 4 Tische,
- Senioren Ü 70 = mindestens 4 Tische.

Insgesamt werden mindestens 16 Tische für die Veranstaltung benötigt.

K 7 Oberschiedsrichter

Der Oberschiedsrichter wird vom Schiedsrichterausschuss des HTTV eingesetzt.

K 8 Ehrungen

Pokale, Plaketten und Urkunden stellt der HTTV, Ehrenpreise der Durchführer. Die Urkunden sind vom Durchführer entsprechend aufzubereiten.

Pokale erhalten die erstplatzierten Mannschaften jeder Altersklasse der Damen und Herren. Plaketten und Urkunden erhalten die erst- und zweitplatzierten Mannschaften jeder Altersklasse der Damen und Herren.

K 9 Ordnungsstrafen

Es gilt die Strafordnung des HTTV.